# Teil E

## *Vorbemerkung der Redaktion des AWR zur Berichterstattung der Zeitschrift „Unser Mitteleuropa“:*

*Weder „Fakten-Darstellung“ noch Sprache von Putin (über die Regierung der Ukraine: „Drogenbande“, „Nazis“) und von Lawrow gefallen uns in der Zeitschrift „Unser Mitteleuropa“. Der Angriffskrieg gegen die Ukraine ist darüber hinaus durch nichts zu rechtfertigen.*

***Dieser Überfall ist ein Verbrechen!!!***

*Überdies ist die Berichterstattung von „Unser Mitteleuropa“ zu diesem Komplex in seiner Putin-Hörigkeit sehr zu bedauern! Auch in der Tonart der Sprache und in der Wortwahl hat sich die Zeitschrift leider anstecken lassen! Einfach widerlich!!!*

*Und ist der Versuch der Politik Putins schon vergessen, Europa durch „Flüchtlingsströme“ über Weißrussland zu destabilisieren? Der polnischen Regierung sei dankgesagt, dass sie die Grenzen zu Weißrussland geschlossen hat!*

*Wer kann uns etwas über die Zusammensetzung der Redaktion von „Unser Mitteleuropa“ sagen, wer lüftet uns das Geheimnis zum Eigentümer, für den lediglich ein Postfach in London genannt wird.*

*Schade! Schade! „Unser Mitteleuropa“ vertut Chancen, eine kritische, auch selbstkritische Publikation zu sein.*

*Wir sehen eine Gratwanderung zwischen „historischem Dokument“ und „Propaganda“ – letztere ist zuweilen auch ein „historisches Dokument“.*

*Unsere Meinung ist klar, möge der Leser für sich entscheiden und viele unterschiedliche Quellen benutzen!*

*Die Redaktion*

# Teil E

## Inhaltsverzeichnis (Seiten E II – E VII)

**E. a) Themen global, die uns auch bewegen** **Seiten E 1 – E 8**

**01)** Unsere „Freiheit“ im Zwei-Fronten-Krieg: islamistischer und postmoderner Faschismus der Political Correctness. Von ELMAR FORSTER
**02)** Interview: Ex-US-Vizefinanzminister Paul Craig Roberts über den antiweißen Rassismus in Amerika
**03)** Schweizer Nationalbank: die beste Zentralbank mit einer der härtesten Währungen weltweit

**E. b) 2 Sonderthema Corona-Pandemie** **Seiten E 9 – E 10**

*Das Thema Corona-Pandemie wird von uns nicht mehr bearbeitet!*
*Siehe hierfür die Beiträge von „Unser Mitteleuropa“:*

*https://unser-mitteleuropa.com/*

**E. c) Wanderungen und Einwanderungen** **Seiten E 11 – E 12**

**01)** Migranten-Aufnahme-Nimmersatt Deutschland: Noch im August werden 3.500 Migranten aus Italien „umgesiedelt“

**E. d) Länder weltweit - im Überblick** **Seiten E 13**

***Seit 01.08.2022 keine Berichte! Zu wenig putin-freundlich?***

**E. e) Europa, Europa und die Welt** **Seiten E 14 – E 17**

**Nordatlantische Verteidigungsgemeinschaft N A T O**
(Seiten E 14)

***Keine Berichte***

**E u r o p ä i s c h e U n i o n (EU)** (Seiten E 14 – E 17)

**01)** Europa sowjetisiert sich immer rasanter – Demokratieabbau samt Zensur im Vormarsch. Von PETER HAISENKO

## E. f) Mitteleuropa Seite E 18

***Keine Berichte***

## E. g) Deutschland und nahe Staaten Seiten E 19 – E 65

**BENELUX-LÄNDER** (Seite E 19)

***Keine Berichte***

**B R D e u t s c h l a n d (ohne Berlin und Land Brandenburg)**
(Seiten E 20 – E 46)

**01)** Britischer Journalist: „Heuchlerisches Deutschland landet auf dem Boden der Realität“
**02)** Grüner MP Kretschmann – Was kommt als nächstes? „Unterhosen wechseln nur 1 x die Woche“? Von ELMAR FORSTER
**03)** Ehemaliger “BILD”-Chefredakteur wegen YouTube-Kanal “Achtung, Reichelt!” für ARD-„Faktenfinder“ jetzt auch „rechtsextrem“
**04)** Täglich aufregen. Von Ed Koch
**05)** Dortmund: Erschossener Messer-Migrant auf Kosten der Steuerzahler nach Afrika überführt
**06)** Kein „Hitlergruß“: Staatsanwaltschaft blitzt mit irrer Anschuldigung gegen Petr Bystron ab
**07)** Brandenburg: Scholz während Veranstaltung ausgepfiffen – „Hau ab Lügner!“ Sprechchöre (VIDEO)
**08)** System-Medien: Sind die Links-Grünen angezähltes Bauernopfer des Great-Resets? Von ELMAR FORSTER
**09)** „Wutwinter“: Angst und Panik der Herrschenden und Mainstream-Medien vor künftigen Protesten. Von DAVID BERGER
**10)** Hypermoral und Größenwahn: Heute retten wir Deutschland morgen die ganze Welt!
**11)** Journalismus: Wer brav im Sinne der Grünen schreibt, bekommt Geld vom Steuerzahler
**12)** ZurZeit-Podcast: Heißer Herbst – die Angst des Establishments vor den Bürgern. Von WERNER REICHEL
**13)** Genderwahn im WDR nimmt pathologische Züge an: „KrankenschwesterIn“ als neue Wortschöpfung (Videos)
**14)** Jetzt auch Gender-Wahn im Fußball: St. Pauli mit Gendersternchen statt Meisterstern auf dem Trikot
**15)** Lasst uns retten. Von Ed Koch

**B e r l i n und L a n d B r a n d e n b u r g** (Seiten E 47 - E 61)

**01)** Es wird teuer werden, rbb!. Von Ed Koch
**02)** Wasser. Von paperpress
**03)** Verbindende Offenheit. Von Ed Koch
**04)** Bauen ja! Aber nicht vor meiner Tür. Von Ed Koch
**05)** Es wird immer schlimmer beim rbb. Von Ed Koch
**06)** Fragen an den rbb. Von Ed Koch
**07)** Berliner Ensemble lässt Aufführung „Der Diener zweier Herren“ durch „BIPoC-Berater:innen rassismuskritisch bewerten“
**08)** Zu RBB und seiner Intendantin Patricia Schlesinger. Von Ed Koch
**09)** Berlin? Bloß weg hier - Reaktionen. Von Ed Koch
(s. a. AWR-821 v. 11.08.20229)

**Ö s t e r r e i c h** (Seiten E 62 – E 65)

**10)** Linz: Oberösterreichischer Landes-Chef Stelzer zweifelt an Sinnhaftigkeit der Russland-Sanktionen
**11)** Erlebnistherme verbietet Burkinis – „Gäste ekeln sich davor“

## E. h) Ostmitteleuropa Seiten E 66 - E 69

**B a l t i k u m** (Seiten E 66)

**L i t a u e n** (Seiten E 66 –E 67)

**01)** Litauisches Eislaufpaar plant Auftritt in Russland- Staatsorden wurde zurückgefordert

**U n g a r n** (Seiten E 68 – E 69)

**02)** Ungarischer Parlamentspräsident: Globale Privat-Mächte bedrohen Nationalstaaten. Von ELMAR FORSTER

## E. i) Osteuropa Seiten E 70 – E 86

**U k r a i n e** (Seiten E 70 – E 85)

**01)** Ukrainische Beweisvernichtung – gefallene Söldner werden vor Ort verbrannt
**02)** „Todesdrohung“ ukrainischer Medien gegen österreichischen Russland-Experten

**03)** „Krieg: Vater aller Dinge“ – Klitschko-Scheidung – „starke Frauen der Ukraine-Helden“. Von ELMAR FORSTER
**04)** Ukraine versprach Getreide für Afrika – es kommt nur nicht an
**05)** Trumps Ex-Berater – Ukraine ist nicht unser Kampf
**06)** Rücktritt des AI Mitbegründers „aus Solidarität“ mit Ukraine

**R u s s l a n d** (Seite E 86)

***Keine Berichte***

## E. j) Kaukasusgebiet — Seite E 87

***Keine Berichte***

## E. j) Südosteuropa — Seite E 88

***Keine Berichte***

## E. k) Süd- und Westeuropa — Seiten E 89

***Keine Berichte***

## E. l) Nordwest- und Nordeuropa — Seite E 90

***Keine Berichte***

Karte Großgliederung Europas/Begriff „Ostmitteleuropa“ *Seite E 91*
2 Karten zur Geschichte Westpreußens *Seite E 92*
Westpreußen in Physisch-geographischen Karten *Seite E 93*
„Freie Stadt Danzig“, Wappen und Karte Seite E 94
Karte des Königreichs Preußen und Karte der Provinz Westpreußen von 1871/78 – 1920 *Seite E 95*
**Impressum /** Mit Bildern unserer Geschäftsstelle in Berlin-Steglitz *Seite E 96*

# Teil E

**E. a) Themen global, die uns auch bewegen** **Seiten E 1 – E 8**

## 01) Unsere „Freiheit“ im Zwei-Fronten-Krieg: islamistischer und postmoderner Faschismus der Political Correctness

Von ELMAR FORSTER

14. 08. 2022

### Heuchelei der Political Correctness

Zwei Tage nach dem feigen – und wohl islamistisch-rassistisch motivierten – Messeranschlag auf Salma Rushdie, setzen sich westliche Intellektuelle und Politiker mit unzähligen Betroffenheits-, Trauer- und Solidaritätsbekundigungen im Plüschtierstil in Szene:

So erklärte US-Präsident Joe Biden, Rushdie habe sich nicht einschüchtern lassen. „Und heute bekräftigen wir unser Bekenntnis zu diesen zutiefst amerikanischen Werten in Solidarität mit Rushdie und all jenen, die für Meinungsfreiheit eintreten.“ (ORF)

In Wirklichkeit freilich sind diese Äußerungen von Vertretern der linken Political Correctness nichts anders als Heuchelei und Anwendung von Georg Orwells Dystopie aus seinem Roman 1984: „Krieg ist Frieden. Freiheit ist Sklaverei. Unwissenheit ist Stärke.“

**Was ist Freiheit?**

„Freiheit bedeutet das Recht: Dem anderen die Meinung zu sagen, die er NICHT hören will." (George Orwell)

**Rushdie's „Freiheit" im Zwei-Fronten-Krieg**

Denn in Wirklichkeit ist der europäische Freiheitsbegriff, wie wir ihn seit der Aufklärung kennen, nicht mehr existent. Er ist spätestens seit Ausrufung der Anti-Rushdie-Fatwa durch den damaligen religiösen iranischen Führer Chomenei im Jahre 1989 in einer Zweifronten-Schlacht zerrieben worden.

33 unendlich lange Jahre – nach der Veröffentlichung seines, Rushides, Buches „Satanische Verse" – im Untergrund, hat das Böse in Form intoleranten Hasse schlussendlich den indisch-amerikanisch-britischen Schriftsteller zur Strecke gebracht.

Iranische Medien bejubelten umgehend das Messerattentat, von denen in den westlichen Multi-Kulti-Welcome-Ländern seit 2015 unzähligste freiwillig importiert wurden: „Tausend Bravos … für die mutige und pflichtbewusste Person, die den abtrünnigen und bösen Salman Rushdie angegriffen hat". (die iranische Zeitung „Kayhan", zitiert nach ORF)

**Islamistischer und postmoderner Faschismus der Political Correctness**

Rushdie´s „Freiheit" ist aber auch bedroht durch eine totalitäre Political Correctness, die sich von der islamistischen in nichts unterscheidet: „Die Hand des Mannes, der dem Feind Gottes den Hals umgedreht hat, muss geküsst werden." (ebda) – wie die iranische Zeitung „Khorasan" stolz vermeldete: „Satan auf dem Weg zur Hölle". Denn 33 unendlich lange Jahre hat der abgeschossene „Pfeil" des ehemaligen iranischen Revolutionsführers Ayatollah Ruhollah Chomeini sein Ziel getroffen – wie die iranische Nachrichtenseite Asr rebenfall stolz vermerkte.

**Was versteht Rushdie unter Redefreiheit ?**

„Die Künstler haben des Recht zu sprechen. Und dieses Recht beinhaltet die Abweichung von Religion, Satire, Vulgarität, Beleidigung. Wenn das nicht gegeben ist, gibt es keine Freiheit der Rede." (Rushdie 2015, ct ab Marke 17,36)

Man kann darüber streiten, ob irgendjemand das Recht (!) auf Beleidigung gegenüber einem anderen hat. Was sicher gilt: Dass man das Recht auf Beleidigung gegenüber Beleidigern hat. Dieses Recht spricht aber die Political Correctness allen anderen außerhalb ihrer selbst ab. Deshalb ist PC totalitaristisch.

**„Freiheit ist immer die Freiheit der anderen."** (Rosa Luxemburg) – **Der Gesinnungstotalitarismus der Political Correctness** (UM)

Das Jahr 1989 markiert auch bezüglich des Freiheitsbegriffs einen Einschnitt. Die westliche Political Correctness hat ihn seither in Kollaboration mit dem islamistischen Totalitarismus entsorgt:

Der postmodernde Totalitarismus trägt einen irreführenden Namen: Political Correctness. Er beherrscht den öffentlich-politischen Diskurs und zensuriert das Private. Er schreckt auch vor KGB-Desavouierungs-Methoden nicht zurück. Indem er Angst verbreitet. Als multi-pluralistischer „Toleranz"-Totalitarismus ist er heimtückischer als vorhergehende. PC

zerstört und missbraucht das Instrument der Sprache, um so die objektive Wirklichkeit (im Orwell'schen Sinne eines „Neu-Sprechs" und „Neu-Denks") zu pervertieren. Und er liquidiert heimtückisch die Aufklärung, indem er vorlügt, diese im Alleinvertretungsanspruch zu beherrschen.

**250 Jahre nach Kant stehen wir wieder am Anfang der Aufklärung.**

Die zu Totalitaristen verkommenen Alt-Linken fürchten um ihre politische Vorherrschaft. Das angestrebte Ziel: „*Und wenn alle anderen die von der Partei verbreitete Lüge glaubten – wenn alle Aufzeichnungen gleich lauteten -, dann ging die Lüge in die Geschichte ein und wurde Wahrheit.*" (Orwell)

Unter Requirierung von Faschismus-Ängsten soll jeder kritisch-demokratische Diskurs erstickt, soll eine Krypto-Diktatur installiert werden. Geschichte darf sich aber auch unter umgekehrten Vorzeichen niemals wiederholen. „*Wehret den Anfängen!*"

„*Bestrafe einen. Erziehe hundert.*" (Mao-Tse-Tung)

„*Krieg ist Frieden. Freiheit ist Sklaverei. Unwissenheit ist Stärke.*" (George Orwell)

„*Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. … Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum* (die) *Menschen … unmündig bleiben; und warum es anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen.*" (Immanuel Kant: „*Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?*")

„*Das wirklich Beängstigende am Totalitarismus ist nicht, dass er Massaker begeht, sondern dass er das Konzept der objektiven Wahrheit angreift: Er gibt vor, die Vergangenheit wie die Zukunft zu kontrollieren.*" (G. Orwell, 1984)

„*Nur die Lüge braucht die Stütze der Staatsgewalt. Die Wahrheit steht von alleine aufrecht.*" (Thomas Jefferson)

„*Wem das Verbrechen nützt, der hat es begangen.*" (Seneca)

„*Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat. Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.*" (Martin Niemöller, evangelischer Theologe und ehemaliger KZ-Häftling)

„*Jemand musste Josef K. verleumdet haben, denn ohne dass er etwas Böses getan hätte, wurde er eines Morgens verhaftet.*" (Kafka: „Der Prozess" )

„*Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!*" (Kant)

**<*https://www.youtube.com/watch?v=nX4jLVAIGJ8*>**

#amanpourpbs

Author Salman Rushdie: "Truth Is a Battle...Maybe Never More So Than Now" | Amanpour and Company

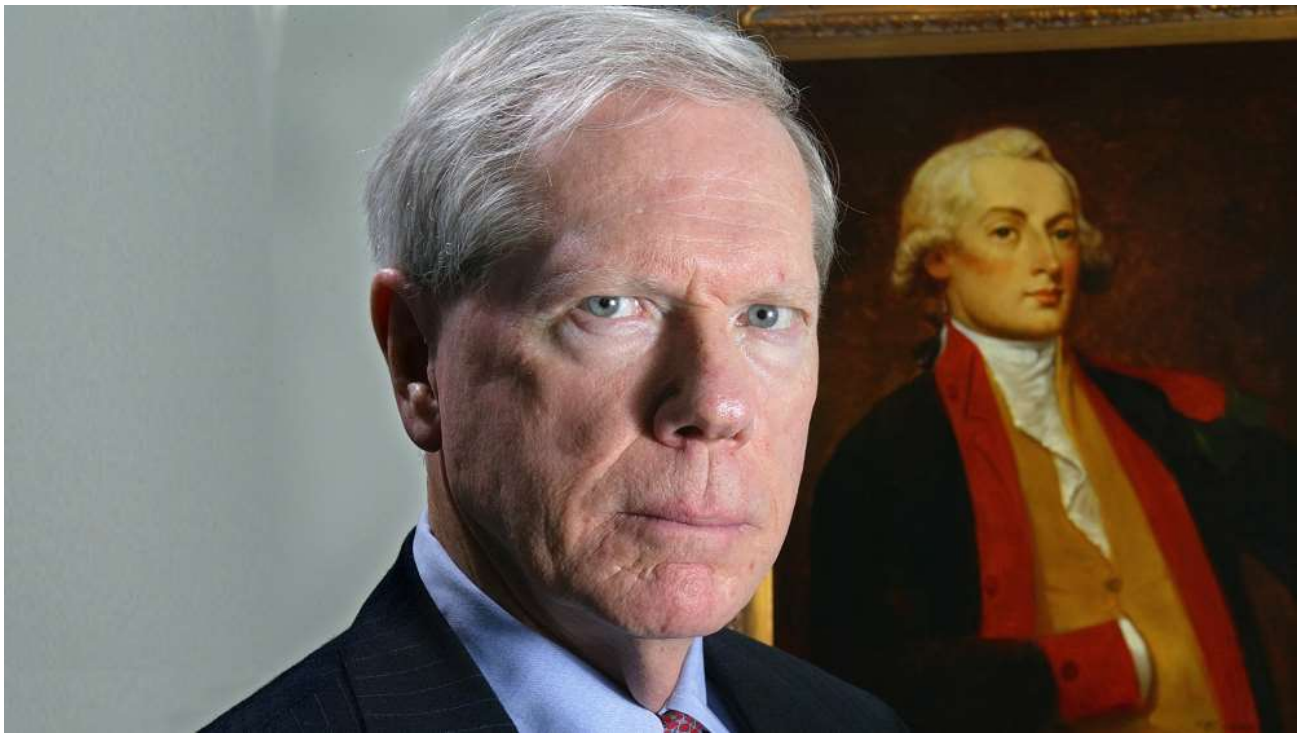
31.828 Aufrufe,  17.06.2021

Unser Ungarn-Korrespondent **Elmar Forster,** seit 1992 Auslandsösterreicher in Ungarn, hat ein Buch geschrieben, welches Ungarn gegen die westliche Verleumdungskampagne verteidigt. Der **amazon-Bestseller** ist für UM-Leser zum **Preis von 17,80.-** (inklusive Postzustellung und **persönlicher Widmung)** beim Autor bestellbar unter <ungarn_buch@yahoo.com>

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **02)** Interview: Ex-US-Vizefinanzminister Paul Craig Roberts über den antiweißen Rassismus in Amerika

12. 08. 2022



Dr. Paul Craig Roberts war US-Vizefinanzminister *(Bild: Privat)*

***Frage:*** *Welchen Einfluss hat die Kritische Rassentheorie (CRT) auf das Alltagsleben des Durchschnittsamerikaners. In Europa tauchen immer wieder Berichte auf, dass in einigen Unternehmen (weiße) Mitarbeiter CRT-Seminare besuchen müssen?*

**Paul Craig Roberts:** Dort, wo Demokraten die lokalen Schulbehörden kontrollieren, wird den Kindern CRT beigebracht. Die Annahme ist, dass weiße Menschen rassistisch sind und dass der Rassismus schon in jungen Jahren durch Bildung ausgemerzt werden muss, was in Wirklichkeit eine Form von Gehirnwäsche oder Indoktrination ist. Dieselben weißen Schulkinder, die von ihren schwarzen Mitschülern verprügelt und ausgeraubt werden, werden gelehrt, dass Weiße den Schwarzen Schlimmes angetan haben und dass Weiße Toleranz gegenüber anderen lernen müssen. Das Ziel scheint zu sein, die weißen Kinder den schwarzen gegenüber gefügig zu machen. Wenn die Lehrer das Paradoxon in dieser Situation bemerken, machen sie nicht darauf aufmerksam. Weiße Mitarbeiter von Unternehmen, Behörden und des Militärs müssen ein „Sensibilitätstraining" absolvieren, bei dem das richtige Verhalten gegenüber „Farbigen", Frauen, Homosexuellen und Transgender-Personen im Vordergrund steht. Dies hat zur Folge, dass ein weißer Manager Gefahr läuft, der Voreingenommenheit, der Beleidigung oder der sexuellen Belästigung beschuldigt zu werden, wenn er einen Schwarzen, eine Frau oder eine andere geschützte Gruppe diszipliniert. Wenn ein weißer Mann einen schwarzen oder weiblichen Chef oder Vorgesetzten hat, muss er die Konsequenzen tragen. Er gehört nicht zu der geschützten Kategorie und kann sich nicht auf Missbrauch berufen.

***Frage:*** *Was will die Linke mit CRT erreichen? Geht es wirklich um den angeblichen Kampf gegen Rassismus?*

**Roberts:** Menschen, die sich mit der CRT ihrer Lehre, Geschichte und Anwendung befassen, sagen, dass ihre Funktion darin besteht, die Gesellschaft aufzubrechen, damit sie revolutioniert werden kann.

***Frage:*** *Sehen Sie in der CRT und anderen Formen der politischen Korrektheit eine Gefahr für den sozialen Frieden in den USA, insbesondere dass verschiedene ethnische Gruppen gegeneinander ausgespielt werden?*

**Roberts:** Die CRT ist eine der Waffen der Identitätspolitik. In der Identitätspolitik der Demokratischen Partei hat der weiße Mann die Rolle des kapitalistischen Ausbeuters im klassischen Marxismus, und alle anderen haben die Opferrolle der Arbeiter. Damit wird der klassische Marxismus auf den Kopf gestellt, denn die weißen männlichen Arbeiter werden von Opfern zu Ausbeutern gemacht. Die Identitätspolitik spaltet die Bürger, indem sie Feindseligkeiten und Misstrauen zwischen Männern und Frauen und zwischen Rassen schafft. Für eine vielfältige, multikulturelle Gesellschaft ist dies eine fatale Politik.

Die Identitätspolitik spaltet die Bürger, indem sie Misstrauen zwischen den Rassen schafft.

***Frage:*** *Wie es derzeit aussieht, werden die Republikaner die Zwischenwahlen gewinnen. Könnte eine republikanische Mehrheit im Kongress dazu führen, dass CRT oder politische Korrektheit insgesamt zurückgedrängt werden?*

**Roberts:** Ein republikanischer Präsident könnte das Sensibilitätstraining im Militär beenden, wie es Donald Trump getan hat. Republikanische Gouverneure können wahrscheinlich CRT in den öffentlichen Schulen stoppen.
Ich glaube, Floridas republikanischer Gouverneur DeSantis hat es geschafft, die CRT zu stoppen und auch, so glaube ich, das Transgender-Training für kleine Kinder zu stoppen, das als Rekrutierungsstrategie eingesetzt wurde. Ich weiß nicht, was man gegen die Unternehmen tun kann, außer dass heterosexuelle weiße Männer sich weigern, für sie zu arbeiten.

Das Gespräch führte **Bernhard Tomaschitz** von *ZURZEIT* unserem Partner in der EURIPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **03)** Schweizer Nationalbank: die beste Zentralbank mit einer der härtesten Währungen weltweit

10. 08. 2022

Die Schweizer Nationalbank bei Nacht

Ein Blick auf die Asset Allocation der Schweizer Nationalbank und was dessen Direktorium besser macht als die meisten Zentralbanken!

Eine Analyse der Asset Allocation von „Devisenreserven u. Frankenanleihen“ der Schweizer Nationalbank (SNB). Im weiteren Text nur noch kurz als „SNB“ bezeichnet. Die EZB kauft kurz gesagt im Vergleich zur SNB beträchtlich viele sogenannte „Schrottpapiere“ im Zuge ihrer u. a. zahlreichen Purchase Programms auf, die nicht jenen fairen inneren Vermögens-Wert (engl: intrinsic value)wie jenen von (erfolgreichen) Aktiengesellschaften aufweisen gemäß eingehender Finanzanalysen.

Die Geldpolitik der SNB: Der chronologische Anstieg des Aktienanteils der Schweizer Nationalbank prozentuell sowie monetär.

Nur auf den ersten Blick blieb die Asset Allocation von Devisenreserven der SNB, was Aktien betrifft, gleich hoch. Prozentual verändert sich diese eine gewisse Zeit lang nicht

mehr. Noch Ende des 3. Quartals 2020 lag dieser bei zwanzig Prozent. Dennoch, bei genauerer Analyse springt sofort ins Auge, dass der monetäre Wert des weltweit gestreuten Aktienanteils im SNB Portfolio dennoch gewaltig anstieg.

Doch nicht nur das, nun stieg auch der prozentuelle Aktienanteil der Schweizer Devisenreserven, wie von manchem bereits antizipiert, auf beachtliche 25 Prozent an!

Die Chronologie einer erfolgreich durchdachten Strategie:

Die Wirtschaftswoche berichtet am 17. 5.2013: „Die Schweizer Nationalbank (SNB) hat ihren Aktienbestand erhöht. Anfang April 2013 steckten 15 Prozent ihrer Devisenreserven in Aktien, das waren Beteiligungen für knapp 67 Milliarden Franken (54 Milliarden Euro)."

Zerohedge.com hob am 7.5.2015 unter dem Titel „'Mystery' buyer of stocks in the first quarter has been identified" hervor, dass 18 % des Vermögens der SNB in ausländischen Aktien gehalten wird. Um es präziser zu definieren, die SNB besaß damals somit Anteile an 2.548 US notierten Aktiengesellschaften im Gegenwert von 37 Milliarden US$.

In der Bilanz der SNB waren per 31. Dezember 2019 Devisenanlagen in Höhe von 794,015 Milliarden Franken ausgewiesen. Prozentuell sieht die Steigerung gar nicht so viel aus. Man muss jedoch folgendes beachten, nämlich prozentual von welcher Summe.

Wir springen noch weiter zurück. 10 % von 189 Mrd. im Jahr 2011 machen einen Aktienanteil an den Devisenreserven von 18,9 Mrd. SFR in deren Bilanz aus. 2019 betragen 20 % von 794,015 Mrd. Franken eine Veranlagungssumme von 158,80 Mrd. SFR in internationalen Aktien. Dem Leser dürfte jetzt ein Licht aufgehen.

Im September 2020 betrug dieser schon 176,83 Mrd. SFR. Auch weil der Aktienanteil an den Devisenreserven damals noch bei 20 % lag!

Per Ende Juni 2022 betrugen die Devisenanlagen der SNB schon 884.385,9 Millionen Franken. Diese waren zwischenzeitlich im Jänner 2022 sogar kurzfristig bis auf den Rekordwert von 976 Milliarden Franken angeschwollen. Demnach stieg deshalb die gesamte Veranlagungssumme der SNB in internationale Aktien insgesamt auf den Rekordstand von beachtlichen 221,09 Mrd. SFR (06/2022), da der Aktienanteil an den Devisenreserven nun 25 % ausmacht.

Besonders stark investiert ist die SNB an der Wall Street. Das institutionelle Portfolio der „Swiss National Bank", Börsenstraße 15, CH-8022 Zürich ist abrufbar an der NASDAQ.COM. Per Report vom 31. Mail 2022 hält die Swiss National Bank alleine an der Nasdaq 2667 (30. Sept. 2020 erst 2427) Aktien Positionen zum Marktwert von 162 Millarden US$ (138,99 Milliarden US$ per 30. Sept. 2020).

Nun, da die Bilanzsumme der SNB immer weiter ansteigt, man spricht hier von „Bilanz verlängernden Auswirkungen" durch das Drucken von Schweizer Franken.

Gleichzeitig generiert die Schweizer Nationalbank mit dieser klugen Anlagestrategie weiteres Vermögen, denn die SNB kassiert die Dividendenausschüttungen der Unternehmen, an denen sie beteiligt ist. Dividendenausschüttungen bewirken gleichfalls eine weitere Bilanzverlängerung.

Am Rande bemerkt besitzt die SNB AUCH „Gold und Forderungen aus Goldgeschäften" im Ausmaß von 58.070,4 Millionen Franken (Stichtag 30. Juni 2022).

**Die EZB und das Verbot der monetären Staatsfinanzierung – Ein Erklärungsversuch:**

Schon im Juni 2020 warnte Thorsten Polleit. Erschreckend deutlich ist seine Implikation im letzten Absatz (vom 19.6.2020):

*„Die unbequeme Wahrheit lautet: Ohne die monetäre Staatsfinanzierung durch die EZB und die nationalen Euro-Zentralbanken droht der „Euro-Systemkollaps". Anders gesagt: Der nominale Erhalt des Euro und der wirtschaftlichen und politischen Strukturen, die er hervorgebracht hat, wird ohne Verstoß gegen das Verbot der monetären Staatsfinanzierung nicht möglich sein. Das muss nicht nur Zweifel an der künftigen Kaufkraft des Euro wecken. Denn wenn das Ziel, die Staaten um jeden Preis flüssig zu halten, alle anderen Ziele beginnt zu überlagern, dann werden auch die Grundlagen der freiheitlichen Gesellschaft und Wirtschaft aufgehoben."*

[Thorsten POLLEIT, Jahrgang 1967, ist seit April 2012 Chefvolkswirt der Degussa. Er ist Honorarprofessor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth, Adjunct Scholar am Ludwig von Mises Institute, Auburn, US Alabama]

Gleichzeitig warnen zahlreiche Experten vor einem derartigen Verwässern der Währungen schon alleine, weil es mit Enteignungen bei angespartem Geld-Vermögen einhergeht. Ob uns ein solches Negieren von Expertenwissen auch in der europäischen Geldpolitik, nicht eines Tages ganz schön auf den Kopf fallen wird?

Höchst interessant wäre nun herauszufinden, wie das Direktorium der SNB in Zukunft zu agieren gedenkt. Denken wir an die Zeit zurück, wo man den EUR/Franken nicht stärker werden ließ als bei 1,2 SFR. Offensichtlich sind die Eidgenossen nicht mehr gewillt, den Franken zu verwässern. Man wirft nun nicht mehr ungeheure Mengen an Franken auf den Markt nur um die eigene Währung zu schwächen. Sehr gut! Mittel- und längerfristig wird es sich eines Tages sowieso als die bessere Strategie erweisen.

Sehr aufschlussreich und interessant wird es auf alle Fälle, die Allokation der SNB-Devisenreserven weiterhin scharf im Auge zu behalten.

Wenn sie also von ihrem Euro-Ersparten auch später noch halbwegs was anschaffen wollen, sich eine Corvette, Immobilie oder ähnliches zulegen möchten – genauso wie damals in Schilling-Zeiten – dann sollten sie in Betracht ziehen, vielleicht einen Teil ihres hart ersparten Kapitals in Schweizer Valuten auf die hohe Kante zu legen.

Copyright: Andreas Kubin, MBA 9. Aug. 2022

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## E. b) Sonderthema Corona-Pandemie — Seiten E 9 – E 10

*Das Thema Corona-Pandemie wird von uns nicht mehr bearbeitet!*
*Siehe hierfür die Beiträge von „Unser Mitteleuropa“:*

*https://unser-mitteleuropa.com/*

*Das Thema Corona-Pandemie wird von uns nicht mehr bearbeitet!*
*Siehe hierfür die Beiträge von „Unser Mitteleuropa“:*

*https://unser-mitteleuropa.com/*

**Spenden**

**Für jede Spende (PayPal, Kreditkarte oder Banküberweisung) ab € 10.- erhalten Sie als Dankeschön auf Wunsch ein Dutzend Aufkleber portofrei und gratis!** In diesem Fall geben Sie uns bitte eine Lieferadresse bekannt, unter:

***unser-mitteleuropa@protonmail.com***

| | |
|---|---|
| 10 Euro Spende | 12 Aufkleber |
| 20 Euro Spende | 30 Aufkleber |
| 40 Euro Spende | 100 Aufkleber |
| 100 Euro Spende | 250 Aufkleber |

*Größere Mengen auf Anfrage*

Möchten Sie uns via Banküberweisung unterstützen, finden Sie folgend unsere Kontodaten:

New Network Communications
IBAN: PL52 1020 2472 0000 6602 0609 1252
BIC: BPKOPLPW

Vielen Dank!

Für jede Spende (PayPal oder Banküberweisung) ab € 10.- erhalten Sie als Dankeschön auf Wunsch ein Dutzend Aufkleber portofrei und gratis! Details hier.

***https://unser-mitteleuropa.com/spenden/***

Für Bestellungen unseres neuen Aufklebers „Impfzwang“ klicken Sie hier.

***https://unser-mitteleuropa.com/sticker-aktion/***

## E. c) Wanderungen und Einwanderungen Seiten E 11 – E 12

### **01)** Migranten-Aufnahme-Nimmersatt Deutschland: Noch im August werden 3.500 Migranten aus Italien „umgesiedelt“

12. 08. 2022

*Foto: flickr.com/ Kripos_NCIS (CC BY-ND 2.0)*

In Italien kommen immer mehr „Schutzsuchende“ über die gefährliche Passage im Mittelmeer an. Die Masche ist immer die gleiche: Nordafrikanische Schleuserbanden bringen Migranten in „Seenot“, NGO-Schiffe „retten“ sie in Zusammenarbeit mit den schwer reichen Verbrechern und dann geht es weiter nach Europa. So weit so schlecht. Nur fordert Italien mehr Hilfe von der Europäischen Union und anderen Mitgliedsstaaten. Die Lösung wurde jetzt gefunden und heißt EU-Solidaritätsmechanismus.

**EU- Solidaritätsmechanismus soll Migranten europaweit verteilen**

Ganz im Sinne der „Solidarität“ haben sich Die EU-Länder hatten sich darauf geeinigt, Migranten, die in Italien ankommen, auf andere Staaten umzuverteilen. Bislang hätten sich 13 Länder bereit erklärt, mehr als 8.000 Menschen aufzunehmen, teilte eine Sprecherin der EU-Kommission in der vergangenen Woche mit. Und wer nimmt davon fast die Hälfte auf? Erraten: Migranten-Aufnahme-Nimmersatt Deutschland mit gleich 3.500 Personen. Wer da alles mit von der Partie ist, weiß man natürlich nicht. Man kann jedoch davon ausgehen,

dass es überwiegend junge Männer sind, die bevorzugt „Schutz suchen“. Die Damen holt man dann später im Zuge der Familienzusammenführung nach. Da können dann durchaus auch Zweit-, Dritt- oder Viertfrauen dabei sein.

**Neues Einfallstor für Migranten**

„Deutschland plant, noch in diesem Monat mit Umverteilungen aus Italien zu beginnen“, sagte eine Sprecherin des Bundesinnenministeriums. „Die dazu erforderlichen Gespräche vor Ort laufen.“ erfahren wir aus der *WELT* und weiter ist dort zu lesen, dass die erste Aufnahme im Rahmen des neuen EU-Solidaritätsmechanismus sein wird. Am 10. Juni hatten sich 21 Staaten auf den Mechanismus geeinigt, der südliche Länder wie Italien entlasten soll. Mit anderen Worten: ein weiteres Einfallstor für Migranten aus aller Herren Länder nach Deutschland wurde installiert. Und das, während Rentner bei uns, die jahrzehntelang hart gearbeitet haben jetzt mit ein paar Hundert Euro im Monat abgespeist werden.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## E. d) Länder weltweit - im Überblick Seiten E 13

***<u>Seit 01.08.2022 keine Berichte! Zu wenig putin-freundlich?</u>***

## E. e) Europa, Europa und die Welt Seiten E 14 – E 17

### Nordatlantische Verteidigungsgemeinschaft N A T O

(Seite E 14)

***Keine Berichte***

### E u r o p ä i s c h e U n i o n (EU) (Seiten E 14 – E 17)

**01)** Europa sowjetisiert sich immer rasanter – Demokratieabbau samt Zensur im Vormarsch. Von PETER HAISENKO

20. 08. 2022

*Bild: shutterstock*

Schon von Beginn an habe ich mich über Titel für EU-Funktionsträger gewundert. „Kommissare“ kannte ich nur aus dem Sowjetreich. Im Lauf der Zeit wurde immer deutlicher sichtbar, dass EU-Posten genauso undemokratisch vergeben werden, wie die Besetzung des Moskauer Politbüros. Das Sanktionsregime gegen Russland bringt jetzt die EU in dieselbe Lage, wie die einst sanktionierte UdSSR, mit dem Unterschied, dass die EU diese Sanktionen gegen sich selbst verhängt.

Die Bürger des Ostblocks wussten es: Wer einen Zipfel der Wahrheit erhaschen wollte, musste zwischen den Zeilen der offiziellen Medien lesen. Es gab nur offizielle Medien. Bezeichnenderweise nannte sich die führende Zeitschrift „Pravda“, was auf Deutsch „Die Wahrheit“ heißt. Gäbe es im Westen nicht das Internet, in dem man sich alternativ informieren kann, dann wären wir schon längst im medialen Zustand der Sowjetunion. Alle etablierten Medien sind zu Sprachrohren der Regierungen verkommen. Allerdings läuft seit geraumer Zeit der Versuch, die unabhängigen Internetmedien unter Kontrolle zu bekommen und wenn möglich ganz abzuschalten oder wenigstens kritische Beiträge zu löschen.

Seit einigen Jahren gibt es ein neues Instrument. Die sogenannten „Faktenchecker“, die man auch als Wahrheitsministerium bezeichnen könnte. In ihrem Gehabe unterscheiden die sich nicht von der Pravda, denn auch hier wird einfach behauptet, was Faktenchecker sagen, ist die reine und ultimative Wahrheit und die darf nicht hinterfragt werden. Gleichzeitig werden uns von diesen Monopolmedien Informationen vorenthalten, von denen die Regierung nicht will, dass wir es erfahren. Ich meine damit zum Beispiel die Nicht-Berichterstattung über teils riesige Demonstrationen, die in unseren Nachbarländern die politische Landschaft erschüttern. Es könnte ja zur Nachahmung anregen. So behaupte ich, im Bereich der Medien befinden wir uns bereits auf dem Niveau der ehemaligen Sowjetunion. Aber das ist heute nicht mein Hauptthema.

**Wie wäre die Entwicklung der Sowjetunion ohne Embargos verlaufen?**

Wir können nicht mehr als darüber spekulieren, wie die Entwicklung der UdSSR verlaufen wäre, wenn der Westen nicht andauernd Sanktionen und Embargos gegen sie verhängt hätte; wenn es einen ungehinderten Handel und Zugang zu westlicher Technologie gegeben hätte. Allerdings gibt es da ein Parallelbeispiel. China. Obwohl China das einzige Reich ist, das bereits seit 5.000 Jahren alle Stürme überdauert hat, hat der Westen in seiner Hybris China für restlos verblödet gehalten. Man hat einfach nicht glauben wollen, dass dort eine Entwicklung möglich wäre, die dem Westen Paroli bieten kann. So hat man mit Beginn der 1970-er Jahre angefangen, Produktion nach China zu verlegen, inklusive der zugehörigen Technologie. Das rückständige kommunistische China ist so zum Wirtschaftsführer der Welt geworden. Wäre eine ähnliche Entwicklung für die Sowjetunion denkbar, wenn man den Zugang zu Handel und Technologie zugelassen hätte, wie in China? Wir werden es nie erfahren können.

Für China gilt also der alte Spruch des kommunistischen Reichs: Die Kapitalisten werden uns die Schaufeln liefern, mit denen wir ihr Grab ausheben. Wir sehen aber auch, wie wirksam Embargos und Sanktionen die Entwicklung von Staaten beeinflussen können. Die Sowjetunion wurde vom Westen immer in einem Zustand gehalten zwischen Untergang und knappem Überleben. Die Sowjetunion konnte sich dagegen nicht wehren. Zudem hat die aggressive Rüstungspolitik der USA die UdSSR gezwungen, übergroße Mittel für die Rüstung aufzuwenden. Das blieb dem 1,5-Milliardenvolk der Chinesen erspart und trug so zur positiven Entwicklung des Landes bei. Und jetzt blicken wir auf den aktuellen Zustand Europas und hier insbesondere auf den Deutschlands.

**Sanktionen gegen uns selbst**

Die europäische Wirtschaft befindet sich wegen Sanktionen am Rande des Untergangs, so, wie es der Sowjetunion über Jahrzehnte ergangen ist. Der Unterschied ist aber, dass Europa selbst diese Sanktionen verhängt hat. Oder darf man schon fast lachen, weil es kein Unterschied ist? Wieder ist es Europa, oder besser Amerika, die für diese Sanktionen verantwortlich zeichnen. Sanktionen, die das Ziel haben, die Wirtschaft Russlands zu zerstören. Aber es ist doch ein Unterschied, denn die Sanktionen gegen Russland wirken diesmal „rückwärts“. Europa, Deutschland, sanktionieren sich gerade selbst. Man kann also sagen, Europa sowjetisiert sich in dem Sinn, dass seine Wirtschaft wie die der Sowjetunion durch Sanktionen massiv gestört wird. Oder ist es doch kein wirklicher Unterschied, denn es sind wieder die USA, die diese Sanktionen durchdrücken?

Ist es vielleicht sogar so, dass die USA diesmal Deutschland und Russland zerstören wollen, um sich der gesamten eurasischen Konkurrenz zu entledigen? So, wie es die Engländer schon seit 150 Jahren mit zwei Weltkriegen versucht haben? Muss man in diesem Sinn den „Brexit“ neu bewerten? Und dazu die Aggression gegen China? Aber die Sowjetisierung

Europas hört damit nicht auf. Sowjetisierung in dem Sinn, dass sich Deutschland mit Volldampf in Richtung Sozialismus bewegt. Und auf der anderen Seite in einer Mangelwirtschaft angekommen ist, die nicht nur Energierationierungen vorsieht, die es nicht einmal in der Sowjetunion gegeben hat. Aber die Sowjetunion hat sich auch nie selbst sanktioniert.

**Auf dem Weg in den Sozialismus**

Mit Corona wurden alle alten Wirtschaftsregeln geschleift. Man verbot Menschen zu arbeiten, gab ihnen aber dennoch Geld zum Überleben. Einfach so. Jetzt, mit den galoppierenden Energiepreisen und der allgemeinen Inflation wird ebenfalls Geld einfach ausgeschüttet, und zwar vornehmlich an die unteren Einkommensgruppen. Wer sowieso schon auf Sozialhilfeniveau ist, muss sich über Energiepreise keine Sorgen machen. Der Staat bezahlt die Wohnung sowieso und die Heizkosten auch, egal, wie hoch sie sind. Es gibt einen Mindestlohn und das ist eines der angeblich reichsten Länder unwürdig.

Es ist vielmehr so, dass mit dem Mindestlohn in sozialistischer Weise eine Klasse geschaffen worden ist, der man nur ein Leben gestattet mit einem Einkommen, das zu wenig zum Leben ist und zu viel zum Sterben und der Staat bestimmt darüber. Zudem wird bereits eine Einheitsrente für die Niedriglöhner etabliert, die unabhängig ist von dem, was früher die Rentenhöhe bestimmt hat. Eben weil dieses Mindestlohnniveau nicht ausreicht, sich eine ordentliche Rente zu erarbeiten. Gleichzeitig sollen Milliarden Steuergelder an Energiekonzerne fließen, die als Kriegsgewinnler sowieso schon Übergewinne verzeichnen.

Woher das ganze Geld kommen soll? Wen interessiert das schon und da denke ich auch an die Bankenrettungen des letzten Jahrzehnts. So ist es schon wie im schlimmsten Kommunismus. Ein Heer von Arbeitern wird marginal entlohnt und die Nomenklatura, die heute Manager und Politiker genannt wird, mästet sich selbst am Reichtum, der von Billiglöhnern im Schweiße ihres Angesichts erarbeitet wird. Mir fällt es schwer, da noch einen Unterschied zu den Zuständen in der Sowjetunion zu sehen. Gleichzeitig ist ein Überwachungssystem etabliert worden, das dem der Stasi oder des KGB gnadenlos überlegen ist. Auch das wird von Oligarchen, pardon, Inhabern von Großkonzernen kontrolliert. Das ist die westliche Nomenklatura.

**Wie kommen wir zurück zu echter Demokratie?**

Demokratie? Auf dem Papier ja, aber… Wie in der Sowjetunion können wir nur Parteilisten wählen, die vorher ganz undemokratisch ausgekungelt worden sind. Den Bundespräsident dürfen nur wenige Ausgewählte „wählen“. Volksentscheide? Nicht auf Bundesebene. Das ist also unsere geheiligte Demokratie, die gerade in der grundkorrupten Ukraine verteidigt werden soll. Hat uns da jemand gefragt, ob wir Kriegspartei werden wollten? Wenn bei einer Umfrage ermittelt wird, dass mehr als 70 Prozent den „Gendersprech“ im ÖRR nicht wollen, machen sie es trotzdem. Eine Mehrheit will den Weiterbetrieb von Kernkraftwerken und die Inbetriebnahme von Nordstream 2. Wen interessiert´s? Wir werden umerzogen, wie zu besten Zeiten Stalins. Wer aufmuckt, wird zwar nicht erschossen, aber ins soziale Abseits verbannt. Diese „Demokratie“ soll also verteidigt werden?

Die Länder des Ostblocks standen unter der Fuchtel Moskaus. Wir müssen uns dem Willen Washingtons beugen. Die Paladine Washingtons sitzen in allen westlichen Regierungen, diejenigen Moskaus schon lange nicht mehr in den ehemaligen Ostblockstaaten. Die Verhältnisse haben sich umgekehrt. Wenn ich heute etwas ähnliches wie Demokratie sehen kann, dann in Russland, Weißrussland oder Ungarn. Dort achten die Regierungen den Volkswillen in dem Maße, dass sie mit überwältigender Mehrheit im Amt bestätigt werden.

Bei uns hingegen rufen Parteien schon „Sieg“, wenn sie keine 25 Prozent der Wählerstimmen ergattern konnten. Niemand hat diese Regierungen wirklich gewählt, die sich in unmöglichen Koalitionen ins Amt geschlichen haben. So hat sich Russland erfolgreich entsowjetisiert, während sich Europa, Deutschland, sowjetisiert hat. Aus diesem Schlamassel werden wir aus eigener Kraft nicht entkommen können. Meine Hoffnung ist folglich, dass es Russland mit seiner Ukraineoperation ist, das uns letztlich hilft, nach einer Katharsis in die Freiheit zurückzufinden; dass der Weg in sowjetische Verhältnisse gestoppt und umgekehrt wird; dass nicht mehr von nichtgewählten Kommissaren und Lobbyisten über unser Leben bestimmt wird; dass wir wieder echte Demokratie und Souveränität erleben dürfen, die es zur Zeit bei uns nicht mehr gibt

Zum Autor: Peter Haisenko ist Schriftsteller, Inhaber des *Anderwelt-Verlages* und Herausgeber von *AnderweltOnline.com*

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## E. f) Mitteleuropa Seite E 18

***Keine Berichte***

## E. g) Deutschland und nahe Staaten: Politische Themen S. E 19 – E 65

**BENELUX-LÄNDER** (Seite E 68)

***Keine Berichte***

## **B R D e u t s c h l a n d** (Seiten E 20 – E 46)
(siehe auch nächsten Abschnitt für Berlin und Brandenburg)

### **01)** Britischer Journalist: „Heuchlerisches Deutschland landet auf dem Boden der Realität“

23. 08. 2022

*Bild: shutterstock*

In einem Kommentar für den „Telegraph“ rechnet der britische Journalist Daniel Johnson mit der deutschen Energiepolitik ab. Deutschland, das jahrelang andere über ethischen Umgang mit der Umwelt belehrt habe, spüre nun die Konsequenzen seiner falschen Entscheidungen.

Mit einem Rundumschlag gegen die deutsche Energiepolitik der vergangenen Jahre hat sich der britische Kommentator Daniel Johnson im „Telegraph“ zu Wort gemeldet. Das „heuchlerische Deutschland“, das über lange Zeit hinweg dem Rest der Welt den Wert der Nullemissionspolitik gepredigt habe, stehe nun vor den Trümmern grundlegender politischer Fehlentscheidungen. Die Warnung von Daniel Johnson erschien bereits Mitte Juli.

**Energiekrise könnte „schlimmsten Abschwung seit den 1940er-Jahren“ einleiten**

Gleich zu Beginn seines Textes deutet Johnson an, dass in Großbritannien der deutsche Ansatz, auch auf selbstverschuldete Krisen mit Erziehungsbemühungen gegenüber der Bevölkerung zu reagieren, undenkbar wäre:

*„Wie würden Sie sich fühlen, wenn die Regierung Ihnen den Rat gäbe, nicht länger als fünf Minuten zu duschen, oder Sie sogar dazu ermuntern würde, zusammen mit einem Freund*

*zu baden? In Deutschland, wo Energierationierung bereits als wahrscheinlich erscheint, findet exakt dies gerade statt."*

Deutschland drohe das Gas auszugehen, wenn es keine Einsparungen gebe, und sollte es dazu kommen, würde das Land „den schlimmsten wirtschaftlichen Abschwung seit den 1940er-Jahren" erleben. Das BIP könnte um mehr als 12 Prozent einbrechen, die Produktion in der einstmals führenden Autoindustrie um 17 Prozent. Mehr als sechs Millionen Arbeitsplätze seien in Gefahr.

**Schuldzuweisungen statt Selbsthinterfragung**

Lange Zeit hätten die Deutschen in alle Welt Belehrungen über Umweltethik und den Wert von null Emissionen gepredigt. In einem Akt der Schadensbegrenzung würde man nun zurückrudern und fossile Brennstoffe wie Gas als „sauber" einstufen. Auch die Kohlekraftwerke seien wieder am Netz.

Die folgenschwere Fehlentscheidung aus der Kernkraft auszusteigen habe das Land vollständig von Russland abhängig gemacht. Nun beginne das Spiel der Schuldzuweisungen.

„Für Familien und ältere Menschen, die keinen Zugang zu einem warmen Ministerbüro haben, dürfte dies nur ein geringer Trost sein", schreibt Johnson weiter. „Während Kommunen sogar Straßenlaternen ausschalten, haben einige Vermieter bereits damit gedroht, die Heizung in Mehrfamilienhäusern herunterzufahren."

**Deutschland ist zum Negativbeispiel geworden**

In seiner Not versuche Bundeskanzler Olaf Scholz nun, es sowohl Russlands Präsident Putin als auch den eigenen NATO-Partnern recht zu machen – doch respektiert werde er von keinem der beiden mehr. Mittlerweile gehöre das Deutschland von Olaf Scholz „mehr denn je zu den meistgehassten und am meisten mit Misstrauen bedachten Ländern in Ost-, Mittel- und Nordeuropa".

Der „Telegraph"-Kommentator sieht nur zwei mögliche Szenarien für den kommenden Winter: Entweder es werde massive Unruhen in Deutschland geben, die zum Zusammenbruch der „Ampel" führen werden, oder Deutschland werde gegenüber Putin einlenken.

„Scholz und seine Kollegen feierten vergangene Woche die Niederlage von Boris Johnson", schließt der Namensvetter des scheidenden britischen Premiers seinen Kommentar. „Der deutsche Bundeskanzler sieht sich jedoch selbst mit einem albtraumhaften Szenario konfrontiert, sodass seine Schadenfreude möglicherweise nicht lange anhält. Deutschland, das einst bewundert und beneidet wurde, ist heute das Paradebeispiel für den Schaden, den eine schlechte Energie- und Außenpolitik anrichten kann."

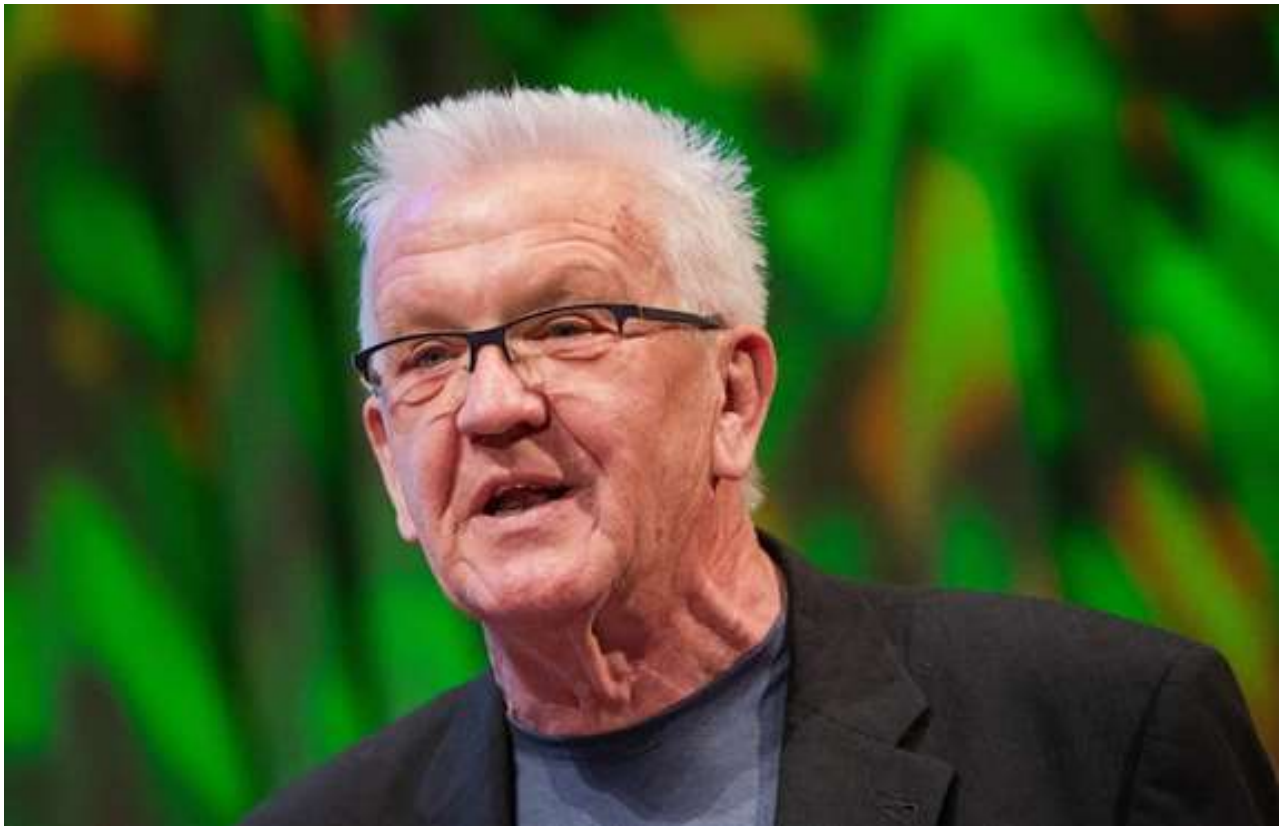
Dieser Beitrag erschien zuerst auf THE EPOCH TIMES

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **02)** Grüner MP Kretschmann – Was kommt als nächstes ? „Unterhosen wechseln nur 1 x die Woche“?

Von ELMAR FORSTER

21. 08. 2022



Der Ministerpräsident von Baden-Württemberg Winfried Kretschmann

**„Schlechte Körperhygiene und un-ausgelebte Sexualität“** (Anselm Grün)

Der Baden-Württembergische Ministerpräsident Kretschmann muss sich wohl schon vor einiger Zeit den Altersbestseller des berühmtesten deutschen Philosophen-Mönches, Anselm von Grün, zu Rate genommen haben. In seine Buch „Die hohe Kunst des Älterwerdens“ vertrat er einmal die These: Schlechte Körperhygiene habe immer etwas mit un-ausgelebter Sexualität zu tun.

Weil Alt-68er auf letzters aber zwangsfixiert sind, wie der Teufel auf Schwefelgestank, hat sich Kretschmann natürlich auch schon Gedanken für den kalten Winter mangels Warmduschen gemacht. WarmduscheR fürchten sich ja bekanntlich vor Kaltduschen…

**„Elektorauto, Photovoltaik, Waschlappen“**

Und als richtiger Grüner hat er dann auch gleich ein paar Ratschläge mit erhobenem Zeigefinger für das dumme un-woke Volk auf Lager: Denn neben einem teuren Elektroauto hat er auch eine riesige, sicherlich: staatlich geförderte, Photovoltaikanlage auf dem Dach – wie er der „Südwestpresse“ freimütig zum Besten gab. Außerdem erhitze er seit 25 Jahren sein Wasser zu 70 Prozent solar, und habe sich nun eine – sicherlich: CO2-umweltschädliche – Pelletheizung bestellt.

**Ehepaar Kretschmann lebt kalt zusammen**

Auperdem mag er es mit seiner Ehefrau wohl eher kalt. Soll auch gut für Kuschelsex sein – in dem Alter. Kretschmanns Tipp: „Wir heizen in der Regel nur ein Zimmer."

**Öko-Wasch-Zwang mit Lappen ?**

Dann lässt er die verblüfften Leser tief ins Unterbewusste blicken: Man müsse nämlich „nicht dauernd duschen". Als Mustergrüner könnte durchaus bald ein Outing zu einer neuen schützenswerten Minderheit folgen: jenen Leuten mit Öko-Wasch-Zwang und Hang zu vormodernen, unhygienischen Hygienesitten. Lieben doch richtige Ökos auch Bakterienkulturen: „Auch der Waschlappen ist eine brauchbare Erfindung", riet Kretschmann.

**Vorbild DDR ?**

Unterhosen-Stilleben vor DDR-Plattenbau

Nebenbei bleibt der ex-kommunistische Studentenführer aber wohl auch sowjetdirigistischer Planwirtschaft verbunden: „Wenn der Staat Vorgaben zur Körperpflege macht, dann haben wir ein Niveau erreicht, das schwerlich unterboten werden kann" – wie sich FDP-Vize Wolfgang Kubicki sorgte.

Nachsatz: In der Sowjetunion waren sogar Unterhosen genormt. Davon träumt der Möchtegern-Breschnew aber vielleicht schon lange, wenn er neben seiner Ehefrau zu liegen kommt – in Nachteskälte… Kubicki weiter: Denke man Kretschmanns Vorstoß zu Ende, „müsste die vierköpfige Familie sich dann einmal Wasser im Waschbecken teilen, um sich gemäß grüner Energieeinsparvorgaben zu verhalten."

**„Unterhosen 1x pro Woche wechseln“**

Klassenkämpferische Töne ließ dann der Möchtegernspund und SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert via t-online verlautbaren: „Ich finde es schräg, wenn Menschen mit fünfstelligem Monatseinkommen anderen erklären, wie man spart.“ (focus)

Ein Poster brachte es dann auf den Punkt: „Ganz wichtig ! Unterhosen nur einmal die Woche wechseln.“ (rtl) – Was aber wieder ganz im Sinne von Bakterienkulturen ist…

Und Anselm Grün lacht sich eins…

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## 03) Ehemaliger “BILD”-Chefredakteur wegen YouTube-Kanal “Achtung, Reichelt!” für ARD-„Faktenfinder“ jetzt auch „rechtsextrem“

21. 08. 2022

*sceenshot twitter-Profil "Achtung Reichelt"*

**Weil Reichelt nicht mehr mit den Wölfen heult, wird er ins rechtsextreme Eck gestellt. Dem ehemaligen “BILD”-Chefredakteur beginnt der eisige Wind der linken Medienlandschaft entgegenzuwehen**

Seit April betreibt der Journalist und ehemalige Chefredakteur der Bild-Zeitung, Julian Reichelt, auf YouTube den Kanal “Achtung, Reichelt!”. Und das sehr erfolgreich. In kurzer Zeit hat er es auf 119.000 Abonnenten gebracht. Über fünf Millionen Mal wurden seine Beiträge bereits aufgerufen. Pointiert und solide recherchiert, reißt er dort regelmäßig dem herrschenden politischen, links-grünen Establishment die Maske vom Gesicht und deckt schonungslos die Methoden auf, mit denen die Menschen in deren Sinne unterjocht werden sollen.

**Das System beginnt sich zu wehren**

Dies rief nun die aktuell im Korruptionssumpf einer Regionalintendantin watende ARD auf den Plan. Denn nirgendwo sonst, wie dort, wird in Permanenz links-grüne Propaganda betrieben und deren Ideologie als alleinige Wahrheit verbreitet.

So liegt es nahe, den unbotmäßigen Journalisten ins rechtsextreme Eck stellen zu wollen. Vor zwei Tagen verbreitete Reichelt auf “Twitter” eine in diese Richtung gehende Anfrage der ARD-Faktenfinder-Redaktion.

Denn was nicht links ist, ist böse. Man muss wohl kein journalistischer Profi wie Reichelt sein um zu erkennen, in welche Richtung die tendenziöse Fragestellung der ARD-Redakteure gehen soll. Auf einen entsprechenden TV-Beitrag können die Zwangsgebührenzahler schon mal gespannt sein.

**Provokative Fragen und Unterstellungen**

Denn was nicht links ist, ist böse. Man muss wohl kein journalistischer Profi wie Reichelt sein um zu erkennen, in welche Richtung die tendenziöse Fragestellung der ARD-Redakteure gehen soll. Auf einen entsprechenden TV-Beitrag können die Zwangsgebührenzahler schon mal gespannt sein.

Dieser Beitrag erschien zuerst auf *unzensuriert.de*

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

**04)** Täglich aufregen. Von Ed Koch

paperpress
seit 1976
Nr. 604-39 20. August 2022 47. Jahrgang

# Täglich aufregen

Manchmal habe ich wirklich Angst, so zu werden wie der B.Z.-Kolumnist **Gunnar Schupelius**, dessen Lebensinhalt allein darin zu bestehen scheint, sich täglich aufzuregen. Diesen Ärger veröffentlicht er über die *„Stimme Berlins"*, wie sich die **B.Z.** bescheiden nennt. Es gibt kein Thema, zu dem Schupelius nicht eine Meinung hat und uns seinen, wie er es nennt, *„gerechten Zorn"* mitteilt. Leider hat er häufig recht. Es gibt aber auch so viel, worüber man sich aufregen kann. Ich weiß nicht, wie sich Schupelius entspannt, vielleicht so wie ich mit regelmäßigen Konzertbesuchen. Sich nur zu ärgern, macht doch krank.

Was die Geschichte der Warburg-Bank betrifft, so gebe ich zu, nicht mehr durchzublicken. Auf die Rückzahlung von 47 Millionen Euro aus Cum-ex-Geschäften soll die Hamburger Finanzbehörde 2016 verzichtet haben. Am 14. Januar 2021 meldet die **ARD**, dass die Bank 155 Millionen zurückgezahlt habe. Ein Schaden in diesem Fall scheint also nicht entstanden zu sein. Worum geht es also? Offenbar um die Frage, ob die Politik Einfluss auf die Finanzbehörde genommen hat, (vorerst) auf die Rückzahlung von 47 Millionen Euro verzichtet zu haben. Bürgermeister in Hamburg war damals **Olaf Scholz**, Finanzsenator sein späterer Nachfolger **Peter Tschentscher**.

Die Staatsanwaltschaft Hamburg ermittelt nicht mehr gegen Scholz, aber Bild. Da fragt man sich, was schlimmer ist. Scholz gilt als jemand mit ausgezeichnetem Gedächtnis, in diesem Falle muss er sich aber Sprechblasen wie diese in Bild gefallen lassen. Leider nicht zu Unrecht.

Nicht nur Bild, auch alle anderen Medien wundern sich über die Gedächtnislücken des Bundeskanzlers, bis hin zu den einschlägigen Satiresendungen. Die Performance von Scholz ist nicht überzeugend. Ob wirklich Einfluss genommen wurde, wird vermutlich nie herauskommen, da kann Scholz noch so oft vor den Untersuchungsausschuss geladen werden. Beweise für eine Einflussnahme gibt es nicht. Allein, ob sich Scholz mit Verantwortlichen der Bank getroffen und/oder mit ihnen gesprochen hat, beweist gar nichts. *„Der Kanzler kann sich nur erinnern, dass er damals nichts falsch gemacht hat"*, überschreibt **Stephan-Andreas Casdorff** einen Kommentar im **Tagesspiegel**. *„Schwer zu glauben, dass Scholz in der Warburg-Bank-Affäre solche Erinnerungslücken hat. Zweifel sind angebracht."*, meint Casdorff. *„Scholz weiß, dass er sich nicht erinnern kann. Aber er kann sich ganz genau daran erinnern, dass es in Sachen Cum-Ex und Verzicht der Stadt auf Steuerzahlungen der Bank kein Fehlverhalten gegeben hat."*

Ein Bundeskanzler muss auch vor Antritt des wichtigsten Amtes unseres Landes ein einwandfreies Leben geführt haben. Und wenn Schatten auftauchen, müssen sie beleuchtet werden. So ist das in unserer freien Medienlandschaft. Die Grenzen zwischen seriösem, aufklärerischen Journalismus und Kampagnen-Journalismus sind klar erkennbar. Bis heute hat es Bild offenbar nicht verwunden, dass mal wieder ein Sozialdemokrat Bundeskanzler wurde. Scholz liefert leider immer wieder die Munition für die Kanonen seiner Gegner.

Viel schlimmer als Scholz Gedächtnislücken ist seine Reaktionsfähigkeit. Absolut unentschuldbar ist es, dass er Palästinenserpräsident Abbas, der neben Scholz stehend, Israel beschuldigt hat, einen fünfzigfachen Holocaust an seinen Landsleuten begangen zu haben, ohne Widerspruch hat davonkommen lassen. Dass sein Sprecher die Pressekonferenz schon beendet habe, ist keine Entschuldigung. Scholz hätte in seinem Kanzleramt sofort die PK wieder eröffnen können. Der durch sein Verhalten angerichtete Schaden wiegt schwerer als Erinnerungslücken in einer hanseatischen Bankenaffäre.

Wenn man versucht, mehrere Themen in einem Beitrag unterzubringen, sind die Übergänge meistens sehr schwierig, weil sich die Inhalte natürlich nicht vergleichen lassen. Nehmen wir also die Brücke aus der Überschrift, nämlich das tägliche Aufregen. Und das geht weiter in der Affäre **Patricia Schlesinger**. Diese Affäre hat inzwischen bundesrepublikanisches Aufsehen erzeugt, ist Bestandteil von Satiresendungen und stellt den gesamten öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Frage.

Es geht zu weit und ist absolut inakzeptabel, wenn Reporter des **rbb** beschimpft und beleidigt werden. Bei einem Richtfest in Altglienicke war gestern auch



Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12063 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.pieregg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress.newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form.
Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress
seit 1976
Nr. 604-39 20. August 2022 47. Jahrgang

ein Kamerateam der **Abendschau** vor Ort. Bislang klebte an den Kameras das rbb-Logo. Das war jedoch nicht zu entdecken. Ich halte das für einen Fehler. Wo soll das hinführen? Dass die Fahrzeuge des Senders neutral umlackiert werden und der Windschutz an den Mikrophonen demnächst grau ist. Nein, die Journalisten des rbb müssen Flagge zeigen und deutlich machen, dass sie nicht Schlesinger sind.

Man traut sich kaum noch, morgens die Nachrichten zu hören. Immer wieder kommen neue Ungeheuerlichkeiten ans Tageslicht. *„So funktioniert die ARD"* überschreibt die **Morgenpost** die neueste Entdeckung, die bislang unbemerkt unterm geölten Parkett lag. Nein, liebe Morgenpost. So funktioniert die ARD eben nicht. Vom Fall Schlesinger auf das größte und beste öffentlich-rechtliche System Europas, wenn nicht so gar der Welt zu schließen, ist vollkommen ungerechtfertigt.

Das **rbb-Rechercheteam** und **Business Insider** kommen mit dem Aufdecken neuer Ungereimtheiten gar nicht hinterher. Vielleicht sollten beide fusionieren, um den Druck aus dem Konkurrenzkampf zu nehmen. **rbb-Insider** wäre doch ein guter Name.

Also: Da gibt es einen Manager beim rbb, den Frau Schlesinger, loswerden wollte (Bild weiß warum), aber offenbar nicht konnte. So darf dieser Mann seit vier Jahren nicht mehr tätig sein, aber jährlich 100.000 Euro kassieren, und das noch bis 2026. Die Kosten dieses Deals betragen am Ende 700.000 Euro. *„Eingefädelt worden sei der Deal von Ex-RBB-Intendantin **Patricia Schlesinger** und ihrer damaligen Chefjustitiarin **Susann Lange**. Mittlerweile ist Lange Juristische Direktorin beim RBB."* Soweit die neuste Entwicklung. Was erwartet uns morgen früh?

Mit Bildern, die man schwer aus dem Kopf wieder rausbekommt, schließen wir die Ärger-Kolumne. **Der Tagesspiegel** berichtet über die Hygienemaßnahmen unserer Politiker. *„Ich mache morgens nur Katzenwäsche", sagte Berlins grüne Umweltsenatorin **Bettina Jarasch** am Mittwoch. Damit meinte sie möglichst kurzes Duschen. Baden-Württembergs Ministerpräsident **Winfried Kretschmann** legt prompt nach. In einem Interview bekennt er: „Man muss nicht dauernd duschen. Auch der Waschlappen ist eine brauchbare Erfindung."*

Da kann man nur hoffen, dass Frau Jarasch einen langwirkenden Deodorant hat, Bio, versteht sich. Ich möchte mir nicht vorstellen, wie Herr Kretschmann mit einem Waschlappen an sich rumwischt. Ja, man muss nicht dauern duschen, wer macht das schon, aber morgens und abends ist bei diesen Temperaturen schon sinnvoll, denn wer möchte sich schweißgebadet abends in sein Bett legen. In einer Minute ist man gut geduscht, man muss nicht alle sechs Strophen von *„O sole mio"* unter der Dusche singen, so wie es offensichtlich **Wolfgang Kubicki** macht, der kürzlich bekannte, besonders lange zu duschen.

Das Bundesumweltamt weiß, dass zwölf bis 15 Liter Wasser pro Minute beim Duschen verbraucht werden. Nun, das hängt auch vom Duschkopf ab und ob man den Wasserhahn voll aufdreht. Der Ansicht von Dermatologen, dass Duschen nicht jeden Tag nötig sei, schließe ich mich ausdrücklich nicht an. *„Die Reinigung mit Seife und Waschlappen kann genauso sauber und behaglich sein: Das werden viele aus Kindertagen bestätigen."* Was für ein Blödsinn, Kinder mit Erwachsenen zu vergleichen, allein, was die Hautfläche anbelangt, die es zu reinigen gilt. Und die Sache mit dem Waschlappen möchte ich mir nicht weiter vorstellen und kann nur hoffen, dass Herr Kretschmann wenigstens zwei Lappen sein Eigen nennt, einen fürs Gesicht und einen fürs Gesäß.

Wir brauchen die Ratschläge der Politik nicht und wissen selbst, wie wir am besten sparen können. Weitere Berichte aus den Badezimmern können sich die Grünen schenken.

Kaum hat der Chef der Bundesnetzagentur **Klaus Müller** bei **Markus Lanz** verkündet, dass, fielen auch noch die zwanzigprozentigen Gaslieferungen aus Nord Stream 1 weg, wir in eine Gasnotlage gerieten, probiert **Wladimir Putin** aus, wie sich das anfühlen würde und wartet für vorerst drei Tage zum Monatsende die Pipeline.

Es gibt zum Gesamtkomplex Ukraine-Krieg und die Folgen, immer mehr krudere Ansichten. Putin hat die Ukraine überfallen, um sie zu erobern. Deutschland hat er weder überfallen noch dem Land den Krieg erklärt. Deutschland hat Russland aus Solidarität mit der Ukraine und im Verbund mit anderen Staaten, einen Wirtschaftskrieg erklärt, so könnte man böswillig die Sanktionen nennen. Und was macht Russland? Antwortet auf den Wirtschaftskrieg mit gleicher Münze. Betroffen davon ist vornehmlich Deutschland. Das sind wirklich ganz krude Gedankengänge, von denen ich mich ausdrücklich distanziere.

Wo bleibt das Positive? Heute nur um die 20 Grad und viele Veranstaltungen innen und außen. Nehmen Sie den Regenschirm mit. Ich sitze im Konzerthaus am Gendarmenmarkt und lausche der Musik des Bundesjazzorchesters und hoffe dabei, Kretschmanns Waschlappen zu vergessen.

***Ed Koch***



Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12062 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckzentrum www.pireg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

## **05)** Dortmund: Erschossener Messer-Migrant auf Kosten der Steuerzahler nach Afrika überführt

19. 08. 2022

DORTMUND/DAKAR – Die Leiche des von der Polizei in Dortmund erschossenen Senegalesen Mouhamed D. (16) ist nach BILD-Informationen mit einem Flugzeug auf dem Weg nach Dakar (Senegal). Der Jugendliche soll in seiner Heimatstadt Ndiaffate beerdigt werden.

**Überführung auf Kosten der Stadt**

Die Stadt Dortmund hatte angekündigt, die Kosten für die Überführung zu übernehmen. Diese begann bereits am Mittwoch. Ursprünglich hätte der erschossene MUFL (minderjähriger unbegleiteter Flüchtling) bereits in Dortmund bestattet werden sollen. Die Grube war bereits ausgehoben.

**Bestattung in letzter Minute abgesagt**

Doch dann habe sich die senegalesische Botschaft gemeldet. Es gebe doch Verwandte im Senegal und die wünschten sich eine Überführung. Dass der Wunsch solcher Leute hier als Befehl interpretiert wird, dem umgehend Folge zu leisten ist, versteht sich vor dem Hintergrund des schuldneurotischen Zustandes und der gutmenschlicher Performance der Politiker im Land von selbst.

**Vater plötzlich wieder da**

Auf der „Fluch umgekommener Vater“ taucht im senegalsischen TV plötzlich wieder auf. Damit der erschossene Schutzsuchende bei den Behörden hier als Waise eingestuft wurde, hieß es, dass seine restliche Familie auf der „Flucht ums Leben gekommen ist. Und wenn

sich die Leute fragen, wie ist es möglich, dass ein 16-Jährier aus einem bettelarmen Land sich bis in die Wunschdestination Deutschland durchschlagen kann, so liefert sein familiäres Umfeld die Antwort: Eine Cousine des Jugendlichen ist Bürgermeisterin in der Stadt Ndiaffate.

**Abschied als Stimmungsmache zur Förderung des Schuldkultes**

Bevor der Sarg zum Flughafen gebracht wurde, habe es noch ein Totengebet gegeben, sagte Geschäftsführer Mehmet Balcok von Gurbet Bestattungen. Es seien viele Trauernde anwesend gewesen, auch Vertreter der Dortmunder Ämter. Zuvor gab es bekanntlich schon eine gewaltige Gedenkfeier wo vom Bürgermeister abwärts alles von Bedeutung in der Stadt „tief betroffen“ vertreten war – gerade so, als ob da eine außergewöhnliche Persönlichkeit von uns gegangen ist und nicht ein Krimineller, der mit einem Messer auf Polizisten losging, bevor er erschossen wurde. Nachdem er zuvor illegal „eingereist“ ist.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **06)** Kein „Hitlergruß“: Staatsanwaltschaft blitzt mit irrer Anschuldigung gegen Petr Bystron ab

18. 08. 2022

Dem bayerischen AfD-Bundestagsabgeordnete Petr Bystron wurde vorgeworfen, den sogenannten „Hitler-Gruß“ gezeigt zu haben, obwohl ein Video eindeutig belegte, dass dem so nicht war. UNSER MITTELEUROPA berichtete ausführlich über den kuriosen Fall mit einer Reihe von Video- und Bildmaterial. Die Anschuldigung, die so lächerlich ist, dass selbst der ewig AfD-hassende SPIEGEL schreibt: „Der Fall ist alles andere als eindeutig.“

Nun obsiegte der AfD-Bundestagabgeordnete über die Staatsanwaltschaft. Sehen Sie hier das aktuelle Interview Bystrons mit Oliver Fleisch:

Hier der **Link** zu unserem Erstartikel über diesen Fall:

**„Vielzweckwaffe ‚Hitlergruß' gegen AfD-Oppositionspolitiker Bystron +UPDATE 12.07.2022 (VIDEO)+ Systempresse diffamiert weiter"** vom 12.07.2022

***https://unser-mitteleuropa.com/abgefeuert-vielzweckwaffe-hitlergruss-gegen-oppositionspolitiker-bystron/***

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **07)** Brandenburg: Scholz während Veranstaltung ausgepfiffen – „Hau ab Lügner!" Sprechchöre (VIDEO)

18. 08. 2022

NEURUPPIN (Brandenburg) – Bundeskanzler Olaf Scholz beschloss, an die Öffentlichkeit zu gehen. Er wiederholte seine Ankündigung, dass in den nächsten Tagen ein neues Paket zur Rettung der Bürger vor der Inflation und den hohen Energiekosten vorgelegt werden würde.
Die Rede des Bundeskanzler wurde im brandenburgischen Neuruppin von lautstarken Protesten begleitet. Scholz versuchte, ruhig zu bleiben und sprach inmitten der lautstarken Proteste durch einen Lautsprecher.

**„Hör auf zu lügen, hau ab!“**

Während die Demonstranten „Hau ab!“ – „Lügner!“ – „Hör auf zu lügen!“ -„Verräter“ lautstark skandierten, waren von der Ansprache des Kanzlers nur inhaltslose Wortfetzen wie *„ […] wir werden uns weiter darauf vorbereiten, dass wir die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger schützen[…]“* zu hören.

Derartige Proteste könnten einen leisen Vorgeschmack auf das darstellen, was im Herbst auf die Politiker zukommen wird. Weite Teile der Bevölkerung sehen nämlich nicht ein, dass hier ohne Not unser Wohlstand auf das Spiel gesetzt wird, bloß weil man sich in einen Krieg einmischt, der uns im Prinzip gar nichts angeht. Dazu kommt noch die sinnlose „Klimapolitik“, die der Wirtschaft wohl den Rest geben wird.

So ist es in Österreich dem amtierenden Bundespräsidenten Alexander van der Bellen gar nicht möglich, seine Wahlkampfauftritte ohne ausgebuht zu werden, durchzuführen. Unsere Redaktion berichtete.

**+++ UPDATE +++**

Inzwischen bekam Scholz noch Problem ganz anderer Art: Seine „Zurückhaltung“ zu den Äußerungen von Der Palästinenserführer Mahmud Abbas wird in den Medien scharf kritisiert, wie unser Screenshot von bild.de zeigt.^

***https://twitter.com/BedeZsolt2/status/1560185181356654592?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1560185181356654592%7Ctwgr%5E7d9eb9a5195aa1cd5e9432d977f810aafeaaf753%7Ctwcon%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Funser-mitteleuropa.com%2Fhttps-unser-mitteleuropa-com-orf-manipulation-gegen-ungarn-aus-chaos-vulgaer-chaoten-werde-regierungskritische-demonstranten-video%2F***

Auch Joachim Kuhs. Mitgleid des Europäischen Parlaments und Obmann im Haushaltskontrollausschuss des Europäischen Parlamentes nimmt dazu Stellung. Kuhs ist auch Bundessprecher der „Christen in der AfD“.

**Joachim Kuhs: Kein Euro mehr an Holocaustleugner und Terroristen, Herr Scholz!**

Der Palästinenserführer Mahmud Abbas hat sich auf einer Pressekonferenz mit Kanzler Olaf Scholz im Kanzleramt geweigert, das Attentat von München 1972 zu verurteilen und stattdessen Israel beschuldigt, „50 Holocausts“ begangen zu haben. Abbas soll an der Finanzierung des Olympia-Attentats beteiligt gewesen sein.

Dazu sagte MdEP Joachim Kuhs:

*„Wir haben die Bundesregierung schon lange davor gewarnt, die PLO-Terroristen von Fatah zu hofieren und zu finanzieren. Deutschland alimentiert die korrupte, undemokratische Palästinenserführung mit jährlich 193 Mio. € (2020), die EU mit zusätzlichen 257 Mio. € (2019). Die Palästinensische Autonomiebehörde gab 2019 130 Mio. € für „Märtyrerrenten“ und inhaftierte Terroristen aus.*

*Jetzt hat Olaf Scholz selber erlebt, was das für Menschen sind. Die Steuerfinanzierung von Terroristen und Holocaustleugnern muss sofort ein Ende haben.“*

Lesen Sie dazu auch unseren Artikel **„Wutwinter: Angst und Panik der Herrschenden und Mainstream-Medien vor künftigen Protesten“**

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **08)** System-Medien: Sind die Links-Grünen angezähltes Bauernopfer des Great-Resets?

Von ELMAR FORSTER

18. 08. 2022

Überschrift eines BILD-Artikels.-*Bild: screenshot bild.de*

Wer ein wenig vergleichende Medienanalyse betreibt, kann einen Meinungsumschwung in Richtung anti-links-grüner Berichterstattung erkennen. Nicht umsonst lautet eine Theorie betreffend des sogenannten Tiefen Staates, dass sich dieser, naive und mediengeile Politiker nur mehr als Staffage für seine Fassaden-Demokratie hält. Die dann, wenn der Druck gegen das „System“ und den jetzigen Great Reset zu groß wird, jene fallen lässt, um aber an der großen Agenda weiter zu nesteln.

Sind die Grünen als Vorreiter des Großen Umbau angezählt? Bläst das Flaggschiff der Boulevard-Systempresse, die Bild, den ersten Fanfarenstoß zum Halali?

*„So wird Energie bald unbezahlbar: Wie grüne Ideologien eine bessere Zukunft verhindern“* (Bild)

***https://www.bild.de/bild-plus/politik/inland/politik-inland/atom-fracking-wie-gruene-ideologien-eine-bessere-zukunft-verhindern-81037072.bild.html***

Solch schaum-ungehemmten Töne spuckte die Systempresse bisher nur gegen „Klimaleugner“:

*„Deutschland vor dem Energie-Kollaps!*

Atomausstieg! Kohleausstieg! Fracking-Verbot! Experten warnen: Die rot-grüne Alles-muss-weg-Ideologie der Ampel-Regierung bringt Deutschland an den Rand des Zusammenbruchs.

Schon jetzt explodieren die Gas-Kosten. Noch schlimmer: Die Strompreise an der Börse haben sich fast verzehnfacht!

*„Dennoch halten die Grünen und ihr Wirtschaftsminister Robert Habeck (52) am Mantra des Komplett-Ausstiegs aus der Atomkraft fest – der Streit spaltet aktuell sogar die Regierung.“* (Bild)

***„In der Politik geschieht nichts zufällig. Wenn etwas geschieht, kann man sicher sein, dass es auch auf dieser Weise geplant war.“*** (Zitat wird Franklin. D Roosevelt zugeschrieben)

Langsam jedenfalls scheint es auch Vorzeige-Haltern aus den Reihen der Global-Leaders, aus der Kaderschmiede des Weltwirtschaftsforums von Klaus Schwab, mulmig zu werden… So wunderte sich etwa die, auf einer Kokain-verdächtigten Party erwischte, finnische Global-Leader-Ministerpräsidentin Sanna Marin ungläubig verdutzt…: Sie hätte gehofft, dass diese „Bilder nicht durchsickern würden.“ (ch.min) Jetzt kann sie sich ja mal Gedanken machen, wer von ihren Party-Freunden ein Spion gewesen sein könnte… Um auf diese Weise zu einer Verschwörungstheoretikerin zu mutieren.

***https://www.20min.ch/story/finnlands-regierungschefin-wehrt-sich-nach-wilder-party-gegen-kokain-vorwuerfe-774197409465***

**Angst: Ein gar nicht so schlechter Ratgeber**

*„Angst und Panik der Herrschenden und Mainstream-Medien vor künftigen Protesten“* (UNSER MITTELEUROPA berichtete am 17.08.2022 „Wutwinter“: Angst und Panik …, hier unten)

***https://unser-mitteleuropa.com/wutwinter-angst-und-panik-der-herrschenden-und-mainstream-medien-vor-kuenftigen-protesten/***

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **09)** „Wutwinter“: Angst und Panik der Herrschenden und Mainstream-Medien vor künftigen Protesten

Von DAVID BERGER

17. 08. 2022

*Foto: David Berger*

**„Energiekrise: Neue Proteste von Rechten im Winter befürchtet: Politik und Forschung warnen, dass rechtsextreme Bewegungen die Energiekrise und Corona-Maßnahmen für neue Proteste im Winter nutzen könnten.“ – so das ZDF ganz im Propagandamodus, den Faeser & Co von den Medien erwarten…**

Mit zu dem Framing gehört der Begriff „Wutwinter“, der eine Anlehnung an den bereits vor einigen Jahren propagandistisch zur öffentlich-rechtlichen Hetze eingesetzten Begriff des „Wutbürgers“ anlehnt, sich innerhalb weniger Stunden eingebürgert hat:

- Angst vor „Wutwinter“: Neue Proteste in Deutschland erwartet (web.de)
- „*Demokratiefeinde warten nur darauf, Krisen zu missbrauchen, um Untergangsfantasien, Angst und Verunsicherung zu verbreiten.*“ Nancy Faeser warnt in der WELT AM SONNTAG vor der Mobilisierung durch Rechtsextreme (BMI)
- Brandenburgs Verfassungsschutzchef Jörg Müller warnt, dass Extremisten die Energiekrise und die hohe Inflation für ihre Zwecke ausschlachten könnten. *„Extremisten träumen von einem deutschen Wutwinter“*, sagte er der Welt am Sonntag. (Quelle)

***https://www.berliner-zeitung.de/news/verfassungsschuetzer-extremisten-traeumen-von-deutschem-wutwinter-li.253966***

- „Nur klare Entscheidungen können den Wut-Winter verhindern“ (MDR)

**Perfider Umgang mit den Ängsten der Armen**

Der Wissenschaftsblog tkp bemerkt zutreffend: „Eine massive Medienkampagne am Wochenende zeigt: Schon jetzt baut der polit-mediale Komplex vor: Wer im Herbst gegen Verarmung und Kriegswirtschaft protestiert, der folgt Rechtsextremen.

***https://tkp.at/2022/08/07/proteste-gegen-verarmung-und-kriegswirtschaft-rechtsextrem-medienkampagne/***

Als wäre es abgesprochen: In mehreren sogenannten „Leitmedien“ in Deutschland und Österreich waren gestern ähnliche Artikel zu finden. Inhalt waren die kommenden Proteste gegen Sanktionen, Krieg und Kriegswirtschaft. Der Mainstream weiß bereits: Wer dagegen protestiert, ist „rechtsextrem“ (…)

Auch in Deutschland wurde am Samstag umfassend vor den kommenden Protesten gewarnt. In der „Welt“, in der „FAZ“, im „Focus“. Der „Focus“ titelte etwa:

*„Wegen Teuer-Schock träumen Extremisten vom ‚deutschen Wutwinter‘“*.

Laut dem deutschen Verfassungsschutz würden Inflation und Energiekrise genutzt, „um Angst zu schüren“. Es ist tatsächlich schon ein äußerst perfides Framing: Für viele Menschen ist das Leben schon jetzt nicht mehr leistbar. Laut der Presse sei dies aber nur „Angst“.“

**Statt „Pandemie der Ungeimpften“ nun „Wutwinter“**

Die großartige Milena Preradovic dazu:

*„Nach Pandemie der Ungeimpften jetzt der Wutwinter. Ersonnen von hochbezahlten PR-Strategen. Brav geframt von allen Alt-Medien . Und morgen im Wortschatz der Folgsamen. So geht PROPAGANDA“.*

„Was, wenn die Menschen im Winter auf die Straße gehen und feststellen, dass es sich gar nicht um einen braunen Extremisten-Mob handelt, sondern um ihre Nachbarn, den Arzt, die Kassiererin oder den Friseur aus dem Ort?“ (Quelle)

***https://twitter.com/Deframing23/status/1556200459056152576***

Da fällt mir nur noch ein Plakat ein, das ich am vergangenen Wochenende auf dem Abschluss der „Woche der Demokratie“ im Berliner Mauerpark entdeckt habe:

Dieser Beitrag erschien zuerst bei PHILOSOPHIA PERENNIS, unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **10)** Hypermoral und Größenwahn: Heute retten wir Deutschland morgen die ganze Welt!

17. 08. 2022

*Bild: shutterstock*

In der Schule, im Geschichtsunterricht und bei allen möglichen anderen Gelegenheiten, wird uns vermittelt, dass Adolf Hitler verrückt und größenwahnsinnig war und deshalb den Zweiten Weltkrieg vom Zaun gebrochen hatte. Nie wieder sollte ein größenwahnsinniger Verrückter an die Macht kommen und das deutsche Volk in den Untergang führen. Nichtsdestotrotz haben wieder Faschisten und Kriegstreiber in Deutschland die Macht ergriffen, die jedoch nicht im braunen, sondern diesmal im grünen Gewand dahergekommen sind.

### Moralimperalismus und Opferrolle

Diesmal sind es größenwahnsinnige, realitätsverweigernde Verrückte, die diesmal die Welt nicht militärisch, aber dafür moralisch beherrschen wollen, indem sie vorgeben, die Welt vor der Klimakatastrophe zu retten. So wie bei den traditionellen Religionen leitet sich bei der Klimareligion aus dem moralischen Überlegenheitsanspruch ein Herrschaftsanspruch ab. Es handelt sich um eine Art Moralimperialismus. Um aber glaubwürdig zu sein, muss man selbst in eine Opferrolle schlüpfen, sich kasteien, selbst geißeln, hungern, frieren, nicht waschen, kurz gesagt, leben wie der Mönch in der Klause.

Der vom Westen erwünschte Ukrainekrieg bietet jetzt dem obersten Klimapropheten des Landes in der Rolle eines „Wirtschaftsministers“ die Möglichkeit Deutschland besonders leiden zu lassen, indem er die deutsche Wirtschaft über die Energieversorgung gegen die Wand fährt.

**Gasmangel und drohender Blackout**

Was auf Deutschland zukommt, ist apokalyptisch: zum einem der erwünschte Gasmangel hervorgerufen durch die Nichtinbetriebnahme der fertiggestellten Gaspipeline Nordstream 2 und zum anderen der erwünschte Strommangel durch das Abschalten der letzten drei Kernkraftwerke zu Jahresende. Schon jetzt wird die Stromversorgung für Betriebe in Deutschland stundenweise abgeschaltet, um so einem Blackout zuvor zu kommen. Für den Standort Deutschland ist dies katastrophal. Nicht nur, dass durch die unsinnige „Energiewende“ sich Deutschland über die höchsten Strompreise weltweit „erfreuen“ darf,

ist die Stromversorgung bald wie in Entwicklungsländern ungesichert. Unternehmer und Investoren werden Deutschland fluchtartig den Rücken kehren. So ganz nebenbei soll auch die Landwirtschaft ruiniert werden.

Größenwahnsinnige, realitätsverweigernde Verrückte gab und gibt es immer und zu jeder Zeit. Man muss sich allerdings fragen, wieso solche Leute heute in Deutschland ausgerechnet in der Regierung sitzen, anstatt dass man sie rechtzeitig in eine geschlossene Anstalt verfrachtet hätte? Dies ist wieder nur durch die jahrzehntelange Propaganda und Gehirnwäsche durch die überwiegend von Linken und Grünen gesteuerten Medien zu erklären, die dazu führte, dass die Mehrheit der Deutschen den Klimaapokalyptikern Glauben schenken. Man erinnere sich: der ganze Unsinn wurde und wird wieder von der USA aus gesteuert, da die deutschen Medien von atlantischen Machtseilschaften kontrolliert werden!

Diese haben Deutschland offenbar dazu erkoren, im Wertewesten eine Vorreiterrolle zu spielen, so nach dem Motto „am deutschen Wesen soll die Welt genesen“!

Bei den „Werten“ die der Westen verteidigen möchte, geht es nicht nur um das unsinnige Klimamärchen vom Menschen verursachten Klimawandel, sondern auch noch um andere Torheiten wie z.B. Gender Mainstreaming, Verherrlichung und Förderung der Homosexualität, dutzende verschiedene Geschlechter, extremen Egoismus, Transhumanismus, kurz alles, was eine Gesellschaft in den Untergang treibt, beziehungsweise alles, was in einer untergehenden Gesellschaft „hip“ ist.

Das alternde Imperium steht vor seiner Ablöse durch neue, dynamischere Kräfte in dieser Welt und versucht seine Dominanz durch einen Moralimperialismus zu bewahren, was natürlich nicht heißt, dass die USA auf militärische Dominanz verzichtet. Ganz im Gegenteil, soll der moralische Überlegenheitsanspruch der bröckelnden militärische Dominanz Rückhalt und Legitimation verleihen.

**Nierlage im Ukrainekrieg kann sich keine Seite leisten**

Gerade in dem gegenwärtigen Ukrainekrieg geht es für die USA ums Ganze.Verliert die USA diesen Krieg, so ist es mit dem Weltherrschaftsanspruch des Imperiums vorbei, mit weitreichenden Konsequenzen. Das Ende der Dollarvorherrschaft ist dann auch nur noch eine Frage der Zeit. Weltweit kullern etwa 19 Billionen Dollar herum, die bald niemand mehr brauchen wird. Der Rückfluss dieser Geldmenge wird in den USA eine Hyperinflation in Gang setzen, gefolgt von einem kompletten Wirtschaftszusammenbruch.

Deutschland wird sich voraussichtlich erst danach von der Gutmenschentyrannei befreien können. Bis es endlich so weit ist, hält Deutschland in Nibelungentreue an dem Bündnis mit den USA im Rahmen der NATO fest und entblödet sich dabei nicht, die ukrainischen Faschisten sogar mit Waffenlieferungen zu unterstützen. Selbst dabei zeigt sich allerdings

die völlige Abgehobenheit der deutschen Regierung: Es stellt sich heraus, dass die deutschen Waffen nicht funktionieren. Ob das wohl ein böses Omen für den Krieg des Westens in der Ukraine bedeutet?

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **11)** Journalismus: Wer brav im Sinne der Grünen schreibt, bekommt Geld vom Steuerzahler

16. 08. 2022

*Wikimedia.org / Michael Lucan / CC-BY-SA 3.0 de*

Sie sind an den Schalthebeln der Macht angekommen: Die Grünen von Staatsministerin Claudia Roth schütten das Füllhorn über ihre journalistischen Parteigänger aus.

Wer brav im Sinne der Grünen berichtet, bekommt Geld – aber nicht von den Grünen. Es ist nicht irgendeine Zeitung, die mit der Schlagzeile Aufsehen erregt:

***https://www.nzz.ch/meinung/der-andere-blick/claudia-roth-steuergeld-fuer-journalisten-die-auf-linie-sind-ld.1697102***

***„Claudia Roth: Steuergeld für Journalisten, die auf Linie sind“***

Es ist die *Neue Zürcher Zeitung (NZZ)*, die heutzutage als eine der letzten noch halbwegs unabhängigen Zeitungen gilt. Und sie wagt sich an ein heißes Eisen heran.

## Hohe Nachfrage nach Fördergeldern

Denn die “Ampel-Regierung” in Berlin spuckt aktuell 2,3 Millionen Euro für „Projekte zur strukturellen Stärkung des Journalismus“ aus. Die Nachfrage nach der Förderung sei gewaltig. Die zuständige Staatsministerin Claudia Roth von den Grünen argumentiert:

***https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/bundeskanzleramt/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/aktuelles/bund-foerdert-projekte-zur-strukturellen-staerkung-des-journalismus-foerderung-von-zehn-projekten-mit-rund-2-3-millionen-euro-2069936***

*„Ein unabhängiger Journalismus ist Pfeiler und Stütze der Demokratie.“*

## Berichterstattung, wie sie den Grünen gefällt

Wie „unabhängig“ der geförderte Journalismus ist, offenbart die *NZZ:*

*„Von den Auserkorenen ist bisher niemand durch kritische Distanz zu ihrer Partei (gemeint ist die Partei von Roth, die Grünen. Anm. d. Red.) aufgefallen.“*

Mit einem Wort: Wes Brot ich ess, des Lied ich sing, wie ein altes Sprichwort weiß. Wer den Grünen genehme, linke Berichterstattung liefert, bekommt Geld. Aber nicht das der Grünen, sondern Geld vom Steuerzahler.

Dieser Artikel erschien zuerst auf *unzensuriert.de*

***https://www.unzensuriert.at/content/153719-wer-brav-im-sinne-der-gruenen-berichtet-bekommt-geld-aber-nicht-von-den-gruenen/***

Journalismus: Wer brav im Sinne der Grünen schreibt, bekommt Geld vom Steuerzahle

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **12)** ZurZeit-Podcast: Heißer Herbst – die Angst des Establishments vor den Bürgern

Von WERNER REICHEL

14. 08. 2022

*Foto: screenshot YouTube*

Annalena Baerbock spricht von drohenden Volksaufständen und die Medien warnen im Gleichklang vor einem „rechten Wut-Winter“. Angesichts von Geldentwertung, Energiekrise

und Wirtschaftsabschwung fürchtet das politmediale Establishment die Reaktionen verzweifelter Bürger und baut entsprechend vor. In seinem, nicht im Sinne der Bürger.

***https://www.youtube.com/watch?v=D7Tikou8uzM&t=9s***

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **13)** Genderwahn im WDR nimmt pathologische Züge an: „KrankenschwesterIn“ als neue Wortschöpfung (Videos)

14. 08. 2022

Genderwahn nimmt skurrile Formen an > *(Bildmontage Unser-Mitteleuropa / Transdanubier)*

Wer geglaubt hat die Spitze des Genderwahns im Staatsfernsehen sei mit den Einschieben von Stotterpausen, etwa zwischen einem Substantiv und „Innen“ erreicht, (z.B. Besucher – *Stotterpause* – Innen), der wurde jetzt im WDR eines besseren belehrt.

**Was ist eine „KrankenschwesterIn“?**

Die neueste Errungenschaft in Sachen „Sichtbarmachung des Weiblichen“ sind irre Wortschöpfungen, die ohnehin eine weibliche Berufsbezeichnung noch mehr feminisieren. So wird dort plötzlich von „IntensivkrankenschwesterIn“ gesprochen.

Um „unabhängigen Faktencheckern“ die Arbeit zu erleichtern und nicht in Verdacht zu geraten, wir verbreiten da Fake-News zeigen wir zwei Tweets um den Wahnsinn zu dokumentieren. Dass es sich bei der Berufsbezeichnung „IntensivkrankenschwesterIn“ wohl eher nicht um einen Versprecher handelte, wurde im weiteren Verlauf der Sendung deutlich, als der Moderator Stefan Fuckert den Begriff sogar zweites Mal benutzte. Wörtlich sagte der Gender-Umerzieher in dem Beitrag:

*„Ihre Ausbildung hat sie ehrenamtlich neben ihrem eigentlichen Job gemacht und der ist wirklich ausfüllend. IntensivkrankenschwesterIn“.* (siehe Tweet 1)

Fukert ist beliebe kein Einzelfall. Ein Berufskollegin von ihm im WDR sprach ebenfalls von einer „KrankenschwesterIn“. (siehe Tweet 2)



**„Versprecher“ oder Resultat gendergerechter Gehirnwäsche?**

Nun erhebt sich die Frage, ob diese Leute in der Tat so verrückt sind und das selber in ihren Köpfen glauben, was ihr loses Mundwerk da aufgrund der Umerziehung so hinauspalavert. Die Erklärung ist einfach:

Den Leuten wird seit geraumer Zeit pausenlos eingeschärft, dass ein, ohne den Zusatz „in“ oder „innern“ jedwede auf Personen bezogene Wortwahl nur männlich ist. Das sogenannte „generisches Maskulinum“, welches alle Geschlechter umfasst wird von den linken Umerziehen quasi weggeleugnet. In ihrer kranken Logik sind „Besucher“ z.B. nur Männer. Um diesen „Missstand“ auszumerzen, werden die Radio- oder TV- Sprecher-*Stotterpause*-Innen so abgerichtet, dass sie nach jeder Wortendung mit „er“ ein „innen“ anzuhängen haben. Die Frauen sollen sich dann eben mitangesprochen fühlen. Also z.B. Künstl**er***Innen.

Nun ist es allerdings so, dass mancher weibliche Bezeichnungen ebenfalls mit „er“ enden, beispielsweise Mutt**er**, Tocht**er** und eben Schwest**er** usw. Somit reagiert ein gehirngewaschener Tölpel praktisch reflexartig und hängt unter Ausschaltung der Logik automatisch auch bei solchen Wörtern ein „in“ oder „innen“ an. Die beiden in den Videos gezeigten armen im Geiste belegen das eindrucksvoll. Das ist auch der Grund, warum im TV auch schon von „KinderInnen“ gesprochen wurde.

Ob diesen Leuten therapeutisch zu helfen ist, wenn man ihnen sagt, „redet, wie euch der Schnabel gewachsen ist, lasst euch nicht von geisteskranken Umerziehen domptieren“ oder ob es der Hilfe fachkundiger Psychologen bedarf, wird sich zeigen, wenn diese Epoche des Wahnsinns einmal beendet sein wird. Und das könnt vor dem Hintergrund der kommenden Krisen schon bald der Fall sein.

**Tweet 1:**

***https://twitter.com/VDS_weltweit/status/1557350062853955586?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1557350062853955586%7Ctwgr%5E15fdbcd7210bc755d63c9ae92322331ac00d7e3c%7Ctwcon%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Funser-mitteleuropa.com%2Fgenderwahn-im-wdr-nimmt-pathologische-zuege-an-krankenschwesterin-als-neue-wortschoepfung%2F***

Verein Deutsche Sprache (VDS)

@VDS_weltweit

.
Folgen
Hey, @WDR, was ist denn eine „Intensivkrankenschwesterin“? #krankenschwesterin #lokalzeitsuedwestfalen #wdrsiegen #gendernforrunaways https://www1.wdr.de/mediathek/vide

**Tweet 2:**

Penelopee

@PenelopeeDream

Folgen
Noch ne Krankenschwesterin

***https://twitter.com/PenelopeeDream/status/1557616160287461377?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1557616160287461377%7Ctwgr%5E15fdbcd7210bc755d63c9ae92322331ac00d7e3c%7Ctwcon%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Funser-mitteleuropa.com%2Fgenderwahn-im-wdr-nimmt-pathologische-zuege-an-krankenschwesterin-als-neue-wortschoepfung%2F***

8:33 vorm. · 11. Aug. 2022

2.978

*.Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **14)** Jetzt auch Gender-Wahn im Fußball: St. Pauli mit Gendersternchen statt Meisterstern auf dem Trikot

13. 08. 2022

Mit diesem Sondertrikot tritt der FC St. Pauli am Wochenende gegen Magdeburg an:- *Quelle: FC St. Pauli*

Nahezu jeder Lebensbereich im öffentlichen Raum muss im zunehmenden Maße im „freiesten Deutschland, das es je gab“ ideologisch durchwoben werden. So „geht“ Gesinnungsdiktatur, um uns zeitgeistkonform auszudrücken. Offensichtlich haben linke Gesellschaftskonstrukteure erkannt, dass sich Fußballspieler ideal als Vehikel volkspädagogischer Erziehungsmaßnahmen eignen. Dieser Erkenntnis folgend werden die Agenden wie Gender-Mainstream, Homosexualisierung der Gesellschaft oder „Antirassismus“ immer öfter über die Kicker transportiert.

So werden ihrer Trikots mal mit Regenbogen-Schleifen verziert, dann müssen die Balltreter zur Abwechslung vor dem Anpfiff kniend dem US-amerikanischen Schwerverbrecher George Floyd huldigen. Eine „Nationalmannschaft“ ist auch schon irgendwie „nazi“ und wenn eine Mannschaft nur aus Biodeutschen besteht, hat das auch schon einen beinahe faschistischen Anstrich. Und aktuell ist der Genderwahn an der Reihe. In Hamburg. Beim FC St. Pauli.

Der FC St. Pauli wird am Wochenende mit einem Sondertrikot auflaufen. Dort, wo bei anderen Klubs ein Meisterstern prangt, werden die Kiezkicker mit einem Gendersternchen aufwarten, berichtet die ***WELT***.

***https://www.welt.de/sport/fussball/article240439985/Fussball-Sondertrikot-St-Pauli-spielt-mit-Gendersternchen-statt-Meisterstern.html***

**Der Verein spricht von einer Notwendigkeit**

Der Präsident des Klubs FC St. Pauli, Oke Göttlich erklärt die „Notwendigkeiten“ so:

*„Bereits seit zwei Jahren ist unsere Satzung gegendert, im Sprach- und Schriftverkehr nutzen wir den Genderstern regelmäßig. Für uns ist das mittlerweile Alltag“,* sagt er. Denn man erkenne an *„einigen Meinungsäußerungen in der Genderdiskussion deutlich, wie nötig das Ganze nach wie vor ist“.*

Nötig für was, Herr Präsident? Höchstens zur Vergewaltigung der deutschen Spreche. Hier werden ausschließlich Vorgaben umgesetzt, die linke Spinner ausbrüten, die von der Mehrheit der Bevölkerung durchwegs abgelehnt werden. Vorgaben, die nur in linksversifften Publikationen oder TV- und Radiosendern durchgezogen werden (müssen), dort, wo linke bekanntlich in der Mehrheit sind. Oder auf Ämtern, in Schulen oder Unis, wo Leute gezwungen werden, sich diesen Irrsinns zu bedienen.

In der Praxis, im privaten Gespräch, befleißigt sich nicht mal ein Ultralinker dieser himmelschreienden Blödheit. Nicht einmal da finden sich Idioten die beispielsweise, wenn sie ihre Nachbarn besuchen, dann sagen würden: „Ich gehe jetzt zu meinen Nachbar_Innen.“ Oder Hand auf’s Herz, Herr Präsident, wie Fragen sie ihren Vereinskassier nach dem Spiel: „Wie viele Zuschauer_Innen“ hatte wir heute?“ Eben. Sie würden nämlich dann Witzfigur dastehen. Wollen Sie das?

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

**15)** Lasst uns retten. Von Ed Koch

**xx)**

paperpress
seit 1976
Nr. 604-25 15. August 2022 47. Jahrgang

# Lasst uns retten

Wen haben wir mit unseren Steuergeldern schon alles gerettet, was wirtschaftlich, aus welchem Grunde auch immer, in Schieflage geriet. Selbst wenn es nicht höhere Gewalt, sondern Missmanagement war. Was ist jetzt beim Gas anders? Warum müssen wir Bürgerinnen und Bürger Unternehmen stützen, die in Schieflage geraten könnten?

Rund 2,4 Cent pro Kilowattstunde soll die Gasumlage von Oktober an betragen, meldet die *tagesschau*. Noch nicht klar ist, ob auch noch die Mehrwertsteuer obendrauf kommt. **Christian Lindner** hat gestern tatsächlich im **ZDF** gesagt, das „wir" nicht an der MWSt. verdienen wollen. Wer ist „Wir"? Meint er „sein" Ministerium, also „seine" Steuer? Ob die nun erhoben werden muss oder nicht, entscheidet Brüssel. Mal wieder so ein schönes Beispiel dafür, wie sehr wir uns von der EU abhängig machen und Stück für Stück die Souveränität aufgeben und gleichzeitig andere Mitgliedsstaaten Rechtsstaatlichkeit und freie Meinung abschaffen.

*„Mit der Umlage sollen Gasversorger gestützt werden, die wegen der stark gedrosselten Gaslieferungen aus Russland nun anderswo Gas zu deutlich höheren Preisen einkaufen müssen. Sie haben eine Lieferpflicht gegenüber ihren Kunden, dürfen die Mehrkosten bislang aber nicht weitergeben. Mit der Umlage sollen bis zu 90 Prozent dieser Mehrkosten aufgefangen werden. So sollen Pleiten der Versorger und damit letztlich Lieferausfälle vermieden werden."*

Es ist das wirtschaftliche Risiko eines Unternehmens, wenn es langfristige Verträge zu Festpreisen abschließt und die Kosten zwischenzeitlich steigen. Das habe ich schon im ersten Jahr meiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann gelernt. Meine Bank kann mir auch nicht einfach so den fest vereinbarten Zinssatz für einen Kredit erhöhen, nur weil der Leitzinssatz inzwischen gestiegen ist. Freie Marktwirtschaft bedeutet Risiko. **Shell** und **RWE** verzichten auf die Einnahmen aus der Gasumlage, weil sie ohnehin schon genug an uns verdient haben. Sehr ehrenwert. Andere können das offenbar nicht.

Es wäre natürlich unschön, wenn ein Stadtwerk pleiteginge, weil die Einnahmen aus dem Gasverkauf geringer sind als die Einkaufskosten. Kann denn ein Stadtwerk überhaupt bankrottgehen? Der Staat würde einspringen. Die ganze Geschichte mit der Gasumlage stinkt wie das Gas selbst. Und die Verbraucher sind die Dummen, so oder so.

*„Die Grünen fordern zeitgleich zur Einführung der Gasumlage Anfang Oktober weitere Entlastungen für die Bürger."* Schön. Rettet doch die Gasverkäufer gleich selbst, ohne den Umweg über uns.

Man kann vom Neun-Euro-Ticket halten was man will, aber meine VBB-(Rentner)-fahrCard, die monatlich 52 Euro kostet, hat mir im Juni, Juli und August eine Ersparnis von 129 Euro gebracht. Das ist ja schon mal was, das sich fortsetzen ließe.

Was von der 300-Euro-Energiepauschale, die im September gezahlt wird, übrigbleibt, wissen wir erst im nächsten Jahr nach Eingang des Steuerbescheids. Rund die Hälfte sollte man sicherheitshalber zurücklegen für die steigenden Energiekosten.

Es ist an der Bundesregierung, die Bürger nicht in der kalten Bude allein zu lassen. Mich freut für **Kevin Kühnert**, dass er zu den Menschen gehört, die sich die Gasumlage leisten können. So jedenfalls hat er sich heute Morgen im **InfoRadio** geäußert, allerdings nicht ohne zu erwähnen, dass für die vielen, die sich das nicht leisten können, etwas getan werden muss.

Ganz einfacher Ratschlag. Lasst das mit der Gasumlage sein und rettet auf unsere Kosten wen ihr wollt. Die höheren Energiepreise, die nach dem Auslaufen von Festverträgen auf uns zukommen, müssen wir ohnehin bezahlen, und das ist bitter genug.

***Ed Koch***



Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12062 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.pereg.de
paperpress erscheint wöchentlich – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form.
Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

## **B e r l i n und B r a n d e n b u r g allein** (Seiten E 47 – E 61)

**01)** Es wird teuer werden, rbb!. Von Ed Koch

paperpress
seit 1976
Nr. 604-46 23. August 2022 47. Jahrgang

# Es wird teuer werden

Außerordentlich und fristlos wurde nun **Patricia Schlesinger** gekündigt. Damit soll erreicht werden, dass sie ab dem 16. August kein Geld mehr bekommt, auch keine Abfindung und ein Ruhegeld schon gar nicht. Gesetzliche Rentenansprüche hat sie natürlich dennoch erworben, wir werden uns also keine Sorgen um sie machen müssen.

So wie Frau Schlesinger tickt, wird sie die Entscheidung des Verwaltungsrats nicht einfach hinnehmen. Über ihren Anwalt ließ sie schon mitteilen: *„Ich bedaure diese Entscheidung, die offensichtlich politisch motiviert ist, um einen Sündenbock zu haben. Dieses Vorgehen ist durch die Faktenlage keinesfalls gedeckt. Die Untersuchungen sind längst nicht abgeschlossen. Ich sehe ihrem Ergebnis zuversichtlich entgegen."*

Es ist das übliche Vorgehen, sich in eine Opferrolle zu begeben. Schuld sind die anderen. Stimmt. Schließlich haben die „Kontrollgremien" die Bonuszahlungen (offenbar beispiellos in der ARD) und Gehaltserhöhungen beschlossen. Sündenbock? Wofür? Damit, dass die Untersuchungen längst nicht abgeschlossen sind, hat sie recht. Und, sie kann m.E., dem Ergebnis zuversichtlich entgegensehen.

Die meisten Vorwürfe haben eher einen moralischen als einen juristischen Aspekt. Von Moral steht nichts im Strafgesetzbuch. Dass das Vertrauensverhältnis zerrüttet ist, könnte vor dem Arbeitsgericht, wo vermutlich der Fall landen wird, greifen. Das sagt aber noch nichts über eine mögliche Abfindung aus, und erst recht nicht über Ruhestandszahlungen. Das letzte Wort in dieser Frage fällen Richter und nicht Räte. Frau Schlesinger wird durch alle Instanzen gehen. Ihr Ruf ist ohnehin ruiniert, also wird es ihr nur noch ums Geld gehen, um sich irgendwo zur Ruhe zu setzen. Und eines Tages erscheint in Bild denn die Geschichte: *„Jetzt rede ich! Wie Patricia Schlesinger auf einem vorgeölten Parkett ausrutschte!"*

Für die Renovierung der 13. Etage mit weit über einer Million Kosten lassen sich Gründe anführen. Kein Intendant muss in einer Besenkammer sitzen. Keine Ahnung, wie lange der Teppichboden im Intendantenbüro schon lag. Aber irgendwann ist der auch mal verschlissen und muss ersetzt werden. Auch keine Ahnung, ob Parkett vorgeölt oder gar nicht geölt werden muss. Was darf eine Sofagarnitur kosten? Müssen Pflanzen an der Wand hängen? Zum täglichen Leben braucht man das nicht, sagte gleich am Anfang der Affäre der rbb-Pressesprecher. Andere hängen sich wertvolle Gemälde an die Wand. Nächster Punkt: *„Der rbb stellt sich auf für die Zukunft: Mit dem Digitalen Medienhaus schaffen wir eine zeitgemäße, attraktive und transparente Arbeitsumgebung. Wir haben damit die einmalige Gelegenheit, ein Gebäude zu errichten, das sich den veränderten Workflows und Prozessen in der Medienproduktion anpasst."*, teilte der rbb mit.

August 2020: *„Der Rundfunkrat vom Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) hat die Beauftragung von Baumschlager Eberle Architekten für die Planung des Digitalen Medienhauses zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Entwurf des Architekturbüros überzeugte die Geschäftsleitung des rbb vor allem durch seinen behutsamen Umgang mit dem Denkmal, die Öffnung zum Stadtraum und einen transparenten, nachhaltigen Neubau. Rundfunkratsvorsitzende Friederike von Kirchbach: ‚Der Entwurf von Baumschlager Eberle Architekten geht sehr sensibel mit der Tradition um, in der der rbb steht. Die Mediengeschichte wird hier fortgeschrieben. Gleichzeitig öffnet sich der rbb in die Stadt und zum Publikum. Diese Öffnung ist ein wichtiges Signal.'"*

Welche Ungereimtheiten es bei Beraterverträgen gab, ob das Handeln des inzwischen auch zurückgetretenen Verwaltungsratsvorsitzenden **Wolf-Dieter Wolf** korrekt war oder nicht, und was der Ehemann von **Patricia Schlesinger**, **Gerhard Spörl**, mit Wolf zu tun hatte, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der Messe Berlin war, wird die Staatsanwaltschaft ermitteln. Kaum vorstellbar, dass in Punkto Medienhaus irgendetwas an Schlesinger hängenbleibt.

**Was noch?** Die Abendessen. Natürlich ist es die Aufgabe der Intendantin der Landesrundfunkanstalt zu den relevanten Persönlichkeiten der Stadt Kontakt zu halten. Ob das in der privaten Wohnung geschehen muss, wo es doch so viele schöne Räume in den rbb-Gebäuden gibt, ist eine andere Frage. Bei 300.000 Euro Jahresgehalt plus Zusatzzahlungen, kann frau die Rechnung auch aus eigener Tasche bezahlen. Ob die Abrechnung über den Sender strafbar ist, wird sich zeigen.

Wenn jetzt, um sich aus der Schusslinie zu bringen, Polizeipräsidentin **Barbara Slowik** beteuert, von einer privaten Einladung zur Wohnungseinweihung *„mit Freuden"* ausgegangen zu sein, so ist das auch ein wenig blauäugig. Wie gut Schlesinger und Slowik befreundet sind, wissen wir nicht, Einladungen dieser Art haben aber selten einen rein privaten Hintergrund. Wer lädt schon die Polizeipräsidentin zu sich nach Hause ein. *„Die Einladung zum Treffen sei*



Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

**paperpress**
seit 1976
Nr. 604-46 23. August 2022 47. Jahrgang

*mündlich erfolgt. Hätte sie gewusst, dass dem rbb dadurch Kosten entstehen, dann hätte sie diese sofort übernommen. Sie wolle deshalb noch auf den rbb zu gehen, sagte Slowik der rbb24 Abendschau* am 9. August. Und nun? Ist sie auf den rbb zugegangen? Hat sie vielleicht ihren Anteil am Essen überwiesen? Wir wissen es nicht.

Niemand lädt Repräsentanten der Stadt privat zu sich ein, es sei denn, man ist wirklich miteinander befreundet, was sehr selten der Fall sein dürfte. Es sind immer nur Zweckfreundschaften. Wer jemals an Essen dieser Art teilgenommen hat, weiß, dass natürlich überwiegend Privates angesprochen wird, wo waren Sie im Urlaub, was machen die Kinder, etc. Es ist doch weltfremd anzunehmen, dass das abendliche Essen bei Schlesingers mit einem Vortrag über das Medienhaus beginnen. Auch, dass ihr Mann an den Essen teilgenommen haben soll, kann man doch nicht ernsthaft als Verfehlung bezeichnen. Sollte sie ihn in die Küche schicken, während die anderen, vielleicht auch in Begleitung ihrer Partner, im Wohnzimmer aßen?

Unschön ist, wenn jemand allein eingeladen worden ist, und auf der Abrechnung drei Personen stehen, wovon eine eben nicht die nicht anwesende Begleitperson, sondern der eigene Mann war. Natürlich hätte Schlesinger ihren Mann und auch sich von der Rechnung nehmen lassen und nur die Kosten für die Gäste geltend machen können. Ich wiederhole mich: Ist das alles juristisch verwertbar?

## Wie geht's weiter?

Der amtierende Intendant **Hagen Brandstäter** hat sich für Wochen im Voraus krankgemeldet. Nun amtiert Programmdirektor **Jan Schulte-Kellinghaus**, der kürzlich freimütig erklärte, in diesem Jahr schon 31.000 Euro Zusatzzahlungen erhalten zu haben. Die Beschäftigten fordern den Rücktritt aller Direktoren, verständlich, aber teuer. Niemand von denen wird freiwillig gehen, alle müssen entlassen werden. Da freuen sich schon die Richter am Arbeitsgericht. Man muss nicht Nostradamus heißen, um vorhersagen zu können, dass alle Abfindungen und Ruhegelder bekommen werden. Das wird für den rbb richtig teuer und wird ihn hoffentlich nicht in den Ruin führen. DENN: In dieser Stadt ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk ein äußerst wichtiger Stützpfeiler unserer Demokratie. Auch wenn das Haus Springer daraufhin arbeitet, den ÖRR am besten abzuschaffen oder wenigstens einzuschränken, muss es unser aller Interesse sein, den Privaten nicht eines Tages die Medienhoheit zu überlassen.

Der rbb habe unter den ARD-Sendern die schlechteste Quote in den dritten Programmen, heißt es im NDR-Medienmagazin **zapp**. Mit dafür verantwortlich ist der nun amtierende Intendant und Programmdirektor Schulte-Kellinghaus.

Retten kann den rbb nur die Belegschaft, vor allem die Journalisten. Sie müssen mehr als bisher daran beteiligt werden, wer den Sender leitet. Dass ein Gremium wie der Rundfunkrat besetzt ist mit Persönlichkeiten relevanter gesellschaftlicher Gruppen, mag sinnvoll erscheinen, aber die entsendenden Institutionen sollten auf mehr Qualität bei der Besetzung achten. Eine Funktion ehrenamtlich mit Vergütung auszuüben bedeutet, sich zu engagieren und in die Materien hineinzuknien. Wer das nicht kann oder nicht die Zeit dazu hat, sollte es sein lassen.

Der Verwaltungsrat muss hochkarätig fachlich besetzt sein und vor allem der Compliance-Beauftragten den Rückenstärken, aber auch die Juristische Direktorin im Auge behalten. *„**Anke Naujock-Simon** ist Compliance-Beauftragte des rbb. Sie ist Ansprechpartnerin für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des rbb sowie alle Bürgerinnen und Bürger, die Anhaltspunkte für Korruption, Interessenkollisionen oder sonstige Rechtsverstöße im rbb haben. Allen Hinweisgebern wird vertrauliche Behandlung der Information zugesichert. Auf Wunsch können Hinweisgeber anonym bleiben. Die Compliance-Beauftragte leitet die notwendigen Schritte zur Aufklärung ein und dokumentiert die Verdachtsfälle vollständig. Darüber hinaus kann man sich auch mit Fragen und Anregungen an die Compliance-Beauftragte wenden.“*, ist auf der rbb-Seite zu lesen. Gebrauch gemacht wurde offenbar davon nicht, sondern die Informationen aus dem Hause an *„Business Insider“* des Springer-Verlages weitergeleitet.

Nichts gegen eine ehemalige Staatssekretärin, einen Vertreter des Erzbistums Berlin oder einen ehemaligen Uni-Präsidenten oder einen türkischen Unternehmen oder einer ehemaligen PDS-Bezirksbürgermeisterin, ob das aber die Leute sind, die in den Verwaltungsrat mit seinen folgenreichen Entscheidungen gehören, darf zumindest hinterfragt werden.

Man kann nicht alle 27 Empfänger von Bonuszahlungen aus dem Sender werfen. Ein Neuanfang kann nur mit einer neuen starken Führung gelingen. Ob wieder ein Journalist Intendant werden muss, steht auf einem anderen Blatt. Da gab es gute und weniger gute Beispiele.

***Ed Koch***



Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12062 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress.newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

**02)** Wasser. Von paperpress

paperpress
seit 1976
Nr. 604-45 23. August 2022 47. Jahrgang

# Wasser

Nicht nur das Gas wird knapp, auch wenn hauptsächlich aus politischen Gründen, sondern auch das Wasser. Die Gründe dafür hängen mit dem Klima zusammen. Es regnet einfach zu wenig, und wenn sich mal der Himmel öffnet, verdampft das meiste wieder, wenn es auf den ausgetrockneten Boden trifft.

Zeit also, sich Gedanken zu machen. Der **Berliner Wasserrat** lädt deshalb zur **„Regen zu Baum"-Konferenz** am 6. September 2022, um 19:00 Uhr, in das Haus der Demokratie, Robert-Havemann-Saal, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, ein.

Thema: Umsetzung der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung in Berlins Bestandsquartieren. Moderation: **Philipp Sattler** (Ing.-Landschaftsarchitekt, Stiftung Die grüne Stadt).

In drei einführenden Kurzvorträgen werden dargestellt:

- juristische und politische Aspekte (die Begriffe Schwammstadt und Entsiegelung, Novellierungsvorschläge in BWG und BauO Bln sowie Synchronisation von „Masterplan Wasser" und „Charta Stadtgrün") Vortragender: **Benedikt Lux** (Dipl.-Jurist, MdA)
- sachlich-wirtschaftliche Aspekte (die kommunale wasser- und vegetationswirtschaftliche Aufgabe, die monetäre Bewertung alternativer Resilienzlösungen sowie die resilienzfördernde Staffelung des Niederschlagswassereinleitungsentgelts) Vortragender: **Dr. agr. Hermann Wollner** (Ökonom, BERLINER WASSERTISCH)
- Aspekte der Anwohner-Mitwirkung bei RzB-Projekten (Partizipationsinteressen der beteiligten stakeholder; Regenranger und baumpflegende Anwohner; Beispiele erfolgreicher Bürgerpartizipation) Vortragender: **Klemens Klikar** (Dipl.-Architekt, Büro stadt.menschen.berlin)

In der Diskussion von 90 Minuten Dauer sollen folgende Fragen erörtert werden:

- Welche Rechtssetzungen benötigen wir, damit Regen als Ressource und nicht als Abwasser behandelt wird?
- Welche Rechtssetzungen benötigen wir, damit der Regen von privaten Grundstücken Bäume auf öffentlichem Grund bewässern darf?
- Wie finanzieren wir die Pflege von Straßenbäumen mit umgekoppeltem Regenwasser?
- Welcher Betrag ist für Regen-zu-Baum-Projekte in den Landeshaushalt einzustellen?
- Was schlagen Sie Abgeordneten und Amtsverwaltern konkret vor?
- Wer möchte ein Pilotprojekt im Gebäudebestand beginnen?

Politische Einordnung und Zusammenfassung der Diskussion: **Gerlinde Schermer** (Ökonomin, MdA aD, BERLINER WASSERTISCH)

**Dr. Hermann Wollner** vom Berliner Wassertisch hat vorab folgende Aspekte zusammengefasst; entnommen aus einem Schreiben an einen Journalisten.

**1)** »noch vor zehn Jahren galt: Nicht zu sehr knausern, damit das Abwasser in den Rohren nicht steht und stinkt.« Wer hat das vor zehn Jahren gesagt? Wissen Sie, dass Abwasser in Berlin nicht in Rohren, sondern in Kanälen fließt? Und wissen Sie noch, dass es 2011 eine Volksentscheidung deswegen gab, weil die BWB ihre Abwasserpreise keineswegs knausrig bemaß?

**2)** »Seit gut fünf Jahren steigt nicht nur der Gesamtverbrauch, sondern auch der hitzebedingte Mehrbedarf. ... (ein) Plateau von täglich mehr als 600 000 Kubikmeter Trinkwasserförderung pro Tag ziehe sich inzwischen von März bis Ende September« (FEDDERN) Das würde dann saisonal (182 Tage) rund 110 Mio m³ gefördertes Wasser ergeben. Da aber im Jahre 2021 insgesamt 215 Mio m³ gefördert wurden, bleibt für die Saison Oktober bis Februar eine Fördermenge von 105 Mio m³. Wo ist hier das "Plateau"? Bei 3,68 Millionen Einwohner (2021) beläuft sich der durchschnittliche "Plateau"-Verbrauch auf 163 l/Ew./d und der "Tal"-Verbrauch auf 157 l/Ew./d. Tolle Differenz! Ach so: Der Gesamtverbrauch Berlins betrug im Jahre 2017 205 Mio m³ Trinkwasser. Bei 3,58 Millionen Einwohner ergibt sich ein Tagesverbrauch von 157 l/Ew. Toller Anstieg.

**3)** »Es ist gesetzlich grundsätzlich möglich, dass wir den Wasserverbrauch reduzieren, wenn wir eine Notlage haben.« (JARASCH) Kein Journalist fragte nach, welches Gesetz und welchen Paragraphen die Umweltsenatorin da im Auge habe. Wenn Politiker:innen von einer Maßnahme behaupten, dass sie "grundsätzlich" möglich sei, dann können Sie darauf wetten, dass diese Person auch schon



Impressum: paperpress - gegründet am 7.4.1976 - Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch - Mathias Kraft - Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press - Postfach 42 40 03 - 12062 Berlin - E-Mail: paperpress@berlin.de - Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos - Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de - Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress
seit 1976
Nr. 604-45 23. August 2022 47. Jahrgang

die Ausnahmen kennt oder an solchen bastelt. Selbstverständlich kann eine juristische Norm keinen Verbrauch regeln, sondern bestenfalls Höchstabgabemengen festlegen. Aber auch diese Bemerkung fiel keinem Journalisten ein.

**4)** »für eine 'Schwammstadt' müssten Flächen radikal entsiegelt werden, was Kämpfe etwa um Parkplätze und Neubauten bedeuten wird. Jarasch bekennt sich zum Ziel, den Saldo der Neuversiegelung von Flächen bis 2030 auf Null zu bringen – und fügt hinzu, dass das harte Verhandlungen mit der Bauverwaltung bedeuten.« (JARASCH) Schon wieder eine Zahl aus Politiker:innenmund, die Bürgerinnen und Bürger spätestens 2031 nachgewiesen haben wollen. Ob sich dann Journalisten an diese Zahl erinnern werden? Und noch ein Begriff ("Schwammstadt"), nach dessen Inhalt kein Journalist fragt. "Schwammstadt" ist eine höchst schiefe Metapher für die Aufgabe, dass fehlendes Grundwasser im obersten Grundwasserhorizont (0 – 10 Meter) durch Regenwasser von den Dächern zu ersetzen ist. Und warum? Weil die Bäume dieser Stadt schon längst das Lied vom Tod angestimmt haben. Jedes Jahr müssen allein rund 2.000 Straßenbäume gefällt werden, weil sie nicht angewachsen oder (etwas älter) verdorrt sind. Die Hälfte aller Bäume auf öffentlichem Grund weisen Trockenschäden auf - sagt ein Bericht der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2021). Was da zwischen Umwelt- und Stadtentwicklungsverwaltung "hart" zu verhandeln wäre, ist die Regelung, dass das Berliner Regenwasser (es sind pro Jahr etwa 150 Mio $m^3$ Regenwasser, die auf Gebäudedächer fallen) nicht als "Abwasser" diskriminiert wird und von dem Straßenspülicht, genannt "Niederschlag", begrifflich getrennt wird

**5)** »Spardruck über die Preise wird es zumindest bis Ende 2023 nicht geben: So lange sind die Tarife für Wasser und Abwasser konstant.« (JARASCH) Die Frage, die einem Journalisten einfallen sollte, ist doch nicht, ob ein Tarif konstant bleibt. Sondern: ob der Tarif leistungsgerecht und den "Schwammstadt"-Umbau stimulierend kalkuliert ist!



Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

**03)** Verbindende Offenheit. Von Ed Koch

paperpress
seit 1976
Nr. 604-44 22. August 2022 47. Jahrgang

# Verbindende Offenheit

Was würden Sie antworten, wenn Sie jemand fragt, wo sich der Hildegard-Knef-Platz 1 befindet? Seien Sie ehrlich, Sie wüssten es nicht.

Dabei ist die Antwort ganz einfach: Der Bahnhof Südkreuz. Ab heute gibt es auch eine Hausnummer 2 am Hildegard-Knef-Platz.

Und das ist die neue Deutschlandzentrale von Vattenfall. Von außen betrachtet, ein schöner zweckmäßiger Verwaltungsbau. Durchschreitet man jedoch die Glastüren, öffnet sich eine ganz andere Welt.

Eindeutig Harry Potters Hogwarts 2.0 bloß mit dem Unterschied, dass sich die Treppen nicht bewegen. Sie führen aber in verschiedene Gebäudeteile auf unterschiedlichen Ebenen. Gute Architektur ist Kunst auf höchstem Niveau, im besten Falle lange haltbar wie die Musik und die Gemälde alter Meister. Es sagt viel aus über die Kultur der Menschen, die so etwas erschaffen.

Dabei ist dieses Atrium nicht mehr als der Pausenraum für die Beschäftigten von Vattenfall. Wer hier arbeitet, wird wohl kaum wieder wegwollen. Für die Öffentlichkeit ist dieses architektonische Meisterwerk leider nicht zugänglich. Aber vielleicht veranstaltet Vattenfall dann und wann Tage der Offenen Tür, den Vorschlage habe ich jedenfalls schon mal eingereicht.

Auch diese drei aus der Nachbarschaft sind begeistert von dem Innenteil dieses Gebäudes. v.l.n.r.: Vizebürgermeisterin **Angelika Schöttler** aus dem Rathaus Schöneberg und vom noch näher gelegenen EUREF-Campus **Reinhard Müller** und **Sarah-Maria Ameler**.

Heute übergab Projektentwickler **EDGE** die neue Deutschland-Zentrale von **Vattenfall** am Berliner Südkreuz – unter anderem in Anwesenheit der Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, **Klara Geywitz**, Bausenator **Andreas Geisel** und Wirtschaftsstaatssekretär **Michael Biel**.

In der modernen Holzhybrid-Konstruktion wurden rund 3.500 $m^3$ zertifiziertes Holz verbaut, was die $CO_2$-Emissionen der damit gefertigten Bauteile im Vergleich zu herkömmlichen Bauteilen aus (Stahl-)Beton um bis zu ca. 80 Prozent reduziert. Bis Mitte September beziehen rund 1.600 Beschäftigte von Vattenfall nun ihre Büros in der neuen Deutschland-Zentrale. Erstmalig werden dadurch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ursprünglich fünf Berliner Standorten vereint. Eigentümer des wegweisenden Büroensembles EDGE Suedkreuz Berlin ist der Düsseldorfer Private Equity Investor COLCAP.

*v.l.n.r. Andreas Geisel, Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Berlin, Coen van Oostrom, EDGE CEO, Anna Borg, Vattenfall CEO, Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Michael Biel, Staatssekretär für die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe Berlin, Christian Barthelémy, Vattenfall Deutschland-Chef*



Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12062 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress
seit 1976
Nr. 604-44 22. August 2022 47. Jahrgang

Senator **Andreas Geisel** sagte in seiner Begrüßung: *„Rund um den Bahnhof Südkreuz wächst seit einigen Jahren ein neues, sehr produktives und innovatives Stadtquartier mit einer Mischung aus Gewerbe, Wohnen und Mobilität. Ein Ort, an dem neue Ideen entstehen und realisiert werden. Mit EDGE Südkreuz ist nun ein Gebäudeensemble kurz vor der Nutzung, das Maßstäbe setzt. In Berlin wurde wieder einmal ein Stück Zukunft gebaut."*

Staatssekretär **Michael Biel**: *„Berlin ist eine der dynamischsten Wirtschaftsregionen im Herzen Europas. Unsere Wirtschaft wächst, während unser Energieverbrauch seit Jahren sinkt. Berlin ist Spitzenreiter der Energieproduktivität im bundesweiten Vergleich. Dabei spielt die Transformation der Wirtschaft und die Energiewende eine wesentliche Rolle, die wir gemeinsam konsequent voranbringen.*

*Ein Beispiel wie die konkrete Umsetzung gelingen kann zeigt Vattenfall. Das Unternehmen ist Berlins wichtigster Energiedienstleister und einer der führenden Stromerzeuger Europas. Die neue Deutschland-Zentrale zeigt, wie Klimaschutz und Arbeitsorganisation gemeinsam neue Wege gehen."*

Mit dem Einzug in eine gemeinsame Zentrale reduziert Vattenfall die bisher genutzten Büroflächen, optimiert den eigenen Energieverbrauch und schont Ressourcen. EDGE Südkreuz wird energiebilanzoptimiert betrieben und verfügt über eine moderne digitale Ausstattung sowie eine E-Mobility-Ladeinfrastruktur für Fuhrparkfahrzeuge und E-Bikes. Die Vattenfall Energy Solutions GmbH übernimmt, u. a. mittels eines Blockheizkraftwerks, die Wärme- und Kälteversorgung – auch für das kleinere Nachbargebäude, in das ursprünglich die Stromnetz Berlin GmbH einziehen sollte, die zwischenzeitlich rekommunalisiert wurde.

**Anna Borg**, Präsidentin und CEO von Vattenfall, sagte: *„Wir bei Vattenfall haben uns das Ziel gesetzt, innerhalb einer Generation ein Leben ohne fossile Brennstoffe zu ermöglichen. Dazu gehört nicht nur die Dekarbonisierung unseres eigenen Betriebs, sondern auch, mit gutem Beispiel voranzugehen, indem wir uns auf alles und jeden entlang der Wertschöpfungskette konzentrieren. Unsere Lieferanten, Kunden und Partner. Dieses nachhaltige Holzhybridgebäude ist ein Paradebeispiel dafür! In diesem Gebäude finden und erleben wir, was wir für unseren weiteren Weg in eine fossilfreie Zukunft brauchen: Neue Perspektiven, eine neugierige Offenheit, andere Denkweisen und eine Atmosphäre der Zusammenarbeit. All dies spiegelt sich auch in der beeindruckenden Architektur wider."*

**Christian Barthélémy**, Senior Vice President, stellte fest: *„Es ist eine Premiere: In der über 130-jährigen Geschichte von Vattenfall ziehen wir zum ersten Mal mit allen unseren Kolleginnen und Kollegen der zentralen Funktionen an einem Standort in Berlin zusammen. Es wird ein Raum der Ideen und ein Ort der Begegnungen für die Energie- und Wärmewende in Berlin und Deutschland in einer inspirierenden Umgebung. In direkter Nachbarschaft von Gleichgesinnten – Menschen, die wie wir hier am Berliner Südkreuz an einer nachhaltigen Zukunft arbeiten."*

Vattenfall startet mit dem Umzug auch in eine neue Arbeitskultur. Die aktivitätsbasierten Arbeitsflächen entsprechen höchsten ergonomischen Standards. Alle Beschäftigten können sich je nach Tätigkeit den passenden Arbeitsplatz suchen: Zum Beispiel einen Fokusarbeitsplatz für konzentriertes Arbeiten, verschiedene Meetingräume, Solo- oder Duoboxen zum Telefonieren oder für Videokonferenzen. Aber auch verschiedene Möglichkeiten zur informellen Kommunikation. Auch im Atrium, auf den Dachterrassen oder der Skylounge ist Arbeiten problemlos möglich.

**Coen van Oostrom**, Gründer und CEO EDGE, fasste die Besonderheit des Projektes zusammen: *„Fortschritt, verbunden mit den Zielen Klimaschutz und ganzheitlicher Nachhaltigkeit, ist wesentlicher Teil der DNA von EDGE. Darum ist es kein Zufall, dass wir uns vor einigen Jahren beim Projekt EDGE Südkreuz entschieden haben, mit der bis dahin kaum bekannten Technologie eine Holzhybridkonstruktion auch ein gewisses Risiko einzugehen. Wir wollten zeigen, was heute schon möglich ist. Wir sind sehr froh, dass wir das mit EDGE Südkreuz jetzt auch beweisen können."*

Die Entwicklung am Bahnhof Südkreuz und drumherum ist beeindruckend. Mit der GASAG auf dem EUREF-Campus und Vattenfall direkt am Bahnhof, ist in Schöneberg die Berliner Energiezentrale entstanden. Die Verkehrsanbindung ist geradezu traumhaft.

Darüber, ob allerdings Holz ein geeigneter Baustoff für Gebäude dieser Art ist, streiten sich die Geister. Holz ist kein unendlicher Rohstoff, und das Nachwachsen braucht Zeit. Hinzu kommen immer häufiger auftretende verheerende Brände in den Wäldern. Die Vattenfall-Zentrale ist rund zwei Jahre später fertig geworden, was auch am Rohstoff Holz lag. Wie auch immer, mit diesem Gebäude ist eine Energie-Kathedrale entstanden, die hervorragend den Zeitgeist unserer Kultur widerspiegelt: Offen und verbindend.

***Ed Koch***

*Quelle: Vattenfall*
*Fotos: Vattenfall (3) / Ed Koch (3)*



Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12062 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.pierreg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

**04)** Bauen ja! Aber nicht vor meiner Tür. Von Ed Koch

paperpress
seit 1976
Nr. 604-38 19. August 2022 47. Jahrgang

# Bauen Ja! Aber nicht vor meiner Tür!

Im Südosten Berlins, in Altglienicke am Hasso- und Nelkenweg, steht nach elf Monaten Bauzeit der Rohbau für die ersten 105 von insgesamt 245 neuen bezahlbaren Wohnungen. Rund 50 Prozent der Wohnungen werden in den ersten Jahren von Geflüchteten bewohnt. Rund ein Drittel aller Wohnungen werden durch das Land Berlin gefördert und an Inhaber eines Wohnberechtigungsscheins ab 6,50 Euro nettokalt pro Quadratmeter/Monat vermietet.

Einerseits werden Geflüchtete, wie aktuell aus der Ukraine, herzlich in Berlin willkommen geheißen, wenn es allerdings darum geht, ihnen Wohnungen zu geben und sie plötzlich Nachbarn sind, dann sinkt bei einigen die Laune. Treptow-Köpenicks Bezirksbürgermeister **Oliver Igel** (SPD) kann ein Lied davon singen. Für ihn darf es keinen Unterschied geben. Wer eine Wohnung sucht, soll eine bekommen. Einerseits würden sich Bürger bei ihm beschweren, dass sie keine Wohnung bekommen, andererseits beschweren sie sich, dass alles zugebaut wird. *„Wir bauen nicht für Leerstand"*, sagte der Bürgermeister beim Richtfest für die neue Wohnanlage, die im Sommer 2023 bezugsfertig sein soll. Proteste begleiteten das Projekt seit 2015. Vor allem Eigenheimbesitzer haben wenig Verständnis dafür, wenn ihnen die freie Sicht aufs Mittelmeer genommen wird.

Berlin biete einen sicheren Hafen für Menschen, die eine neue Perspektive für sich suchen, sagte Staatssekretärin **Ülker Ratzewill** (SPD) beim Richtkranzfest. Wenn die neuen Bewohner eingezogen sein werden, hofft Bürgermeister Igel auf Versöhnung. Alle Befürchtungen, die Menschen wegen des Zuzugs von Geflüchteten hatten, sind nicht eingetroffen, so Igel.

An der Richtkranzfeier nahm auch die Regierende Bürgermeisterin **Franziska Giffey** (SPD) teil. Sie ging bei ihrer Ankunft zuerst auf die Bauarbeiter zu und sagte später, dass sie nur noch an Richtfesten teilnehmen wolle, wenn sie nicht nur Anzugsträger, sondern auch Bauarbeiter sehen würde. Weiter sagte sie. *„Mit dem Projekt der STADT UND LAND entstehen auch familienfreundliche Wohnungen für Menschen, die auf dem Wohnungsmarkt schlechtere Chancen haben. Denn Studien zeigen, dass es beispielsweise Menschen mit nicht-deutschen Nachnamen selbst in vielfältigen Metropolen wie Berlin schwerer haben, eine Wohnung zu finden. Mit Projekten wie diesen zeigen wir, dass wir Wohnraum für alle schaffen, egal wo ihre Wurzeln liegen, und dass Integration gelingt, wenn Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft unter einem Dach wohnen."*

**Oliver Igel** sagte in seinem Statement: *„Treptow-Köpenick ist einer der beliebtesten Bezirke und verzeichnete im vergangenen Jahr den größten Zuwachs an Einwohnern in Berlin. Daher ist es umso wichtiger, auch im Wohnungsbau Schritt zu halten und das Angebot an bezahlbarem Wohnraum zu verbreitern. Das tut die STADT UND LAND, und dafür bin ich ihr dankbar. Dabei dürfen wir aber nicht stehen bleiben, sondern müssen bei knapper werdenden Bauflächen gemeinsam nach Lösungen suchen, um neue Wohnungsbaupotenziale in unserem Bezirk zu erschließen."*

*Gruppenbild mit Damen, fast paritätisch: v.l.n.r.: **Dr. Christoph Landerer**, Vorsitzender des Aufsichtsrats der STADT UND LAND; **Ingo Malter**, Geschäftsführer STADT UND LAND; **Ülker Radziwill**, Staatssekretärin für Mieterschutz und Quartiersentwicklung; **Franziska Giffey**, Regierende Bürgermeisterin von Berlin; **Natascha Klimek**, Geschäftsführerin STADT UND LAND; **Oliver Igel**, Bezirksbürger-meister von Treptow-Köpenick; Holger Bruchmann, Polier.*
*Foto: SADT UND LAND/Christian Kruppa.*



Impressum: paperpress – gegründet am 2.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 01 – 12062 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.pereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über: www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress
seit 1976
Nr. 604-38 19. August 2022 47. Jahrgang

Foto: Ed Koch

Die beiden Geschäftsführer der STADT UND LAND sagten: **Natascha Klimek**: *„Gute Wohnbedingungen, soziale Betreuung und ein nachbarschaftliches Miteinander sind Voraussetzungen für eine gelingende Integration. Es freut mich sehr zu sehen, wie dieses Neubauvorhaben wächst und bald ein Zuhause für unterschiedliche Bewohnergruppen sein wird. Nach rund elf Monaten Bauzeit befinden wir uns hier nun auf der Zielgeraden zur Fertigstellung. Wir bedanken uns bei den Planerinnen und Planern, den Frauen und Männern vom Bau und beim Bezirk Treptow-Köpenick für die gute Zusammenarbeit."*

**Ingo Malter**: *„Als landeseigenes Unternehmen kommt die STADT UND LAND dem Auftrag des Gesellschafters – des Landes Berlin – nach, neuen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Seit 2012 sind wir im Bezirk Treptow-Köpenick von 10.173 Wohnungen auf 14.264 Wohnungen gewachsen. Insgesamt wuchs die STADT UND LAND in diesem Zeitraum von 39.431 Wohnungen auf 50.665 Wohnungen. Unsere aktuellen Planungen sehen vor, unseren Bestand bis 2026 auf über 55.000 Wohnungen zu erweitern. Unserem Typenhaus-Konzept kommt hierbei große Bedeutung zu."*

Gebaut wird auf einem bisher brachliegenden, rund 23.400 m² großen Gelände. Das Neubauvorhaben wurde durch das Bezirksamt Treptow-Köpenick positiv beschieden. Die Wohnungen verteilen sich auf insgesamt neun Gebäude mit verschiedenen Höhen von drei bis fünf Geschossen. Die neuen Häuser vermitteln zwischen Geschosswohnungsbau im Westen und einer Einfamilienhaussiedlung im Norden bzw. Osten. Die Planungsmodule der STADT UND LAND-Typenhäuser erlauben es, Höhe, Ausdehnung, Ausstattung und Gestaltung an verschiedene städtebauliche Anforderungen und Qualitätsansprüche anzupassen. Außerdem können unterschiedliche Wohnungsgrößen innerhalb des Gebäudes individuell miteinander kombiniert werden.

Auf dem Grundstück entstehen Ein- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen. Im Außenbereich des neuen Quartiers werden nach Abschluss der Baumaßnahmen Grün- und Freizeitflächen angelegt. Ferner wird es auf dem Grundstück über 200 Fahrradstellplätze, davon 24 für Lastenfahrräder, für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner geben.

Die Fertigstellung der neuen Wohnungen erfolgt sukzessive ab dem 2. Quartal 2023. Interessierte können sich voraussichtlich im letzten Quartal 2022 auf der Unternehmenswebsite registrieren und werden dann pünktlich zum Vermietungsstart informiert. Die Gesamtfertigstellung inkl. Außenanlagen ist zum zweiten Quartal 2024 geplant.

## Anmerkungen

Planziele vorzugeben, ist m.E. nie eine gute Idee. Das ist grandios in der DDR-Planwirtschaft gescheitert. Warum sagt man, dass 20.000 Wohnungen pro Jahr gebeut werden sollen, 400.000 in ganz Deutschland? Ständig werden die Verantwortlichen an diese Zahlen erinnert und genüsslich, wie viele Medien nun mal ihren Job verrichten, erregen sie sich darüber, dass zu wenig Baugenehmigungen erteilt werden. Sage niemand, dass nicht gebaut werde. Es wird gebaut, so gut und so viel wie möglich. Das sollte als Aussage reichen.

Die Bauarbeiter sind von allen Festrednern gelobt worden, zu Recht. Warum müssen diese aber schon früh um 9 Uhr Bier trinken? Was auf dem Tisch stand, ist nicht Beck`s Blue Alkoholfrei (siehe Einblendung links). Und warum mussten sie laut miteinander sprechen, als die Reden gehalten wurden? Wem gutes Benehmen entgegengebracht wird, könnte davon auch ein wenig zurückgeben. Es gab auch Bauarbeiter, die ein Clausthaler Alkoholfrei oder einen Saft in der Hand hielten. Bleibt zu hoffen, dass die Biertrinker nach der Feier nach Haus durften und nicht weitergearbeitet haben.

***Ed Koch***



Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 02 – 12062 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PEREG Druckcenter www.pereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

**05)** Es wird immer schlimmer beim rbb. Von Ed Koch

paperpress
seit 1976
Nr. 604-29 16. August 2022 47. Jahrgang

# Es wird immer schlimmer

Hat uns der amtierende Intendant des **rbb**, **Hagen Brandstäter**, nicht immer wieder erzählt, dass es keine Boni-Zahlungen gibt? Interne Dokumente belegen, *„dass diese Darstellung nicht haltbar ist."* Je tiefer das rbb-Rechercheteam und andere im Sumpf des Senders graben, desto schlimmer wird es.

*„Die Gehälter der rbb-Intendantin und der Direktoren sind deutlich höher als bisher bekannt. Die vom Sender auf der rbb-Website bislang veröffentlichten Zahlen entsprechen nicht den tatsächlichen Einkünften."*, heißt es in einer Mitteilung von gestern Abend um 22:51 Uhr.

*„Der rbb gibt auf seinen Seiten an, im Jahr 2020 monatlich 21.750 Euro brutto an Patricia Schlesinger gezahlt zu haben. Dort wird dies als ‚Grundvergütung' bezeichnet. Im Jahr darauf wurde Schlesingers Gehalt um 16 Prozent erhöht - auf mehr als 25.000 Euro pro Monat. Daraus ergeben sich jene 303.000 Euro, die auf ARD-Seiten als Gehalt der rbb-Intendantin angegeben und seit einigen Wochen immer wieder in der Presse zitiert werden. Dabei handelt es sich anscheinend nur um das sogenannte ‚Grundgehalt'. Es enthält demnach weder Bonuszahlungen, noch entspricht es dem vollen Gehalt, wie man annehmen könnte."*

Dass es aber Bonuszahlungen gibt, belegen neue Dokumente, über die zuerst „**Business Insider**" berichtete. Unfassbar ist, dass nach Informationen des rbb-Rechercheteams einer Beratungsfirma eine fünfstellige Summe bezahlt worden sei, *„um ein ausgeklügeltes Bonussystem zu entwickeln."* So ausgeklügelt offenbar, dass es weder dem Verwaltungsdirektor Brandstäter noch dem Verwaltungsrat und erst recht nicht dem Rundfunkrat aufgefallen ist.

Der rbb unterscheidet intern für die Intendantin und den vier Direktoren zwischen einem *„Basisgehalt"*, was 100 Prozent des Vertrages ausmacht, und einem *„Grundgehalt"*, das 8,33 Prozent unter dem *„Basisgehalt"* liegt. Während das *„Grundgehalt"* monatlich ausgezahlt wird, wird die Differenz *„zunächst zurückgehalten und ist an die Erfüllung von personalisierten Zielen durch die jeweiligen Mitarbeitenden gebunden."* Wenn Verwaltungsdirektor **Hagen Brandstäter**, Programmdirektor **Jan Schulte-Kellinghaus**, Produktions- und Betriebsdirektor **Christoph Augenstein** und die Juristischen Direktorin **Susanne Lange** die vereinbarten Ziele nicht erreichen, müssen sie keine Aufstockung beim JobCenter beantragen, denn es bleibt noch genügend übrig.

Die Frage des Rechercheteams, ob es in den vergangenen Jahren vorgekommen ist, dass ein Direktor die Ziele nicht erreichte, wurde nicht beantwortet.

Jetzt wird es kompliziert. Werden nämlich die Ziele erreicht, gibt es nicht etwa nur die zurückgehaltenen 8,33 Prozent, sondern 20 Prozent. Und wer seine Ziele *„deutlich überschritten"* hat, beispielsweise durch Kürzungen im Programm, *„kann sogar mit 25 Prozent rechnen."* So werden aus einem *„Basisgehalt"* von 200.000 Euro mit allen Zuschlägen letztlich 236.668 Euro. Leistungsabhängige Gehaltsanteile für Hauptabteilungsleiter gab es auch schon vor Schlesinger. *„Unter Patricia Schlesinger wurde dieses Gehaltssystem ausgeweitet. Die Unternehmensberatung **Kienbaum** hatte hier Korrekturbedarf gesehen, wie sie im Dezember 2017 in einer Präsentation anmerkte. Der rbb hatte die Berater beauftragt, das für die ‚Hauptabteilungsleiter bestehende variable Vergütungssystem auf die Intendantin und die Ebene der Direktoren' auszuweiten."*

Kienbaum, immer vorneweg, wenn Unternehmen mit weniger Personal mehr Gewinn erwirtschaften können. Kienbaum hat aber auch ein Herz für Führungskräfte zu Lasten des Programms und auf Kosten der Gebührenzahler. Diese geniale Idee ließ sich Kienbaum mit 56.000 Euro vergüten. Ich hätte dem rbb für 5.000 Euro gesagt, dass es neben dem regulären Grundgehalt nichts obendrauf gibt, denn die Ziele des Managements erwirtschaften die Leute darunter, ohne etwas extra zu bekommen.

Man kann getrost von einem **System Schlesinger** sprechen, die seit ihrem Amtsantritt 2016 sehr viel Zeit mit dem Verlegen neuer Fußböden und der Vergütungsstruktur der Führungskräfte verbracht hat. 2018 wurde das Vergütungssystem beschlossen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Mindestens 450.000 Euro jährlich hat uns das System Schlesinger zusätzlich gekostet. Jetzt ist Schlesinger endgültig auf dem geölten Parkettboden ausgerutscht. Es wird Zeit, dass weitere folgen. Mit dieser Geschäftsleitung ist ein Neuanfang nicht möglich, auch nicht – ich wiederhole mich – mit diesem Verwaltungsrat und der Vorsitzenden des Rundfunkrats. Unter deren Augen konnte das System Schlesinger blühen und gedeihen wie die Pflanzenwand in ihrem Büro.

Lesen Sie bitte den ganzen rbb-Beitrag und lernen Sie etwas über die Definition des Begriffs Bonus.

https://www.rbb24.de/content/rbb/r24/panorama/beitrag/2022/08/schlesinger-bonus-rbb-boni-direktoren.html

***Ed Koch***



Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 61 – 12064 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Spender: PRINTU Druckcenter www.printu.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

**06)** Fragen an den rbb. Von Ed Koch

paperpress
seit 1976
Nr. 604-29 16. August 2022 47. Jahrgang

# Fragen an den rbb

Das Land Brandenburg hat die Rechtsaufsicht über den rbb. Diese Rechtsaufsicht hat all das, was **Patricia Schlesinger** vorgeworfen wird, nicht verhindert, beziehungsweise ist gar nicht erst aufgefallen, ebenso wenig wie den Landesrechnungshöfen von Berlin und Brandenburg und den Gremien des Senders, dem Rundfunkrat und dem Verwaltungsrat.

Natürlich wäre es schön, wenn an der Spitze eines Unternehmens wie dem rbb, nur gute Menschen säßen, die sich ordentlich und korrekt verhielten. Die Welt ist leider nicht so, denn Vertrauen ist gut, Kontrolle aber eben besser, wusste schon Lenin, bei dessen Kontrollwahn auch schon mal Köpfe rollten.

Der Kopf von der (was denn nun?) immer noch Intendantin Schlesinger ist noch nicht, *natürlich sinnbildlich gemeint*, gerollt. Zwar hat der Rundfunkrat ihrer Entlassung zugestimmt, es fehlt aber noch das Votum des Verwaltungsrates. Dazu gehören dann unter anderem auch Fragen zu einer möglichen Abfindung. So lange also die fristlose Kündigung nicht tatsächlich erfolgt ist, bekommt sie ihr Gehalt weiter, und wenn die Sache nicht bis Monatsende geklärt ist, vermutlich auch noch für September.

Heute lud der Hauptausschuss des Brandenburger Landtags den amtierenden rbb-Intendanten und Verwaltungsdirektor **Hagen Brandstäter**, die Vorsitzende des Rundfunkrats **Friederike von Kirchbach**, die amtierende Vorsitzende des Verwaltungsrats **Dorette König** und die Vorsitzende des Personalrats **Sabine Jauer** zu einer Befragung ein. Und diesmal erschienen alle.

Von 10 bis 13 Uhr habe ich mir die Befragung, die im rbb-Programm live übertragen wurde, angehört. Nach der Mittagspause hatte ich keine Lust mehr. Die Abgeordneten haben sehr sachlich ihre zahlreichen Fragen vorgetragen, auch die AfD, eine Partei, die am liebsten den öffentlich-rechtlichen Rundfunk abschaffen würde. Die Munition für diesen Kampf lieferte Frau Schlesinger frei Haus.

Es ist müßig, die zahlreichen Vorwürfe noch einmal Revue passieren zu lassen. Rund 2.000 Menschen sind beim rbb nach eigenen Angaben (2021) beschäftigt, der Anteil von Frauen und Männern, auch in Führungspositionen, ist geradezu vorbildlich ausgewogen. 27 Beschäftigte haben Außertarifliche Verträge und bekommen neben einem Grundgehalt, nennen wir es Zulagen, für das Erreichen von Zielen, die in Vereinbarungen festgelegt werden. Dazu gehören auch das Erreichen von Zielen bei der Kosteneinsparung im Programm. Alle Ziele werden durch und auf Kosten der Beschäftigten erreicht, belohnt werden dafür aber nur die Führungskräfte. Nun, das mit den Zielvereinbarungen ist üblich, also keine Besonderheit des rbb. Muss es diese Zielvereinbarungen allerdings auch im gebührenfinanzierten öffentlich-rechtlichen Rundfunk geben? Von der Höhe der Bezüge wollen wir gar nicht erst reden. Es ist unangemessen, wenn eine Intendantin deutlich mehr Geld verdient als beispielsweise die Regierende Bürgermeisterin.

**Das Kernproblem**

des ganzen Skandals ist m.E. die unzureichende Kompetenz der Kontrolleure. Ob RR oder VR, es sind gesellschaftlich relevante Laiendarsteller, denen man nicht einmal ihr mangelndes Durchblicken der Komplexität dieses Unternehmens vorwerfen kann. Es sollen Laien sein, und **Friederike von Kirchbach** wird nicht müde, das zu betonen. Zumindest hat sie heute ihre Aussage vom 8. August nicht wiederholt, kein Geld für ihre Tätigkeit zu bekommen. 700 Euro plus Sitzungsgeld, also rund 1.000 Euro im Monat, sind im Verhältnis zum Intendantenlohn Peanuts, 1.000 Euro sind für viele aber sehr viel Geld.

Frau von Kirchbach ist laut Wikipedia seit Februar 2021 im Ruhestand, aber noch so beschäftigt, dass sie um 15 Uhr einen Termin in Berlin wahrnehmen und die Sitzung vorzeitig verlassen musste. Die frühere brandenburgische Staatssekretärin im Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung, und spätere Geschäftsführerin einer Immobilienfirma und noch spätere Geschäftsführerin des ADAC Berlin-Brandenburg, **Dorette König**, ist jetzt Unternehmensberaterin und hat auch wenig Zeit. Sie wollte schon um 12 Uhr die Sitzung verlassen, blieb dann noch bis kurz vor 13 Uhr und musste dann schnell los, denn um 15:30 Uhr hatte sie einen Termin in Schwerin, in der Stadt, in der sie aufwuchs.

Es war absehbar, dass es im Landtag länger dauern würde, denn viele Fragen hatten sich aufgestaut. Sich frühe Anschlusstermine in den Kalender zu schreiben, ist unverschämt. Ich bleibe dabei: der rbb braucht einen personellen Neustart, d.h. Abschied von den Mitgliedern der Geschäftsleitung **und** der RR-Vorsitzenden von Kirchbach sowie eine qualifizierte Neubesetzung des VR. Da fällt mir nur noch die Textzeile aus dem **Klaus Hoffmann**-Lied *„Blinde Katharina ein"*: *„Alle hätten sehen können, wenn sie hingesehen hätten. Nur weil ich vermute, dass ich sehend bin, brauch ich doch nichts erkennen."*

***Ed Koch***



Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 01 – 12062 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: Pitkit.is Druckcenter www.pierag.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

## **07)** Berliner Ensemble lässt Aufführung „Der Diener zweier Herren“ durch „BIPoC-Berater:innen rassismuskritisch bewerten“

13. 08. 2022

Der aktuelle „bunte“ und weltoffene Zeitgeist, in allen seien krankhaften Facetten, ist für Linke und sonstige „Fortschrittliche“ auch retrospektiv Richtschnur für vergangene Epochen. Das kann ein Denkmal sein, welches nicht mehr zeitgeistkonform ist, aber auch die Pipi Langstrumpf. Damit Theateraufführungen aus heutiger Sicht politisch korrekt sind, hat das Berliner Ensemble nun extra „BIPoC-Berater:innen“ engagiert. Sicher ist sicher.

### Theaterstück aus 1746 am Prüfstand

So wurde das 1746 in Mailand uraufgeführte und von Regisseur Antú Romero Nunes neu interpretierte Theaterstück „Der Diener zweier Herren“ von den Expert:Innen vor der Aufführung auf Zeitgeist-Konformität abgeklopft.

*„Entlang mehrerer Indikatoren wie Sprachen und Ausdrucksweisen der Figuren, Darstellung einzelner Charaktere und dem geographischen beziehungsweise historischen Kontext hat The Impact Company untersucht, ob und inwieweit Unterdrückungssysteme reproduziert werden“*, beschreib die Beraterfirma „The Impact Company“ ihre Arbeit.

### Was sind „BIPoC Berater:innen“?

Als „BIPoC Berater:innen“ („BIPoC“ steht für „Black, Indigenous, People of Color“) liege ihre Expertise u.a. darin, *„sprachliche, räumliche und historische Kontexte zu untersuchen und*

*auf den heutigen gesamtgesellschaftlichen Kontext hin rassismuskritisch sowie machtkritisch zu bewerten"*.

**Bereits kleine Nuancen können verstören**

Häufig komme es „auf nur kleine Nuancen an, die dafür ausschlaggebend sein können, Machtstrukturen unserer Gesellschaft aufzugreifen und so, meist versehentlich, zu reproduzieren". „The Impact Company" könne jene unbewussten Einsätze erkennen und stelle sicher, dass diese nicht unnötig im Stück eingesetzt würden. Das beruhigt.

**BIPOC Diversity, Audience & Culture Consultancy**

„The Impact Companie" zeigte sich zufrieden mit der Kooperation: *„Es ist immer wieder auffallend, wie sehr wir sozialen Dynamiken und Machtverhältnissen unbewusst ausgeliefert sind und diese unreflektiert in unserer Sprache und Handeln reproduzieren."* Und das geht wohl gar nicht. Und umso mehr habe man sich gefreut als BIPOC Diversity, Audience & Culture Consultancy ihre Expertise einzubringen.

Auch die Verantwortlichen des Ensembles zeigten sich hoch erfreut ob der erfolgreichen Kooperation: „Die Zusammenarbeit mit The Impact Company war mega hilfreich! Super, dass wir dieses Expert:innenwissen rund um Diversity und Rassismuskritik in Anspruch nehmen konnten…" schwärmt Regisseur Antú Romero Nunes. Quellen:Junge Freiheit und Instagram.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

**08)** Zu RBB und seiner Intendantin Patricia Schlesinger. Von Ed Koch

paperpress
seit 1976
Nr. 604-19 11. August 2022 47. Jahrgang

# Zu kurz gegriffen

Bei den Vorwürfen gegen die im Urlaub befindliche Intendantin des **rbb**, **Patricia Schlesinger**, geht es im Wesentlichen nur um sie. Das ist aber zu kurz gegriffen.

Journalistisch arbeitet sich nun auch der rbb an den Vorwürfen ab. Der rbb verfügt über eine exzellente Rechercheredaktion. Diese wird ab jetzt verstärkt im eigenen Hause unterwegs sein. Einer der zentralen Vorwürfe ist die Geldverschwendung in der Intendanten-Etage. Nicht erst seit gestern wurden dort Veränderungen vorgenommen. Schon 2016, als Schlesinger ihr Amt übernahm, wurde für 17.000 Euro der Bodenbelag ausgewechselt, von Teppich auf vorgeöltes Parkett. 2019 kam für 7.650 Euro eine mit Pflanzen begrünte Wand hinzu und 2021 ein Massagesessel für 1.300 Euro, in dem vermutlich die von den Programm-Sparmaßnahmen betroffenen Mitarbeiter behandelt wurden.

Die internen Informationen wurden **Business Insider** und **Bild** zugespielt, nicht der eigenen Rechercheredaktion. Während in der 13. Etage rund 1,4 Mio. Euro investiert wurden, musste das Programm für 2,3 Mio. Euro Einsparungen hinnehmen.

Es ist aber zu kurz gegriffen, wenn man sich in diesem Skandal allein auf die Intendantin fokussiert. Die Forderung, dass die komplette Führungsetage ausgewechselt werden muss, ist vollkommen berechtigt. Es ist armselig, wie sich der amtierende Intendant und der Chefredakteur rauszureden versuchen. Vielleicht sind sie nie von Schlesinger auf rbb-Kosten zu ihr nach Hause eingeladen worden. In der 13. Etage werden sie doch aber mal gewesen sein. Wer sollte sonst auf den teuren Sofas Platz nehmen? Und keiner hat etwas gemerkt? Keiner hat mal den Mund aufgemacht und gesagt, „*Patricia, spinnst Du*?"

Aber auch zu kurz gegriffen ist es, sich auf die Sender-Chefs einzuschießen. Was ist eigentlich mit dem Rundfunk- und Verwaltungsrat? Der Verwaltungsrat, der die Geschäfte der Intendantin kontrollieren soll, wird vom Rundfunkrat gewählt. Der VR-Vorsitzende Wolf ist inzwischen zurückgetreten. Seine geschäftlichen und privaten Verbindungen zur Familie Schlesinger sollen ziemlich eng gewesen sein. Da fällt Kontrolle schwer.

## Hat von Kirchbach gelogen?

In einem rbb-spezial vom 8. August schob die Vorsitzende des Rundfunkrats, **Friederike von Kirchbach**, die Kontrollverantwortung allein dem Verwaltungsrat zu. Wer kontrolliert den Verwaltungsrat und wer den Rundfunkrat? Von Kirchbach, die seit 2013 Vorsitzende ist, zeigte sich in dem rbb-spezial überfordert und verwies darauf, dass die Rundfunkratsmitglieder ehrenamtlich tätig seien und kein Geld bekämen.

Offenbar kennt Frau von Kirchbach die Mitteilung des rbb vom 29.08.2019 nicht, wonach die Mitglieder des Rundfunkrats, gegenwärtig 30 Personen, eine Aufwandsentschädigung von monatlich 400 Euro plus 75 Euro Sitzungsgeld bekommen. Und da gegenwärtig viele Sitzungen stattfinden, läppert sich der Betrag. Die Vorsitzende des Rundfunkrats, die nach eigenen Angaben kein Geld bekommt, erhält tatsächlich jeden Monat 700 Euro plus Sitzungsgelder.

https://www.rbb-online.de/unternehmen/der_rbb/gremien/die_kontrollgremien_des_rbb.html

Vermutlich ist auch Frau von Kirchbach nie von Schlesinger zum Essen eingeladen worden, aber auch sie dürfte ja irgendwann einmal in Schlesingers Büro gewesen sein, vielleicht schon bei deren Vorgängerin. Ein neuer Fußboden hätte ihr ebenso auffallen müssen wie die Wandbepflanzung.

Natürlich muss die komplette rbb-Geschäftsleitung entlassen werden, was aber, wie gesagt, zu kurz gegriffen wäre. **Frederike von Kirchbach**, die von der Evangelischen Kirche in den Rundfunkrat entsandt wurde, muss ebenso das Haus verlassen, wie es der Verwaltungsratsvorsitzende Wolf schon getan hat.

Im Rundfunkrat findet man interessante Namen, wie **Sören Benn**, Bürgermeister von Pankow, **Jan Eder** von der IHK, **Christian Golny** von der CDU, **Thomas Härtel** vom Landessportbund, **Norman Heise** vom Landeselternausschuss oder **Antje Kapek** von den Grünen. An allen ist vorbeigegangen, wie die Intendantin das Geld des Senders, also unser aller Geld, verschwendet. Wozu gibt es diese Gremien, wenn sie nichts mitbekommen? An einer grundlegenden Reform führt kein Weg vorbei. Was allerdings keiner Reform bedarf, ist der Qualitätsjournalismus des rbb auf allen seinen Wellen, auch wenn man den einen oder anderen Moderator kritisch sieht.

Schon laufen die Umfragen, wie zum Beispiel bei Civey, zur Abschaffung des zwangsweise erhobenen Rundfunkbeitrags. 61,9% auf jeden Fall, eher Ja 6,6%, eher Nein 6,8%, auf keinen Fall 21,2%. Den öffentlich-rechtlichen Rundfunk einschränken oder abschaffen zu wollen, käme einer Ungarisierung Deutschlands gleich. Nein Danke!!!

***Ed Koch***



Impressum: paperpress - gegründet am 7.4.1976 - Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch - Mathias Kraft - Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press - Postfach 42 40 03 - 12062 Berlin - E-Mail: paperpress@berlin.de - Sponsor: PEREG Druckcenter www.pereg.de
paperpress erscheint kostenlos - Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de - Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

**09)** Berlin? Bloß weg hier - Reaktionen. Von Ed Koch
(s. a. AWR-821 v. 11.08.20229)

paperpress
seit 1976
Nr. 604-20 11. August 2022 47. Jahrgang

# Bloß weg hier

## Reaktionen

stimmt alles. Wir waren am Wochenende in Hildesheim zu einem Festival. Kleine Stadt. Unser Weg führte uns durch eine schöne Fußgängerzone. Wir wurden einige Male von fremden Menschen gegrüßt, u. a. von einem geschätzt 17-Jährigen! Wir mussten uns jedes Mal kneifen. In Berlin: undenkbar! Es geht also auch anders...Ich fürchte, es wird hier in den nächsten Jahren noch schlimmer. Und die Politik scheint diese Aggression durch eigenes Handeln noch zu verstärken. ***Oliver S.***

Stimme Ihnen voll zu. Wenn ich könnte, wie ich wollte, wäre ich schon längst aus Berlin weggezogen. Das hier ist nicht mehr meine Stadt!! ***Klaus R.***

So geht es wohl den „Alten" - das Gefühl „früher war alles besser"! Ich finde dagegen, dass sich zu den 1990er Jahren hier auch vieles verbessert hat. Z.B. waren früher viel mehr „Tretminen" auf dem Bürgersteig. Und internationale Großstädte leben auch von dem „Kommen und Gehen". Wenn die Wohnungsnot den Zuzug dämpft und diejenigen die es sich leisten können bzw. organisieren können, ins schöne Land Brandenburg treibt - auch nicht so schlimm. Berlin ist lebendig, offen und vielfältig - mir gefällt es (als Zugezogener aus Frankfurt a.M.)!
***Harald G.***

Hm, da lese ich eine Frustration der älteren Generationen heraus. Es gibt ebenso viel Positives und Schönens. An, in und durch Berlin und auch den hier wohnenden Menschen. ***Andreas K.***

Ihr Artikel spricht auch mir aus der Seele. Gegenüber im Wohnkomplex steht ständig Hausmüll und sonstiges auf der Straße. Der eigentliche Müllplatz liegt wohl nicht auf dem Weg mancher Mieter zur U-Bahn. Die BSR räumt fast täglich alles dort weg.
***Tamara B.***

Sie sprechen, oder besser schreiben mir aus der Seele! Ich bin vor nunmehr 74 Jahren in Berlin Wilmersdorf geboren und in Berlin der Nachkriegszeit und des Mauerbaus aufgewachsen. Es war eine Zeit des Aufbaus und für die meisten Berlinerinnen und Berliner eine Zeit von Entbehrungen - der Wohlstand kam später.

Das besondere Problem Berlins war vielleicht auch die uneingeschränkte Unterstützung durch den Bund; Berlin musste nicht wirtschaften und auf das vorhandene Geld achten, alles was die Stadt benötigte, wurde geliefert.

Mit Öffnung der Grenzen kam ein anderes Berlin dazu. Menschen, die auch in der DDR privilegiert waren und die nun endlich alles schnell nachholen wollten, was ihnen zuvor verwehrt war. Und es kamen viele Menschen anderer Kultur nach Berlin und die Politik hat es versäumt eine nachhaltige Integration zu fördern. Insofern sind - zumindest aus meiner Sicht - Subkulturen entstanden, die immer häufiger Probleme erzeugen.

Und nun komme ich zur Politik, die aus meiner Sicht komplett versagt hat. Angefangen mit der Pflege von Grün, weiter mit der Verstärkung von Gegensätzen insbesondere im Bereich von Verkehr (Radfahrer gegen Autofahrer, gegen Fußgänger etc.) und vielen Fehlentscheidungen (Lage des Flugplatzes, Schließung von Tempelhof, Nichtbebauung des Flugfeldes in Tempelhof, Streichung der Förderung von Wohnraum, und nun auch die Selbstbedienungsmentalität von Führungskräften bei gleichzeitigen Sparaufrufen für die einfache Bevölkerung). Was wunderst, wenn diese „Vorbilder" auf die Handlungsweise der Bevölkerung umschlägt. Das „Recht des Stärkeren" im Verkehr, im täglichen Leben aber auch in der Politik wird deutlich und noch zunehmen.

Ich hoffe dennoch, dass sich alles nicht noch mehr verschlechtert, aber ich bin skeptisch. Ich kann nur jedem empfehlen, die schönen Dinge des Lebens in den persönlichen Vordergrund zu stellen und sich von den negativen Dingen fernzuhalten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute, herzliche Grüße aus Bayreuth. ***Peter R.***

Danke, lieber Herr Koch, da bin ich natürlich nicht allein mit dem Dankesseufzer. Die Frage, welche Partei? finde ich super. Das wüsste ich auch gerne. Und ja, früher habe ich mich mit solchen Jugendlichen noch angelegt, das traue ich mich jetzt auch nicht mehr, seit mir selbst im Krankenhaus auf einer Station Prügel angedroht wurde, als ich eine junge Frau darauf hinwies, dass in den Gängen Maske getragen werden müsse. Manchmal weiß ich auch nicht weiter. Ich war gerade drei Tage in Essen bei einer Freundin. Man meint ja immer, in NRW müsse es noch schlimmer sein. Is nich!!! Die Stadt ist sauberer als Berlin. ***Sabine S.***

Vielen Dank für diesen sehr wahren Artikel. Ich kann dem nur vollumfänglich zustimmen. Es ist ja nicht von ungefähr, dass Berlin seit Jahrzehnten das Schlusslicht in der Liste des Bildungsstandes bei Schülern ist (PISA). Es fragt sich nur, inwiefern die SPD an diesem Zustand und dem Beschriebenen Schuld ist. ***Angelika S.***



Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12062 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress
seit 1976
Nr. 604-20 11. August 2022 47. Jahrgang

Herr Koch, was für ein letzter Satz!
***Horst B.***

Leider ist das, was Sie schreiben, zutreffend, nach einigen Tagen urlaubsbedingter Abwesenheit fällt es einem wieder besonders auf wie heruntergekommen alles ist – insbesondere aber die Sitten. ***Matthias S.***

Sehr zutreffend beschrieben!
***Frank B.***

Sie schreiben mir mal wieder aus dem Herzen!
***Dieter B.***

Hallo, danke für die Zusammenfassung. Gibt es dafür eine Mehrheit in Berlin? Welche Partei? ***Ulrich M.***

Wieder mal auf den Punkt gebracht. Sauberkeit, Höflichkeit, Freundlichkeit sind mittlerweile unbekannt in der heutigen Gesellschaft! Es ist schon traurig, wie es in unserer einst lebensfreudigen Stadt den Bach runter geht. Auch wenn wir früher ruppig gemeckert haben, so war trotzdem Respekt vorhanden. Kennt heute keiner mehr.... ***Elke K.***

Auslöser für unseren Newsletter war ein Beitrag im **Tagesspiegel Checkpoint.** Er bat seine Leser mitzuteilen, warum sie Berlin verlassen haben. Heute veröffentlicht der Checkpoint eine „Best-of-Auswahl der wirkliche vielen Mails", die den Tagesspiegel-Newsletter erreicht haben. Wir möchten Ihnen diese nicht vorenthalten:

- „Ich bin eher froh, der Wurstigkeit und teilweisen Dreistigkeit der Stadt entkommen zu sein. Ein Senat, der den Berlin Marathon auf den Wahlsonntag legt und sich dann wundert, dass nischt klappt, hat mich nicht verdient."
- „Irgendwann begab ich mich auf die Suche nach der äußeren Ruhe, natürlichen Farben, anderen Düften... Weit musste ich nicht gehen, ich rieche Kiefern, schmecke Spargel, spüre Weite, atme Wald... bin angekommen in Brandenburg und habe keinen Tag bereut, den ich Berlin losließ."
- „Baustellen ohne Ende, Dreck, chaotische Verkehrspolitik, etc. Ich vermisse das nicht. Aber ich liebe meine Geburtsstadt und wehe, jemand anderes macht sie madig!"
- „Ein großer Teil dessen, was Berlin so angenehm, entspannt und schön gemacht hatte; die Schluffigkeit, der Idealismus, das ewig spielerische, improvisierte und nie so ganz ernst gemeinte Ausprobieren hat die Stadt zum perfekten Opfer für Leute gemacht, die einfach einen Zacken schärfer drauf waren als wir. Tja, und jetzt ist fast alles weg vom Charme der frühen Jahre, dafür ist alles voller, krasser, geiler."
- „Wir haben festgestellt, dass das Berlin, das uns Mitte bis Ende der 2000er Jahre so begeistert hatte, längst nicht mehr da ist. Man hat das Gefühl, dass die Stadt inzwischen ‚erwachsen' worden ist."

**Der Tagesspiegel** sammelt weiter, wir auch. Nur zwei Zuschriften, die uns bislang erreichten, waren positiv. Also: Wo bleibt das Positive?

***Ed Koch***



Impressum: paperpress – gegründet am 7.4.1976 – Träger: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12062 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Textarchiv: www.paperpress.org
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

## **Ö s t e r r e i c h** (Seiten E 62 – E 65)

### **10)** Linz: Oberösterreichischer Landes-Chef Stelzer zweifelt an Sinnhaftigkeit der Russland-Sanktionen

20. 08. 2022

*Bild: thomas-stelzer.at*

## Die FPÖ verweist einmal mehr darauf, dass Sanktionen Österreich mehr schaden als Russland

In der ÖVP gibt es anscheinend noch vernünftige Politiker, denen das Wohl des Landes ein Anliegen ist. So bezweifelt in einem Interview mit der „Kronenzeitung“ der oberösterreichische Landeshauptmann Thomas Stelzer – der in Linz übrigens mit der FPÖ koaliert – die Sinnhaftigkeit der Sanktionen gegen Russland.

Stelzer sagte, die Sanktionen seien „nicht ewig in Stein gemeißelt“, es sei „auch wichtig, immer wieder die Sanktionen zu prüfen“, ob sie noch die Wirkung haben, den Frieden herbeizuführen, „oder ist das schon eher am Kippen und wendet sich eher gegen uns selber und gegen das Fortkommen unserer Volkswirtschaft, gegen den sozialen Zusammenhalt“.

ÖVP-Chef Bundeskanzler Karl Nehammer hingegen hat die Sanktionen der EU gegen Russland bisher stets verteidigt.

Der außenpolitische Sprecher der FPÖ, Axel Kassegger, kommentierte Stelzers Aussagen dahingehend, dass es „in der ÖVP bezüglich der Russland-Sanktionen zu rumoren beginnt. Allzu tief sitzt die Angst bei den Schwarzen, dass es im Herbst zu Energieengpässen kommt und niemand der Bevölkerung erklären kann und möchte, dass Schwarz-Grün selbst daran die Schuld trägt“.

Kassegger verwies darauf, dass die Sanktionen unserer eigenen Bevölkerung und unserem Wirtschaftsstandort mehr zum Nachteil gereichten als Russland selbst. Laut dem freiheitlichen Nationalratsabgeordneten sei eine Regierung, die nicht an Österreich und seine Bürger zuerst denkt, nichts wert:

*„Es war uns Freiheitlichen sofort klar, dass diese Sanktionspakete nur Schüsse in das eigene Knie bedeuten können. Was diese EU-hörige ÖVP mit den grünen Kriegstreibern hier anstellen, ist schlichtweg schauerhaft!“.*

Dieser Beitrag erschien zuerst bei *ZUR ZEIT*, unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **11)** Erlebnistherme verbietet Burkinis – „Gäste ekeln sich davor“

19. 08. 2022

Badegäste ekeln sich vor derartiger "Schwimmbekleidung"

In der Erlebnistherme Zillertal kann man offenbar noch richtig was erleben. In Zeiten wie diesen, mit „staatlich vorgegebener Akzeptanz“ der Andersgläubigen in jeglicher Hinsicht, nicht nur ein mutiger, sondern höchstwahrscheinlich ein „gefährlicher“ Schritt der Thermenbetreiber.

Man hat sich im Tiroler Zillertal also entschlossen, nur Badeanzug, Bikini oder Badehose zu erlauben, wer sich verhüllen will, muss draußen bleiben, wie auch *Heute* zu berichten weiß. Der „Rassismus-Vorwurf wird nicht lange auf sich warten lassen.

**Diskriminierung „Andersgläubiger“ steht im Raum**

Der Burkini als scheinbares Zeichen der „Gläubigkeit“ der muslimischen Frau hat seit Jahren auch in europäischen Badeanstalten Einzug gehalten. Ohne dabei „wilde Proteststürme“ bei „linken emanzipierten Frauen“, die Derlei bisher stets als Symbol der Unterdrückung der Frau gesehen hatten.

Bei europäischen Badegästen stößt der Burkini allerdings, nicht zuletzt auf Grund berechtigter hygienischer Bedenken auf wenig Gegenliebe.

Nun hat also die Erlebnistherme Zillertal den mutigen Schritt getan und unmissverständlich durch ein Schild im Eingangsbereich, zu verstehen gegeben, wer dort und vor allem wie gekleidet, baden darf.

Direkt an der Kasse wird also klargelegt, „die Schwimmbecken dürfen nur mit Bikini/Badeanzug und Badehosen benützt werden!“ Der Courage wäre es allerdings zu viel gewesen, den Burkini gesondert zu erwähnen. Da hat wohl die „politisch anerzogene“ Angst einer möglichen Diskriminierung „Andersgläubiger“, die Oberhand im „heiligen Land“ Tirol, gewonnen.

Mit einem durchgestrichenen Piktogramm hat man sich daher vorsichtig an die Sache herangewagt. Nun erntet man auf Twitter heftige Diskussionen ob es sich denn tatsächlich um Hygiene-Vorschriften oder nicht am Ende doch um eine Diskriminierung „Andersgläubiger“ handeln könnte.

**Burkini-Verbot dank Ekel bei „europäischen Gästen“**

Gegenüber *Heute* erklärte die Geschäftsleitung der Zillertaler-Therme, „unsere Gäste bestehen zu 95 bis 99 Prozent aus Menschen mit Bikini und Badehose. Leider hatten wir laufend Beschwerden über Personen in Burkinis oder Straßenkleidung, die Leute hat einfach davor geekelt.“

Nachdem auch noch der Bademeister verbal attackiert worden sei, habe man die Kleiderordnung gleich im Kassabereich mittels Symbolen kommuniziert, so die Thermenleitung.

Die Aufregung um die Regel könne man seitens der Erlebnis-Therme Zillertal jedoch nicht nachvollziehen. „Das betrifft bei 300.000 Badegästen pro Jahr vielleicht 10 bis 20 Leute, vor allem Saudi-Araber und Afghanen. Wenn man das respektvoll kommuniziert, haben sie auch Verständnis dafür. Die Papas gehen dann mit den Kindern ins Wasser und die Mütter entspannen sich oder gehen spazieren“, so die Stellungnahme der Thermen-Leitung.

Eine Diskriminierung sehe man nicht, da das Bikini- und Badehose-Gebot für alle gelte und sich Touristen auch an örtliche Begebenheiten anpassen müssten. „Wenn ich in die Türkei fahre, muss ich ja auch ein Tuch umhaben in einer Moschee“, so die Chefin der Therme. Außerdem gebe es gleich in der Nähe eine Therme, die Burkinis nicht nur erlaubt, sondern sogar verkauft. „Wir verweisen die Gäste dann auch gerne an diese.“

Somit ist eigentlich für Europäer klar, wo man „ungestört“ entspannen kann.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## E. h) Ostmitteleuropa Seiten E 66– E 69

**B a l t i k u m** (Seiten E 66)

**L i t a u e n** (Seiten E 66 – E 67)

### 01) Litauisches Eislaufpaar plant Auftritt in Russland- Staatsorden wurde zurückgefordert

16. 08. 2022

"Ordensentzug" und Aberkennung der Staatsbürgerschaft wegen Wettbewerbsteilnahme in Russland

Litauen hat zwei Eiskunstläufern ihre Staatspreise entzogen. Der Grund, die beiden Sportler hatten zugesagt, an einer Eiskunst-Show in Russland teilzunehmen.

Der Event wird von Tatjana Nawka, der Ehefrau des Kremlsprechers Dmitri Peskow, organisiert.

**Bereits verliehener Orden wieder entzogen**

Litauens Präsident Gitanas Nausėda hat wegen eines Auftritts bei einer Show in Russland die Staatsauszeichnungen für das Eistanzpaar Margarita Drobiazko und Povilas Vanagas zurückgenommen.

Dem Eislauf-Duo werden die, im Jahr 2000 verliehenen Orden entzogen, teilte die Präsidialkanzlei in Vilnius am Mittwoch mit. Der Staatschef folgte damit einer Empfehlung des Litauischen Rats für Staatsauszeichnungen.

„Genug ist genug!“, begründete Nausėda seine Entscheidung und erklärte, „ich habe keinen Zweifel daran, dass das Eistanzpaar hervorragende Athleten waren, aber sie haben ihre Verdienste um Litauen, für die sie im Jahr 2000 ausgezeichnet wurden, mit ihrer zynischen Tat zunichtegemacht.“

In Litauen hatte es zuvor für Aufsehen gesorgt, dass die beiden an einem Schwanensee-Ballett auf Eis in Sotschi teilnehmen werden. Präsentiert wird die vom 9. bis 18. August in der Schwarzmeerstadt laufende Show von der russischen Eistänzerin Tatjana Nawka, die zugleich Ehefrau des Kremlsprechers Dmitri Peskow ist.

Die gebürtige Russin Drobiazko, die im Jahr 1993 die litauische Staatsbürgerschaft erhielt, und ihr Eistanz-Partner Vanagas hatten Litauen bei insgesamt fünf Olympischen Spielen und fast einem Dutzend internationalen Meisterschaften vertreten.

**Staatsbürgerschaft ebenfalls entzogen**

„Das litauische Außenministerium werde sich dafür einsetzen, dass den Eiskunstläufern die staatlichen Ehren aberkannt werden und Drobjasko die Staatsbürgerschaft der baltischen Republik entzogen wird“, sagte Außenminister Gabrielius Landsbergis in der Sendung „*Thema des Tages*“ im Abendprogramm des staatlichen Fernsehens am 8. August. „Ich bin bereit, mich an der Diskussion über dieses Thema zu beteiligen und diesen Vorschlag zu unterstützen“, betonte dazu der zuständige Minister.

Landsbergis hält das Verhalten der Eiskunstläufer, sollten sie auch in Sotschi aufs Eis gehen, für einen Verrat. „Ich glaube, dass dies ein Verrat an allem ist, was die Ukraine bekämpft und wogegen Litauen, die Europäische Union und alle unsere Partner vorgehen“, betonte der Politiker.

Die legendäre russische Eiskunstlauftrainerin Tatjana Tarassowa kommentierte die Pläne der litauischen Führung gegenüber der Nachrichtenagentur *TASS*.

„Eine absolut abscheuliche Entscheidung, der reinste Völkermord. Ich denke, wir werden das Paar in Russland willkommen heißen. Ihr ganzes Leben lang haben sie ihr Land so sehr geliebt, dass sie nicht nach Russland „gewechselt haben“. Und dadurch haben sie sehr viele Optionen verpasst. Ich verstehe nicht, wie in der heutigen Zeit, im Jahr 2022, solche Entscheidungen getroffen werden können und jemand diese noch unterstützen kann.“

Das Paar Drobjasko-Vaganas gewann Bronze bei den Weltmeisterschaften im Jahr 2000, war zweimal Bronzemedaillengewinner bei den Europameisterschaften (in den Jahren 2000 und 2006) und trat fünfmal bei den Olympischen Spielen an.

Was man nicht alles aus Litauischer Seite unternimmt, um das „Lieb Kind“ der EU zu werden, leider muss man sich da momentan noch mit Platz 2, hinter der Ukraine begnügen, doch wer weiß was da seitens Litauens noch so alles „ausgereizt“ wird.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

**U n g a r n** (Seiten E 68 – E 69)

## **02)** Ungarischer Parlamentspräsident: Globale Privat-Mächte bedrohen Nationalstaaten

Von unserem Ungarn-Korrespondenten ELMAR FORSTER

21. 08. 2022

**Supranationale Privat-Mächte**

In seiner Rede im slowakischen Želiezovce (ungarisch: Zselí) betonte László Kövér, dass die verschiedenen Nationen im Karpatenbecken noch nie so sehr auf Konsens und Zusammenarbeit angewiesen sind wie in der kommenden Zeit. Seiner Meinung nach besteht die aktuelle „Bedrohung der Nationen“ darin, dass „als Folge der Konzentration von Kapital und Technologie supranationale und überstaatliche Mächte mit privaten Interessen global organisiert und entstanden sind, die die Nationalstaaten in der gesamten westlichen Welt abschaffen wollen“.

**Ziel: Vereinigte Staaten von Europa zur Zerschlagung der Nationalstaaten**

Für Europa bedeutet dies: „Globale private Mächte, typischerweise außerhalb Europas, wollen die Europäische Union in die Vereinigten Staaten von Europa, in eine Föderation oder sogar in ein Imperium verwandeln, in dem alle derzeitigen EU-Nationalstaaten, einschließlich der Slowakei und Ungarn, ihre Selbstbestimmung und Handlungsfreiheit vollständig verlieren”.

Ihr Ziel sei es, dass diese „privaten Mächte sich dauerhaft und ausschließlich die materiellen und geistigen Ressourcen der Mitgliedstaaten aneignen“. Nach seiner Auffassung sei „die einzige wirksame Waffe zur Selbstverteidigung der Nationalstaaten gegen die Finanzmacht des Globalismus: deren kreative und schöpferische Kraft der nationalen Identität.” (444.hu)

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## E. i) Osteuropa: Seiten E 70 – E 86

**U k r a i n e** (Seiten E 70 – E 85)

**01)** Ukrainische Beweisvernichtung – gefallene Söldner werden vor Ort verbrannt

18. 08. 2022

"Anwerbung" von Söldnern für Ukraine - später auf dem Schlachtfeld schändlich verbrannt

Kämpfer des Aufklärungsbataillons der Luganskер Volksmiliz (LVR) haben bei einer Aufklärungsmission am 11.August nahe der Stadt Soledar in der Donezker Volksrepublik verbrannte Leichen von Kämpfern aus den Reihen der ukrainischen Streitkräfte entdeckt.

Dies erklärten sie gegenüber der Nachrichtenagentur *RIA Nowosti.*

***https://ria.ru/20220811/tela-1808763571.html***

**Mit Benzin übergossen und angezündet**

Laut Angaben der Späher lagen die Leichen neben Kratern, die von Artillerieeinschlägen herrührten. Beim Rückzug sollen die ukrainischen Truppen die Toten mit Benzin übergossen und angezündet haben.

Die LVR-Kämpfer gehen davon aus, dass es sich um die Überreste ausländischer Söldner handelt, die für Kiew gekämpft hatten. Das Verbrennen der Leichen solle eine Identifizierung erschweren, hieß es.

Nicht nur also von Kommandeuren im Stich gelassen, wenn es brenzlig wird, auch zum Tode verurteilt nach der Gefangennahme und Gerichtsverhandlung“, schlussendlich dann auch noch am „Schlachtfeld“ verbrannt. So also ergeht es offenbar denen, die der Ukraine in ihrem „heeren Kampf zu Hilfe eilen“.

**Jüngste Angaben zu „ukrainischen“ Söldnern**

Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums von Mitte Juli sind seit dem 24. Februar bereits mehr als 7.100 Söldner aus mehr als 60 Ländern in der Ukraine eingetroffen.

Offenbar werden sie bereits in der „Phase der Vorbereitung auf die Einreise“ in die Ukraine durch die russischen Streitkräfte identifiziert.

Am 8.August veröffentlichte das Verteidigungsministerium eine zusammenfassende Tabelle, aus der hervorgeht, dass Polen die größten Verluste unter allen ausländischen Söldnern erlitten hat, die seit Beginn der russischen Spezialoperation in der Ukraine eingetroffen sind, um an der Seite von Kiew zu kämpfen, nämlich 643, gefolgt von den Vereinigten Staaten mit 241 und Kanada mit 213 getöteten Söldnern.

An vierter Stelle in der Übersichtstabelle der russischen Abteilung steht Georgien mit 195 getöteten Söldnern, gefolgt von Rumänien und Großbritannien mit 156 bzw. 141.

Das Militärministerium hat wiederholt daran erinnert, dass ausländische Söldner gemäß dem humanitären Völkerrecht keine Kombattanten sind und das Beste, das sie zu erwarten hätten, wenn sie lebend gefangen werden, ein Gerichtsverfahren und maximale Haftstrafen seien.

Auch diese Vorgehensweise Russlands entspricht den international gültigen „Gepflogenheiten“ und zeichnet sich in keiner Weise durch völkerrechtswidriges Verhalten aus.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **02)** „Todesdrohung“ ukrainischer Medien gegen österreichischen Russland-Experten

17. 08. 2022

*cover foto* of the ukrainian hate article showing P.Poppel with the president of the Donezk Peoples Republic, Denis Puschilin

Unter dem „wahnwitzigen“ Titel „Krim-Kollaborateure verbreiten Aussagen österreichischer Nazis“ war am 13.8.2022 ein außerordentlich hetzerischer Artikel gegen Patrick Poppel, der unserem Medium als Russland-Experte und geopolitischer Analyst, sowie Kenner der Krim und der Kaukasusregionen, immer wieder zur Verfügung steht. Diese, ukrainische Hetz-Aktivitäten im Netz unterliegen scheinbar keineswegs der europäischen Hetz-und fake-news Zensur.

**Europäisch gesteuerte Organisation mit Sitz in Paris**

Die sogenannte „Association of Reintegration of Crimea“ ist, laut eigenen Angaben, „*ein Netzwerk von Organisationen, Aktivisten und Strukturen aus verschiedenen Ländern, das sich zum Ziel gesetzt hat,* ***das Krim-Problem fair und nachhaltig zu lösen“****.*

In diesem Falle ist klar davon aus zu gehen, dass dieses zitierte „Krim-Problem“ des Westens auch zweifellos mit dessen Unterstützung (siehe Standort der Organisation in Paris), nachhaltig gelöst werden soll.

Im Hinblick auf die, in der „Eigendefinition“ des Vereines aufgeführten „Aktivisten“ muss man sich, angesichts der unverhohlenen „Todesdrohung“ in deren Artikel, fragen, ob solcher Art „Aktivisten“ dann auch als „ausführende Organe“ selbiger Drohung an zu sehen sind.

Der solcher Art bedrohte österreichische Staatsbürger Patrick Poppel, der mehrmals vor Ort auf der Krim, wie auch als Wahlbeobachter ebendort tätig war, geriet nun offenbar ins Visier von „ukrainischen Helden“ der besonderen Art. Die Bevölkerung der Krim hatte sich nämlich mit überwältigender Mehrheit in einem Referendum 2014 für einen „Anschluss“ an Russland, ausgesprochen.

Des Weiteren hatte Poppel sich in diversen humanitären Projekten mit Schulen und Waisenhäusern auf der Krim, auch im Sinne der Völkerverständigung, eingebracht und engagiert.

**Organisation in „zivilisierten“ Ländern tätig?**

Nachstehende „Eigendefinition“ der Organisation, die auch das Internetmedium betreibt auf dem der Artikel erschienen war, lässt noch „tiefer“ in die dahinter stehenden Strukturen blicken.

*„Unsere Vereinigung ist in vielen zivilisierten Ländern der Welt tätig und wir bieten an, unsere nationalen Einheiten oder Partnerstrukturen zu kontaktieren, um bei bestimmten Themen zusammenzuarbeiten“.*

Die Definition „zivilisierter Länder“ muss wohl auch nicht wirklich hinterfragt werden, es scheint wohl klar, dass hier westliche Strippenzieher an den Hebeln der Ausführung sitzen. Auch die Erwähnung „nationaler Einheiten“ hat im Zuge des Ukraine-Konflikts einen besonderen Beigeschmack bekommen, woraus sich möglicher Weise die absurde Beschuldigung Poppel sei ein „Nazi“ besser erklären ließe. Der Volksmund sagt bekanntlich, „ebenso wie der Schelm selbst ist, so denkt er“ und in Volksweisheiten steckt bekanntlich immer ein Körnchen Wahrheit.

Interessanter Weise heißt es auch in den „AGBs“ des Online-Mediums dieser „zwielichtigen“ Organisation, „Der Autor ist für den Inhalt der präsentierten Materialien verantwortlich“. Passend zur Ausrichtung und dem haarsträubend, jeglichen Fakten entbehrenden, klar hetzerischen fake-news-Artikels, wird selbstredend kein Autor des Selbigen genannt, offenbar um weder zur Rechenschaft gezogen, noch belangt werden zu können.

Die „Schein-Registrierungsanschrift“ der Organisation ist wenig erstaunlich im westlich sanktionierenden Frankreich (Paris, 14 Avenue de l’Opera, 75001) und nicht etwa in der Ukraine, dass es sich dabei ganz offensichtlich um eine Postfach-Adresse handelt muss hier nicht explizit erwähnt werden. Unter der, von der Organisation angegeben Adresse sind „sage und schreibe“ 666 Firmen gelistet.

Die bereits seit Jahren exstierende sogenannte „Mirotvorec-Liste“, benannt nach einer ukrainischen Webseite wurde bereits 2014 nach dem „Maidan“ eingerichtet. Auf dieser Liste hatte sich auch der Name Patrick Poppels bereits befunden.

Die Todesliste der Website enthält die Namen von zehntausenden Menschen, was nicht nur eine Verletzung der Privatsphäre darstellt, da sie persönliche Daten, wie Geburtsdatum, Adresse und Passdaten der auf der Liste stehenden Personen enthält.

Auch der Name des ungarischen Präsidenten Viktor Orban befindet sich seit Mai 2022 auf dieser, scheinbar für die EU und deren dringenden Aufnahmewunsch der Ukraine, keineswegs hinderlichen Liste. Einige Personen die in dieser Liste geführt wurden, sind auf ukrainischem Staatsgebiet in den letzten Jahren unter nicht geklärten Umständen ums Leben gekommen.

***https://ungarnheute.hu/news/auch-viktor-orban-steht-auf-der-liste-der-feinde-der-ukraine-23902/***

Anbei nun die Übersetzung des ukrainischen „Hetz-Artikels“ und er dazugehörige link. Unsere Redaktion hat sich allerdings („in weiser Voraussicht“) vorbehalten das „Konvolut“ auch gesondert zu speichern, da davon aus zu gehen sein könnte, dass im Zuge unserer Berichterstattung, der Artikel des ukrainischen „Qualitätsmediums“ gelöscht werden könnte.

***https://arc.construction/34778***

Besonders beachtenswert ist der letzte Satz des Autors, der nach unserem Dafürhalten eben der bereits erwähnten „Todesdrohung“ gleichkommt.

*Die Entscheidung einer Reihe europäischer Länder, die Ausstellung von Visa für die Bürger des Aggressors einzustellen, und Akte der Anerkennung Russlands als Staat, der den Terrorismus finanziert, durch eine Reihe zivilisierter Staaten, insbesondere Lettland, wurden vom Kreml, der traditionell eine Welle auslöste, äußerst schmerzhaft aufgenommen relevanter Desinformation.*

*Um die entsprechenden Anweisungen der russischen Sonderdienste zu erfüllen, seien die Krim-Kollaborateure auch „aktiv im Einsatz“ und begannen, die kriminellen Aussagen des* ***alten Einflussagenten des Angreifers, des österreichischen Staatsbürgers Patrick Poppel****, zu verbreiten. Insbesondere „Krim-Medien“ verbreiten jetzt seine falsche „Position“, dass angeblich „viele Europäer bereit sind, ihren Urlaub auf der Krim zu verbringen“ und dass angeblich „europäische Geschäfte“ unter der Unmöglichkeit „leiden“, russische Waren zu verkaufen.*

*Tatsächlich ist es äußerst schwierig, sich „europäische Touristen“ vorzustellen, die bereit sind, sich auf der besetzten Krim unweit der Frontlinie und neben den plötzlich explodierenden Militärbasen der russischen Besatzer auszuruhen. Schwer vorstellbar ist auch zumindest manche „russische Ware“, ohne die es angeblich für österreichische Geschäfte „schwierig“ wurde.*

*Wir haben über Poppels kriminelle Handlungen im Jahr 2021 geschrieben und darauf hingewiesen, dass es sich bei dieser Person um einen österreichischen Neonazi handelt, der für seine direkten Verbindungen zu den ultraradikalen Konstantin Malofejew und Lev Dugin des Angreifers bekannt ist, der das von Russland kontrollierte „Suworow-Institut“ in Wien leitet.* ***Ob Poppel ein Fan der Malerei ist, wie sein ideologisches Vorbilder Hitler, ist nicht klar, aber es ist klar, dass der Ausgang seiner NS-Karriere ähnlich verlaufen wird.***

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **03)** „Krieg: Vater aller Dinge“ – Klitschko-Scheidung – „starke Frauen der Ukraine-Helden“

Von ELMAR FORSTER

16. 08. 2022

Vitali Klitschko, verhandelt mit den Revolutionären über einen Waffenstillstand. Ukraine, Kiew am 23. Januar 2014 | Bild: shutterstock

### Nach 26 Jahren offizielles Ehe-Aus

Heraklits Feststellung könnte durchaus auch das endgültige Ehe-Aus des bisherigen Glamour-Warrior-Traumpaars beschleunigt haben: Immerhin waren Natalia (48) und Vitali (51) seit 1996, also 26 Jahre lang, verheiratet. Publik gemacht wurde die Scheidung mittels einer dürren Mitteilung vom Pro-Ukraine-Propagandisten, dem Bild-Reporter Ronzheimer: „Wir haben gemeinsam die Scheidung eingereicht, weil wir bereits seit Jahren getrennt leben und das jetzt offiziell machen wollen. Wir haben ein sehr gutes Verhältnis zueinander und respektieren uns. Aber wir leben schon länger getrennt in verschiedenen Städten.“ (Vitali Klitschko)

**Die Schöne und der Boxer**

Kennengelernt hatten sich, das ukrainische Ex-Model und Sängerin Natalia sowie der Boxer und Kiewer Bürgermeister auf einer Show. Aus der Ehe gingen drei gemeinsame Kinder, Yegor, Elizabeth und Maxim, hervor.

**Luxus-Villa im kühlen Hamburg – Heiße Kiewer Kriegsrealität**

Vielleicht muss also auch der Krieg als Vater aller Dinge zur endgültigen Entfremdung beider sein Übriges beigetragen haben: Natalia lebt seit längerer Zeit in einer Nobelvilla in Hamburg und gibt sich dort gerne als fürsorgende Kriegsmutter für notleidende Flüchtlingskinder im Rahmen ihrer Stiftung („We are all Ukrainians 2022“). Dieselbe Rührseligkeit gibt sie auch bezüglich ihrer Scheidung vor: Denke sie doch jeden Tag an ihren baldigen Ex-Ehemann: „Mein Tag fängt an, dass ich jedem, den ich liebe und den ich kenne, schreibe und ganz froh bin, Antworten zu bekommen und weiß: Ja, sie sind am Leben.“ – wie sie im März im ARD bekannt gab. Und weiter: „Jeden Morgen schreibe Vitali ihr, dass es ihm gut gehe. Dass er weiterkämpfe.“ (Bild)

**Kriegstreiber-Heuchelei der „starken Frauen der Ukraine-Helden“** (Bild)

Natalia Klitschkos ehemal „zweite Heimat“ Hamburg, weitab des Kriegsalltags, scheint nun zu ihrer ersten geworden zu sein. (vip)

Olena mit Wolodomyr und im Soldaten-Outfit

Doch auch die andere starke First-Lady, die Ehefrau des ukrainischen Staatspräsidenten, Olena Salenska (44), rief gerne virtuell, auf social-media-Kanälen zum bewaffneten Widerstand auf. – Wo sie sich wirklich versteckt, ist aber noch ein gut gehütetes Geheimnis, wo also „ihre Liebe in den dunkelsten Stunden Raketenfeuer und Bombenhagel trotzt“ (Bild).

So vermarktet dann also westliche Kriegspropaganda angeblich starke Frauen: „Man kann nur erahnen, was sie gerade durchleben, wie viel Angst sie um ihr Volk, ihre Familie, ihre Heimat haben. Dennoch sind sie vor allem eins: mutig“ war am 2. März auf *BILD* zu lesen – Wenn Sie nicht gerade exklusiven Mode-Gazetten (wie „Vogue Ukraine“) Interviews geben und sich für die Welt der Schönen und Reichen in Szene setzen…

„Porträt der Tapferkeit“ Ukraine’s FIRST LADY in der VOGUE

Stark in die Kritik geriet das Warrior-Traum-Paar Olenksa und Wolodymyr nämlich, nachdem sich die beiden im französischen Modeblatt Vogue, auf der Titelseite, ablichten ließen. Immer weniger Menschen jedenfalls scheinen ihr die Schlagzeile „Portrait der Tapferkeit“ aber mehr abzukaufen. Der Krieg als Vater aller Dinge hat auch diesen Vulgär-Mythos zerstört.

**Luxus-Immobilien in Hamburg und Kiew**

Auf alle Fälle dürften alle Euromaidan-Führer nicht zu den Krisen-Verlieren gehören: Zahlreiche Häuser soll Julia Timoschenko ihr eigen nennen. Doch auch die beiden Klitschkows haben mit Immobilien vorgesorgt: Neben der vier-geschossigen Luxus-Villa im Hamburg Nobelviertel Othmarschen führte der ukrainische Blogger Oleg Lurie auch noch ein Dutzend Wohnungen in Kiew auf, die Vitali Klitschko gehören sollen.

*Klitschkos Herrenhaus in Hamburg, Deutschland*

Luxuriöses Innenleben in Klitschkows Kiewer Haus

Mehr zu den Klitschko-Anwesen unter oleglurie-new.livejournal.com/166575.html

(Fotos: irn.ru, sport.segodnya.ua, Ukrainische Wahrheit)

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **04)** Ukraine versprach Getreide für Afrika – es kommt nur nicht an

16. 08. 2022

Kein versprochenes ukrainisches Getreide für Afrika

Laut der US- Tageszeitung *New York Times* fahren Schiffe, die mit ukrainischem Getreide beladen sind, in Richtung Europa und China.

Nicht jedoch , wie ursprünglich von Kiew angekündigt, in Richtung Afrika.

**Kein einziger Getreidefrachter in Richtung Afrika**

Nach Angaben der *New York Times* ist keines der Schiffe, die zu Beginn letzter Woche ukrainische Häfen verlassen haben und mit ukrainischem Getreide beladen sind, in Richtung afrikanischer Länder unterwegs, obwohl diese am stärksten von einer Hungersnot bedroht sind.

***https://www.nytimes.com/news-event/ukraine-russia?name=styln-russia-ukraine&region=TOP_BANNER&block=storyline_menu_recirc&action=click&pgtype=LegacyCollection&variant=show***

Das erste Schiff, das durch den sogenannten „Getreidekorridor“ in den Gewässern des Schwarzen Meers losfuhr, wurde kurz nach dem Ablegen darüber informiert, dass seine

Ladung von den ursprünglichen Abnehmern im Libanon abgelehnt wurde, die sich dabei angeblich auf die massive Verspätung der Lieferung beriefen.

Seit Inkrafttreten der Vereinbarung über den Transport von ukrainischem Getreide durch den Seekorridor vom 1. August haben zehn Schiffe ukrainische Häfen verlassen, die hauptsächlich Tierfutter gebunkert hatten. Ein Schiff fuhr Richtung Großbritannien, ein anderes in Richtung Irland, während weitere Frachter sich auf den Weg in die Türkei, nach Italien und China machten.

Keines der Schiffe schien somit, wie seitens der Ukraine zugesagt, für den Jemen, Somalia oder andere Länder Afrikas bestimmt gewesen zu sein, die von „katastrophalen Hungersnöten" bedroht sind, wie die *New York Times* berichtete. Dabei hatte am Tag zuvor Präsident Wolodymir Selenskij seinem Amtskollegen Mokgweetsi Masisi aus Botswana versichert, die Ukraine sei bereit, „weiterhin ein Garant für die weltweite Ernährungssicherheit zu sein".

***https://apnews.com/article/russia-ukraine-inflation-africa-lebanon-1eafa6d440e9f50aeb051ac6fe605a76***

**„Die Ukraine wird Niemanden im Stich lassen" – die leeren Versprechungen Selenskijs?**

Das erste Schiff, das sein Ziel erreichte, war die unter türkischer Flagge fahrende „Polarnet", die am Montagletzter Woche mit 12.000 Tonnen Mais im türkischen Derince anlegte. Der Außenminister der Ukraine, Dmitri Kuleba, feierte „diese Ankunft" und schrieb auf Twitter, dies sende „eine Botschaft der Hoffnung an jede Familie im Nahen Osten, in Afrika und in Asien" und fügte hinzu, „die Ukraine wird niemanden im Stich lassen."

Allerdings sind die meisten der 20 Millionen Tonnen Getreide, die in den vergangenen Monaten in ukrainischen Häfen gelagert wurden, nur als Tierfutter zu gebrauchen und nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt, so Experten, die von *Associated Press* zitiert wurden.

Das erste Schiff, das die Ukraine im Rahmen der Vereinbarung über den „Getreidekorridor" verließ, transportierte 26.000 Tonnen Hühnerfutter, das für den Libanon bestimmt war. Der unter der Flagge von Sierra Leone fahrende Frachter „Razoni" verließ Odessa am 1. August, nur um dann am vergangenen Montag zurückgewiesen zu werden, nachdem der libanesische Käufer die Annahme der Sendung mit der Begründung verweigert hatte, dass sie mehrere Monate zu spät sei.

Auf die Ukraine entfallen etwa fünf Prozent der weltweiten Getreideexporte, während der Anteil Russlands am Weltmarkt viermal so groß ist. Kiew unterstellte Russland, ukrainische Häfen zu „blockieren", während Moskau dies zurückwies und das ukrainische Militär beschuldigte, die Seewege im Schwarzen Meer vermint zu haben.

Schließlich vermittelten die Vereinten Nationen und die Türkei ein Abkommen, um eine sichere Passage für Schiffe zu arrangieren, die ukrainische Häfen anlaufen müssen. Abfahrende Schiffe werden inspiziert, um sicherzustellen, dass sie tatsächlich Getreide, Dünger oder Lebensmittel transportieren, während ankommende Schiffe hauptsächlich auf Waffen durchsucht werden.

**Afrika mit Russland also auf der sicheren Seite?**

Das Abkommen sollte ursprünglich auch Lösungen für die westlichen Sanktionen gegen die russische Schifffahrt beinhalten, da diese Russland effektiv daran hindern, Lebensmittel, Düngemittel und andere Waren an Abnehmer in Afrika und Südamerika zu liefern.

In einem, im vergangenen Monat in mehreren großen afrikanischen Medien veröffentlichten Gastkommentar gelobte der russische Außenminister Sergei Lawrow, Moskau werde „alle Maßnahmen ergreifen“, um die vertraglich zugesagten Lieferungen sicherzustellen.

Die Wiederaufnahme der ukrainischen Getreideexporte gilt als wichtig für die Stabilisierung der Lebensmittelpreise auf dem Weltmarkt. Vorerst wird Kiew aus „Sicherheitsgründen“ allerdings täglich nur drei Schiffe ablegen lassen. Angesichts der Millionen Tonnen von Getreide in der Ukraine bezweifeln Experten jedoch, dass der Abtransport vollends zu schaffen sein wird. Für die eingelagerten 20 Millionen Tonnen müssten rund 570 Schiffsladungen abgefertigt werden.

Angesichts seiner vor Kurzem absolvierten „PR-Tour durch einige afrikanische Staaten und den dabei abgeschlossenen Kooperationsverträgen, stellt sich nunmehr die nicht ganz unberechtigte Frage, ob Afrika sich nicht besser auf „Russland denn auf die Ukraine“ verlassen sollte.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **05)** Trumps Ex-Berater – Ukraine ist nicht unser Kampf

15. 08. 2022

Ex-Trump Berater "wettert" gegen Selenskij
und die "korrupte" Ukraine

In den USA sind in den letzten Wochen vermehrt Beiträge in Presse und Medien erschienen, in denen die amerikanische Unterstützung für den ukrainischen Präsidenten Selenskij kritisiert wird.

In einem am 10.8.2022 erschienenen Artikel ging der frühere Präsidentenberater Cortes noch weiter und verurteilte die einseitige Parteinahme Washingtons im russisch-ukrainischen Konflikt.

**Kritik an US Ukraine-Politik**

In einem Artikel für die US-amerikanische Zeitschrift *Newsweek* hat der frühere Berater von Donald Trump im Weißen Haus, Steve Cortes, die Fixierung der Außenpolitik Washingtons auf den derzeitigen ukrainischen Präsidenten Wolodymir Selenskij und die einseitige Unterstützung der Ukraine im russisch-ukrainischen Konflikt scharf kritisiert.

Laut Cortes, zeige Selenskij offenbare zunehmend sein wahres Gesicht, das eines „korrupten Autokraten", der zudem sein eigenes Spiel gegenüber China treibe und damit den Interessen der USA in den Rücken falle.

Ersteres zeige sich beispielsweise daran, dass in der Ukraine (noch vor Beginn der russischen militärischen Intervention) alle oppositionellen Medien abgeschaltet wurden und inzwischen fast alle Oppositionsparteien verboten sind.

Die amerikanische Presse, so Cortes weiter, breche zunehmend das Schweigen zur Korruption, die in der Ukraine auch hinsichtlich amerikanischer Finanz- und Militärhilfen stattfindet. Seit Selenskij spüre, dass die Unterstützung für ihn sogar im Weißen Haus schwinde, hat er sich offenbar auf die Suche nach neuen „Verbündeten" begeben und biedert sich somit China an.

**Selenskijs neue Hoffnung – China**

In einem Interview mit der, in Hongkong erscheinenden *South China Morning Post*, so der *Newsweek*-Beitrag, richtete Selenskij einen Appell an China und bat darum, China solle die Ukraine bei ihren Kriegsanstrengungen und beim „Wiederaufbau" unterstützen.

In einem früheren Telefonat mit dem chinesischen Staatschef Xi Jinping habe Selenskij China die Ukraine als dessen „Brücke nach Europa" angeboten. Damit, werbe Selenskij „offen um den gefährlichsten Gegner der Vereinigten Staaten, die Kommunistische Partei Chinas" und verwirke „den Anspruch, als Vorbild für die Menschenrechte zu gelten", endgültig, beurteilt Cortes den Sachverhalt.

**Finanzielle US-Hilfe für Ukraine höchst fragwürdig**

Als besonders fragwürdig sieht der frühere Präsidenten-Berater die finanzielle und militärische Hilfe für die Ukraine an, „die amerikanischen Steuerzahler leihen sich also zig Milliarden Dollar, die ihr Land nicht hat, um dem nicht rechenschaftspflichtigen Führer eines korrupten Landes ein Vermögen zukommen zu lassen, nur um einen Krieg zu eskalieren, an dem Amerika kein vitales nationales Interesse hat", so Cortes.

Der Kampf „zwischen Putin und Selenskij", resümiert der Experte, betreffe kein wesentliches nationales Interesse der USA. Schlimmer noch, Bidens Einmischung schadet Amerika und verschlimmert die Notlage des ukrainischen Volkes, das zum Spielball einer Schlacht der Schwarzmeer-Oligarchen geworden ist."

Kurzum ist Cortes dann mit einem Rat „zur Hand“, Amerika sollte auf Dialog, Verhandlung und Deeskalation bestehen. Wenn sich die Parteien weigern, dann ist es Zeit für einen amerikanischen Ansatz des Realismus und der Zurückhaltung, denn, dies ist einfach nicht unser Kampf und Selenskij ist ganz sicher nicht unser Kämpfer.“

Steve Cortes ist in den USA bekannt als TV-Moderator und politischer Kommentator, der unter anderem für CNBC und CNN arbeitete. Im Jahr 2016 agierte er bei der Wahlkampagne Donald Trumps als Berater und Manager. Nach dem Amtsantritt Trumps kehrte Cortes zurück in den Journalistenberuf und die Finanzwelt, blieb aber bis heute „informeller Berater“ unter anderem zu wirtschafts- und außenpolitischen Themen.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **06)** Rücktritt des AI Mitbegründers „aus Solidarität“ mit Ukraine

14. 08. 2022

AI Mitbegründer tritt aus Solidarität mit Ukraine zurück

Nach 60 Jahren der Zusammenarbeit mit dem schwedischen Büro von Amnesty International hat nun der Mitbegründer Per Wästberg die Organisation verlassen.

Er widersprach damit dem Bericht, in dem die ukrainischen Streitkräfte beschuldigt werden, „Kriegsverbrechen“ begangen zu haben.

**Mit Bericht über ukrainische „Kriegsverbrechen“ nicht einverstanden**

Per Wästberg, Mitbegründer der schwedischen Abteilung von Amnesty International, ist von seinem Amt zurückgetreten. Er war mit der Veröffentlichung des Berichts über Verstöße gegen das Kriegsrecht durch die ukrainischen Streitkräfte nicht einverstanden.

In einem Gespräch mit der Zeitung *Svenska Dagbladet* teilte Wästberg mit, „schweren Herzens beende ich aufgrund der Äußerungen von Amnesty zum Krieg in der Ukraine meine lange und fruchtbare Zusammenarbeit mit dieser Organisation."

***https://www.svd.se/a/a75pxO/par-westberg-lamnar-amnesty-efter-kritik-mot-ukraina***

Die Organisation hatte sich zunächst auf die Freilassung von Gefangenen konzentriert, habe aber im Laufe der Zeit ihr Mandat erweitert, erklärte er.

Wästberg gründete Amnesty Schweden gemeinsam mit Hans Göran Franck im Jahr 1964. Er war von 1976 bis 1982 Chefredakteur der größten schwedischen Tageszeitung *Dagens Nyheter* und ist seit 1998 Mitglied des Nobelpreiskomitees für Literatur.

**„Verbrechen der Ukraine" durch AI dokumentiert**

Amnesty International hatte vor gut einer Woche, am 4. August 2022, einen Bericht über das Vorgehen des ukrainischen Militärs und dessen Verstöße gegen die Kriegsgesetze veröffentlicht. Nach Angaben der Organisation habe das ukrainische Militär, militärisches Gerät in Wohngebieten, Krankenhäusern und Schulen eingesetzt und damit die Zivilbevölkerung bewusst enormer Gefahr ausgesetzt.

Unter anderem nutzte das ukrainische Militär in Artjomowsk ein Universitätsgebäude als Militärstützpunkt und beschädigte im Zuge der Kriegshandlungen nahe gelegene Wohnhäuser, erklärten hierzu die Menschenrechtsaktivisten. In den meisten Schulen (22 von 29), die von Mitarbeitern von Amnesty International im Südosten der Ukraine besucht wurden, befand sich ukrainisches Militär, militärische Ausrüstung oder Waffen, so der Bericht.

**Ukraine bezeichnet Bericht als „russisches Narrativ"**

Die Leiterin des ukrainischen Büros von Amnesty International, Oksana Pokaltschuk, trat nach der Veröffentlichung des Berichts zurück. Sie erklärte, die Organisation habe dem ukrainischen Verteidigungsministerium „zu wenig Zeit für eine Antwort" gegeben. Pokaltschuk bezeichnete den Inhalt des Berichts als „Unterstützung russischer Narrative".

Die ukrainischen Behörden kritisierten den Bericht. Amnesty International versuche, Russland zu „amnestieren" und „die Verantwortung auf das Opfer abzuwälzen", sagte wie nicht anders zu erwarten war, der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij. Michail Podoljak, Berater des Büroleiters des Präsidenten, forderte eine Überprüfung, ob Amnesty International von Russland profitiert hätte. Er sagte, dass die internationalen humanitären Institutionen diskreditiert seien.

Die russische Botschaft in den USA nahm die Veröffentlichung positiv auf. In einer Erklärung der diplomatischen Vertretung hieß es, die Gegenreaktion sei ein Zeichen dafür, wie schwierig es sei, „die Wahrheit zum Schweigen zu bringen". Die USA beschuldigen Russland der Kriegsverbrechen, betreiben lediglich eine „Verzerrung der Wahrheit", so die Botschaft.

**AI bemüht sich um Rechtfertigung**

Amnesty International betonte, dass das Ignorieren von Menschenrechtsverletzungen durch eine der Konfliktparteien keine „überzeugende Berichterstattung" über die

Menschenrechtslage darstelle und dass der Bericht über die ukrainischen Streitkräfte nicht bedeute, das Vorgehen Russlands zu rechtfertigen.

Die Organisation gab an, dass sie die ukrainischen Behörden am Freitag, dem 29. Juli, um eine Stellungnahme gebeten hatten, die die Verfasser des Berichts fünf Tage später, am Mittwoch, dem 3. August, jedoch noch immer nicht erhalten hatten.

Amnesty International erklärte, dass die Schlussfolgerungen des Berichts über das Vorgehen der ukrainischen Streitkräfte nicht überdacht würden. Die Organisation versicherte, dass der einzige Zweck des Berichts darin bestehe, den Schutz der Zivilbevölkerung zu gewährleisten, und dass das „Leid und der Ärger“, die durch die Veröffentlichung verursacht wurden, zutiefst bedauerlich seien.

Ein versuchter Kniefall also vor dem „Druck erzeugenden Westen und selbstredend einem unablässig fordernden Selenskij.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **R u s s l a n d** (Seite E 86)

***Keine Bericht!***

## E. j) Kaukasusgebiet Seite E 87

***Keine Berichte***

## E. k) Südosteuropa Seite E 88

***Keine Berichte***

## E. l) Süd- und Westeuropa Seiten E 89

***Keine Berichte***

## E. m) Nordwest- und Nordeuropa Seite E 90

***Keine Berichte***

P. Jordan: „Großgliederung Europas nach kulturräumlichen Kriterien“, Europa Regional 13 (2005), Heft 4, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig. Karte Europa Grünes Band.png
*https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Grossgliederung_Europas.png*

Eine eindeutige Definition der geografischen Regionen West- und Ostmitteleuropa ist kaum sinnvoll, weil die historische Entwicklung und der Entwicklungsstand[1] der dort liegenden Staaten zu berücksichtigen wäre.

Im Sprachgebrauch West- und Mitteleuropas spiegelt sich annähernd folgende Zuordnung der Staaten wider:

- Westmitteleuropa: Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein
- Ostmitteleuropa: zumindest Polen, Tschechien, die Slowakei und Ungarn. Manchmal werden auch Rumänien, Slowenien und Kroatien dazugezählt.

Landschaftlich gehört Ostösterreich zu Ostmitteleuropa, die Zuordnung Österreichs zu Westmitteleuropa wurzelt politisch-geographisch in der Zeit des mittleren zwanzigsten Jahrhunderts. Physisch ist hier die Grenze im Raum zwischen Alpen und Böhmischer Masse zu sehen. Diese Grenze entspricht etwa den klimatischen Grenzen des atlantischen Einflussbereichs zum Pannonischen Klima.

West- und Ostmitteleuropa in diesem weiteren Sinne zusammen entsprechen etwa auch dem Begriff Mitteleuropa oder Zentraleuropa, englisch Central Europe (CE). Abzugrenzen ist diese kulturgeographische Region vom wirtschaftspolitischen Begriff MOEL Mittel- und osteuropäische Länder / CEE Central and Eastern Europe, einem Konzept, das etwas umfassender dem hier erwähnten Ostmitteleuropa entspricht oder umfassend östlicher zu sehen ist.

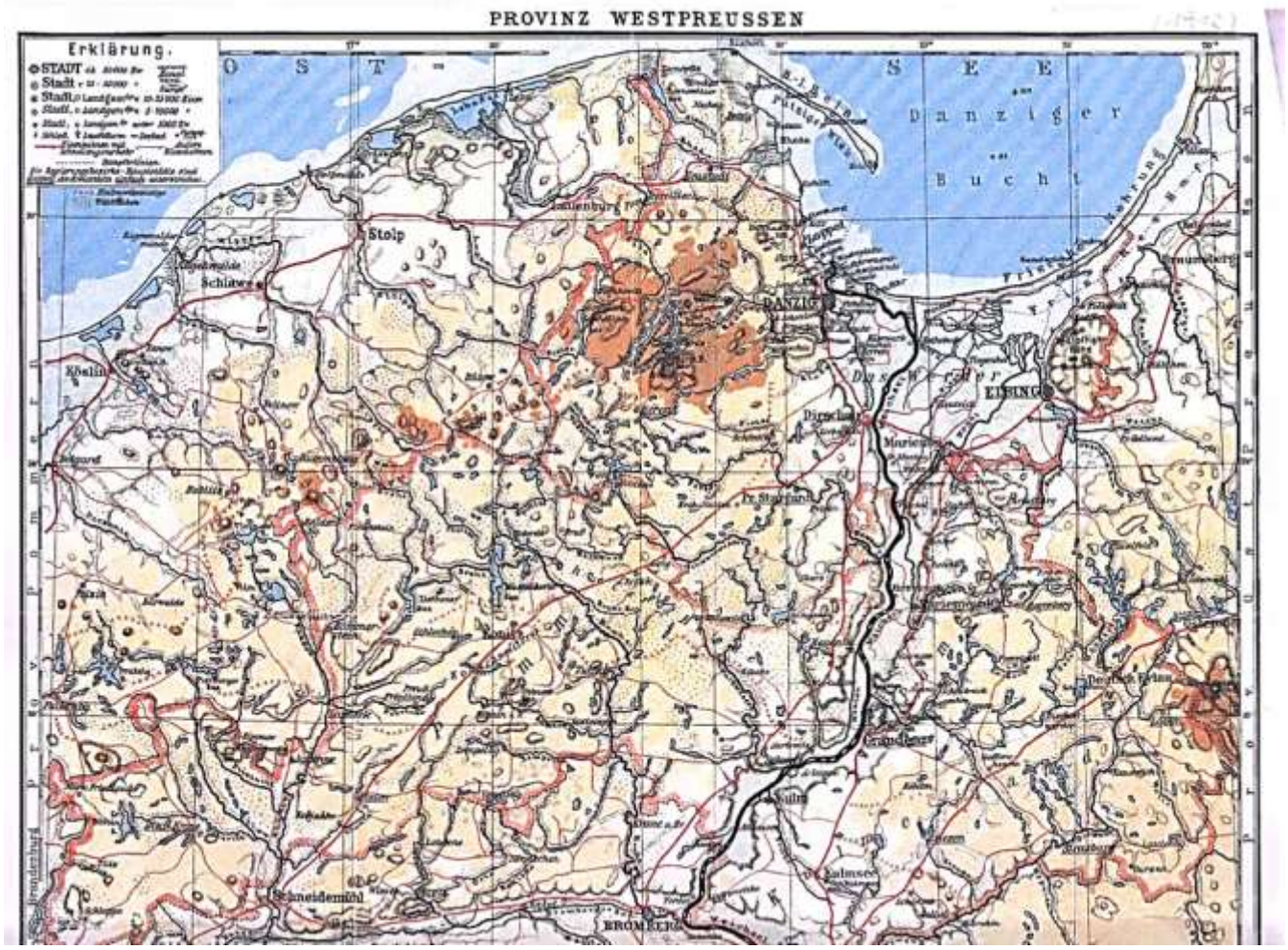
Quelle: WIKIPEDIA „Ostmtteieuropa“, aufgerufen am 28.11.19, 12:50 Uhr: https://de.wikipedia.org/wiki/Ostmitteleuropa

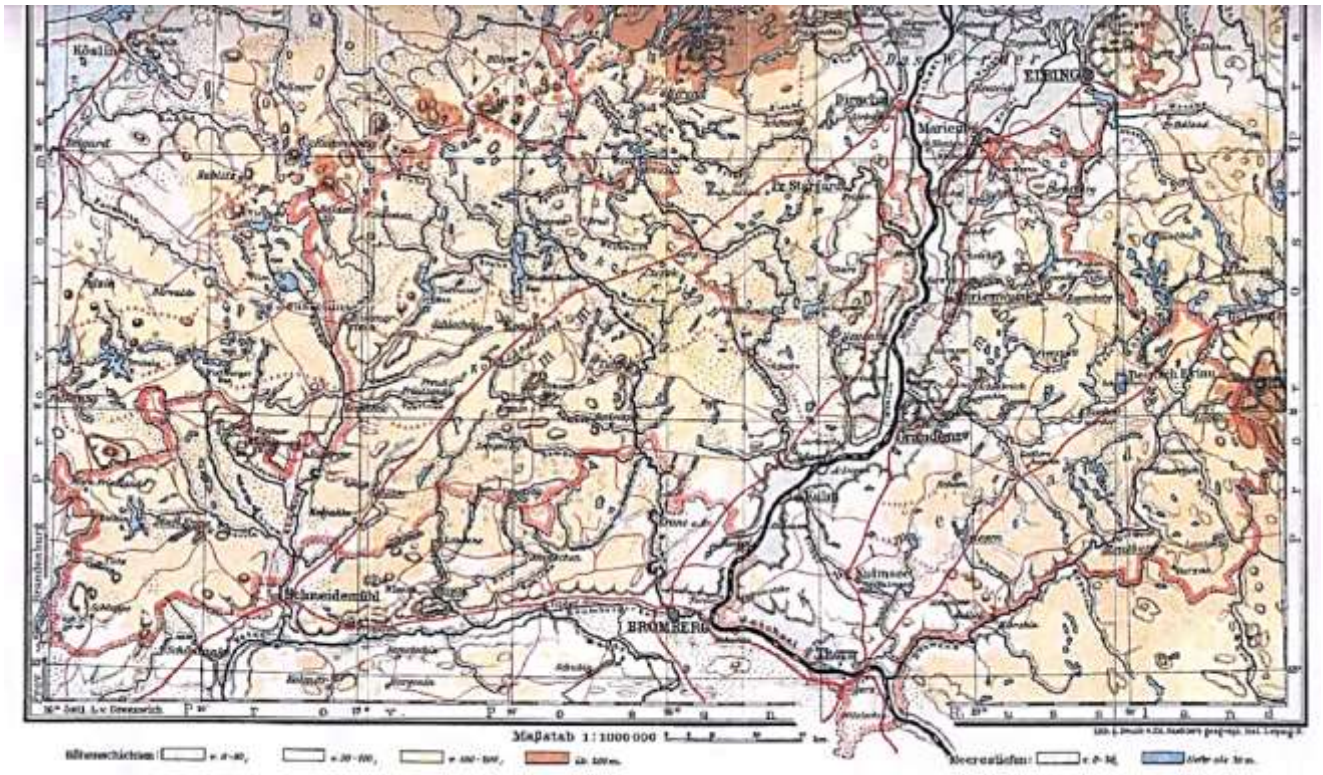
s.a. Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg: Begr. „Ostmitteleuropa“ im Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa
*https://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/begriffe/ostmitteleuropa*

Hellgrau: Herzoglich Preußen. Farbig: Königlich Preußen mit seinen Woiwodschaften als Teil Polen-Litauens.

*Beide Karten dieser Seite aus: WIKIPEDIA, aufgerufen am 04.03.2021, 09:50 Uhr:* ***https://de.wikipedia.org/wiki/Westpreu%C3%9Fen#/media/Datei:Entwicklung%CC%A0Westpreussen.png***

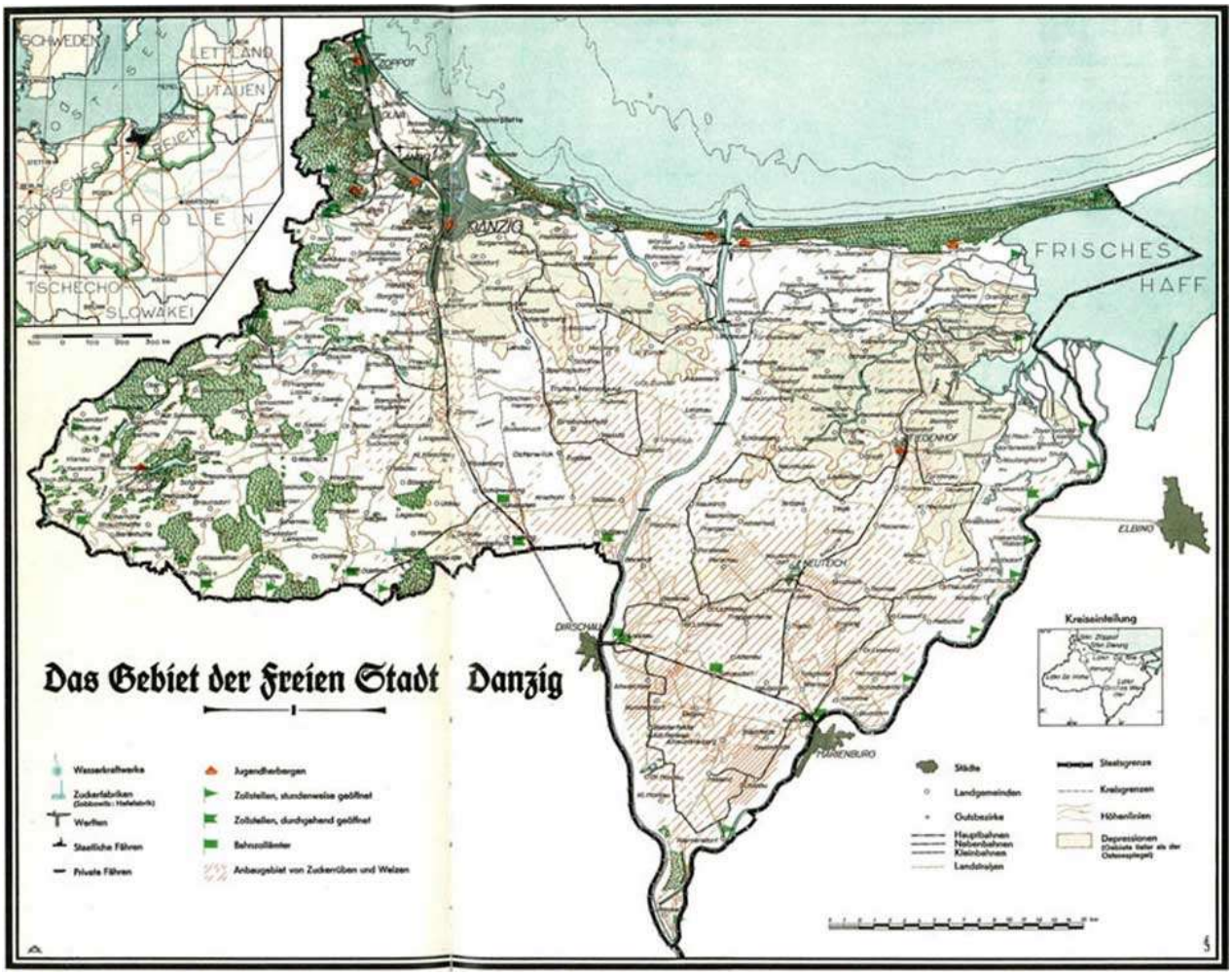
Entwicklung Westpreußens 1228/1454–1945

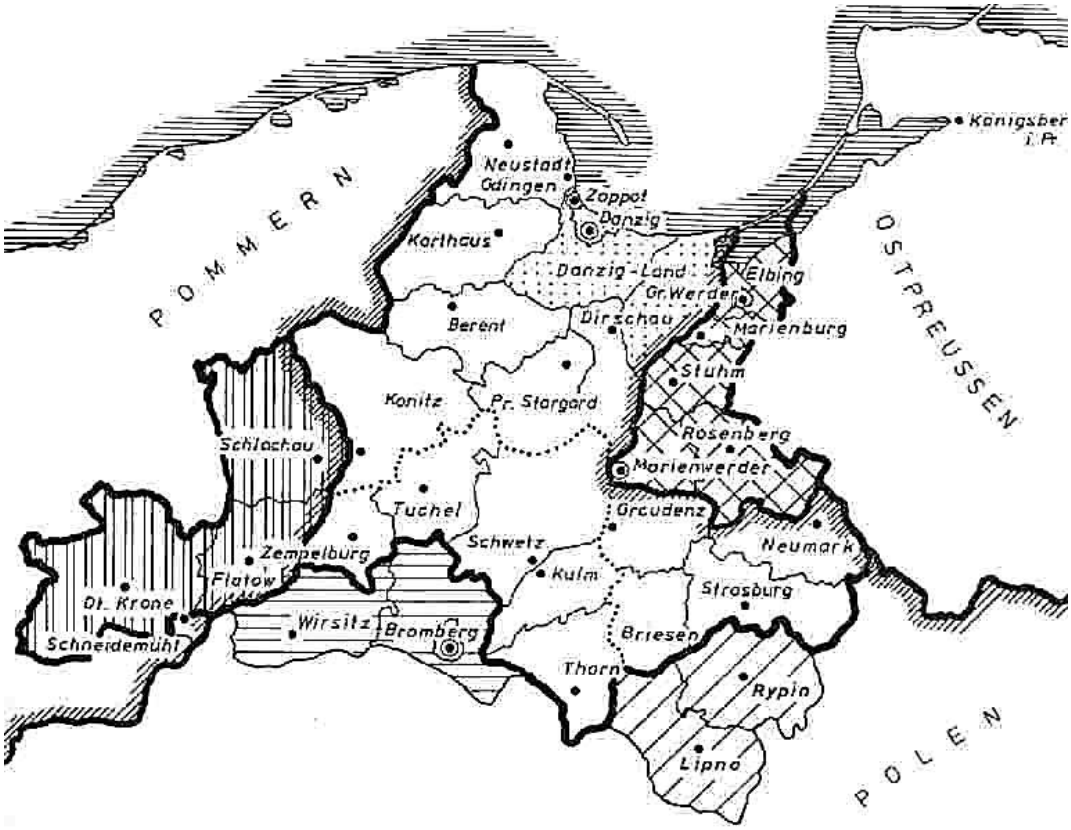

PROVINZ WESTPREUSSEN
Erklärung.
O S T S E E
Danziger Bucht
Stolp
Schlawe
Köslin
DANZIG
ELBING
Graudenz
Culm
Schneidemühl
BROMBERG


Köslin
ELBING
Graudenz
Schneidemühl
BROMBERG
Maßstab 1:1000000

*Nec temere nec timide*
*Weder unbesonnen noch furchtsam*

- Wahlspruch der Hansestadt Danzig –






Karte der Provinz Westpreußen von 1878 – 1920

## IMPRESSUM

Büro der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:
Brandenburgische Straße 24 Steglitz,
12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533; Fax-Nr. auf Anfrage.
Öffnungszeit: Mo 10-12 Uhr und nach Vereinbarung.
<*agom.westpreussen.berlin@gmail.com*>

Unsere Geschäftsstelle im Sockelgeschoss des Hauses Brandenburgische Straße 24 in Berlin-Steglit
Kontakt zur Wohnbevölkerung und zu den Vorbeiwandernden ist selbstverständlich!

***Redaktionsschluss für diesen AWR-Nr. 822 vom 25.08.2022: 23.08.2022, 12:00 Uhr (vereinzelt auch später)***

***Der nächste Rundbrief Nr. 823 erscheint) voraussichtlich, am 08.09.2022.***

***Redaktionsschluss für AWR-823: Dienstag, 06.09.2022, 12:00 Uhr***